

Montage- und Serviceanleitung für die Fachkraft

VIESSMANN

Vitodens 300-W

Typ B3HB, 1,9 bis 35 kW

Gas-Brennwert-Wandgerät

Erdgas- und Flüssiggas-Ausführung

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite



VITODENS 300-W



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren durchgeführt werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
- Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
- Gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz
- Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
- Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF und VDE
 - Ⓐ ÖNORM, EN, ÖVGW-TR Gas, ÖVGW-TRF und ÖVE
 - Ⓞ SEV, SUVA, SVGW, SVTI, SWKI, VKF und EKAS-Richtlinie 1942: Flüssiggas, Teil 2

Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage

Arbeiten an der Anlage

- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.
- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Gefahr

Heiße Oberflächen können Verbrennungen zur Folge haben.

- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte berühren, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten



Achtung

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile



Achtung

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken. Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage

Verhalten bei Gasgeruch



Gefahr

Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.

- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Gasabsperrrhahn schließen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Gas- und Elektroversorgungsunternehmen von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.
- Stromversorgung zum Gebäude von sicherer Stelle (außerhalb des Gebäudes) unterbrechen lassen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Verhalten bei Abgasgeruch



Gefahr

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen zu Wohnräumen schließen, um eine Verbreitung der Abgase zu vermeiden.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät



Gefahr

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags. Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasser-Ansammlungen oder äußere Einflüsse. Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.

Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).



Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.

Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Ablufführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.



Gefahr

Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Ablufführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben.

Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Inhaltsverzeichnis		
1. Information	Entsorgung der Verpackung	6
	Symbole	6
	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
	Produktinformation	7
	■ Vitodens 300-W, Typ B3HB	7
2. Montagevorbereitung	Vorbereitungen zur Montage des Heizkessels	8
3. Montage	Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren	10
	Heizwasserseitige Anschlüsse	11
	Abgasanschluss	12
	Kondenswasseranschluss und Ablauf Sicherheitsventil	12
	Gasanschluss	13
	Regelungsgehäuse öffnen	14
	Elektrische Anschlüsse	15
	■ Umwälzpumpe an Stecker 28	16
	■ Außentemperatursensor 1	16
	■ Externe Anforderung über Schaltkontakt	16
	■ Externe Anforderung über 0 – 10 V-Eingang	17
	■ Externes Sperren über Schaltkontakt	18
	■ Netzanschluss Zubehör an Stecker 96	18
	■ Netzanschluss 40	19
	■ Kommunikationsmodul LAN an Router anschließen	20
	■ Anschlussleitungen verlegen	21
	Regelungsgehäuse schließen	22
	Vorderblech anbauen	23
4. Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	24
5. Parameterebenen	Parameterebenen aufrufen	46
	■ Darstellung Parameter	46
6. Parameterebene 1	Allgemein	47
	Kessel	48
	Warmwasser	49
	Solar	49
	Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3	51
7. Parameterebene 2	Allgemein	55
	Kessel	62
	Warmwasser	64
	Solar	67
	Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3	72
8. Diagnose und Serviceabfragen	Service-Menü aufrufen	79
	Service-Menü verlassen	79
	Passwörter ändern	80
	Alle Passwörter in Auslieferungszustand zurücksetzen	80
	Diagnose	80
	■ Betriebsdaten abfragen	80
	■ Gerätestatus aufrufen	81
	■ Status Solarkreispumpe aufrufen	81
	■ Kurzabfrage	81
	Ausgänge prüfen (Aktorentest)	83
9. Störungsbehebung	Störungsanzeige	84
	Störungsmeldungen	85

	Instandsetzung	92
	■ Vorderblech abbauen	93
	■ Temperatursensoren prüfen	93
	■ Temperaturbegrenzer prüfen	95
	■ Vertauschung Vorlauf-/Rücklaufanschlüsse Solarkreis prüfen	95
	■ Sicherung prüfen	96
	■ Erweiterungssatz Mischer	96
	■ Vitotronic 200-H prüfen (Zubehör)	97
10. Einzelteillisten	Übersicht der Baugruppen	98
	■ Herstell-Nr. 7554200 ... und 7554201	98
	Baugruppe Gehäuse	100
	Baugruppe Wärmezelle	102
	Baugruppe Matrix-Kugelbrenner	104
	Baugruppe Hydraulik	106
	■ Herstell-Nr. 7554200 ..., 7554201	106
	■ Herstell-Nr. 7554202 ..., 7554203	108
	Baugruppe Aqua-Platine	110
	Baugruppe Regelung	112
	Baugruppe Sonstige	114
11. Funktionsbeschreibung	Regelung für witterungsgeführten Betrieb	116
	■ Heizbetrieb	116
	■ Warmwasserbereitung	116
	■ Zusatzaufheizung Trinkwasser	116
	Interne Erweiterungen (Zubehör)	117
	■ Interne Erweiterung H1	117
	■ Interne Erweiterung H2	118
	Externe Erweiterungen (Zubehör)	119
	■ Erweiterung AM1	119
	■ Erweiterung EA1	120
	Regelungsfunktionen	122
	■ Externe Betriebsprogramm-Umschaltung	122
	■ Externes Sperren	122
	■ Externes Anfordern	122
	■ Entlüftungsprogramm	123
	■ Befüllungsprogramm	123
	■ Estrichtrocknung	123
	■ Anhebung der reduzierten Raumtemperatur	125
	■ Verkürzung der Aufheizzeit	125
	Zuordnung der Heizkreise an der Fernbedienung	126
	Vitocom 100, Typ GSMx: PIN-Code Eingabe über Vitotronic	127
	Hydraulischer Abgleich	127
	Elektronische Verbrennungsregelung	127
12. Anschluss- und Verdrahtungsschemen	Interne Anschlüsse	129
	Externe Anschlüsse	130
13. Protokolle	132
14. Technische Daten	133
15. Entsorgung	Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung	135
16. Bescheinigungen	Konformitätserklärung	136
	■ Konformitätserklärung für Vitodens 300-W	136
	Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV	136
17. Stichwortverzeichnis	137

Entsorgung der Verpackung










Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

DE: Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.







AT: Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).

CH: Verpackungsabfälle werden vom Heizungs-/ Lüftungsfachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauteil muss hörbar einrasten. oder ▪ Akustisches Signal
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neues Bauteil einsetzen. oder ▪ In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil nicht im Hausmüll entsorgen.

Die Arbeitsabläufe für die Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung sind im Abschnitt „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“ zusammengefasst und folgendermaßen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
	Bei der Erstinbetriebnahme erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Erstinbetriebnahme
	Bei der Inspektion erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Inspektion
	Bei der Wartung erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Wartung

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizungssystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden. Es ist ausschließlich für die Erwärmung von Heizwasser in Trinkwasserqualität vorgesehen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Bestimmungsgemäße Verwendung (Fortsetzung)

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Gebäudeheizung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z. B. durch Öffnen des Geräts durch den Anlagenbetreiber) ist untersagt und führt zum Haftungsauschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizungssystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden (z. B. durch Verschließen der Abgas- und Zuluftwege).

Produktinformation

Vitodens 300-W, Typ B3HB

Gas-Brennwert-Wandgerät mit Inox-Radial-Heizfläche mit folgenden eingebauten Komponenten:

- Modulierender MatriX-Gasbrenner für Erd- und Flüssiggas
- Hydraulik mit 3-Wege-Umschaltventil und drehzahl-geregelte Hocheffizienz-Umwälzpumpe
- Vitotronic 200 für witterungsgeführten Betrieb mit eingebautem Kommunikationsmodul LAN.
- Bei 1,9 bis 19 kW: Eingebautes Membran-Druckausdehnungsgefäß (10 l Inhalt)

Vorgerichtet für den Betrieb mit Erdgas E und Erdgas LL. Umstellung auf Flüssiggas P (ohne Umstellsatz) siehe Seite 31.


Zum Anschluss von Heizkreisen und Speicher-Wassererwärmer ist eine Montagehilfe oder ein Montage-rahmen (Zubehör) erforderlich.

Der Vitodens 300-W darf grundsätzlich nur in die Länder geliefert werden, die auf dem Typenschild angegeben sind. Für die Lieferung in davon abweichende Länder muss ein zugelassener Fachbetrieb in Eigeninitiative eine Einzelzulassung nach dem jeweiligen Landesrecht erwirken.

Vorbereitungen zur Montage des Heizkessels

Achtung
Um Geräteschäden zu vermeiden, alle Rohrleitungen last- und momentfrei anschließen.

Bauseitige Vorbereitung der Gas-, Wasser- und Elektroanschlüsse:

 Montageanleitung Montagehilfe oder Montage-rahmen

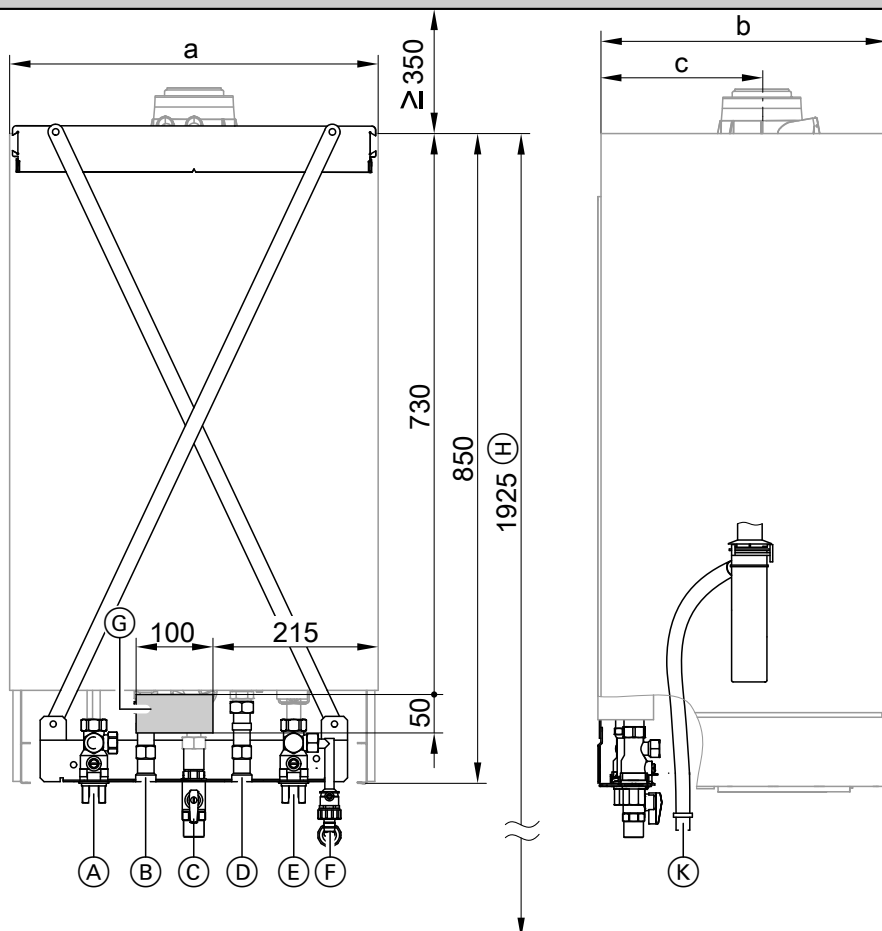


Abb. 1

- Ⓐ Heizungsanlauf Rp 3/4
- Ⓑ Speichervorlauf G 3/4
- Ⓒ Gasanschluss Rp 1/2
- Ⓓ Speicherrücklauf G 3/4
- Ⓔ Heizungsanlauf Rp 3/4
- Ⓕ Befüllung/Entleerung
- Ⓖ Bereich für elektrische Leitungen
- Ⓗ Maß bei Aufstellung mit untergestelltem Speicher-Wassererwärmer
- Ⓚ Kondenswasserablauf

Nenn-Wärmeleistungsbereich	kW	1,9 - 11	1,9 - 19	4,0 - 26	4,0 - 35
a	mm	450	450	480	480
b	mm	360	360	380	380
c	mm	215	215	168	168

Hinweis

Der Heizkessel (Schutzart IP X4 D) ist für den Einbau in Nassräume im Schutzbereich 1 gemäß DIN VDE 0100 zugelassen, falls das Auftreten von Strahlwasser ausgeschlossen ist. Die Forderungen der DIN VDE 0100 sind zu berücksichtigen.

1. Wasserseitige Anschlüsse vorbereiten. Heizungsanlage gründlich spülen.
2. Gasanschluss nach TRGI bzw. TRF vorbereiten.

Vorbereitungen zur Montage des Heizkessels (Fortsetzung)

3. Elektrische Anschlüsse vorbereiten.
 - Netzanschlussleitung: NYM-J 3 x 1,5 mm², Absicherung max. 16 A, 230 V~, 50 Hz
 - Leitungen für Zubehör: NYM mit jeweils benötigter Aderzahl für externe Anschlüsse
 - Alle Leitungen im Bereich \odot 1200 mm aus der Wand ragend

Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren

Hinweis

Schnellentlüfter (A) und Anschluss-Stück (B) (26 und 35 kW) sind am Zugriffsschutz befestigt.

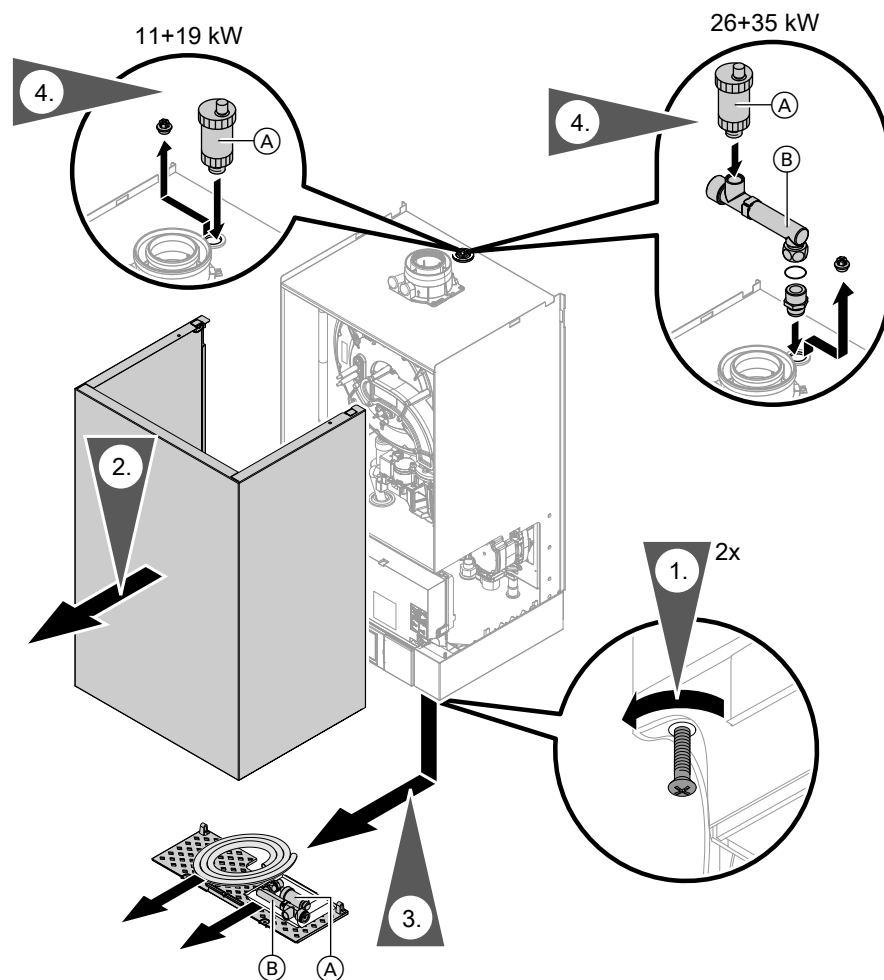


Abb.2

Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren (Fortsetzung)

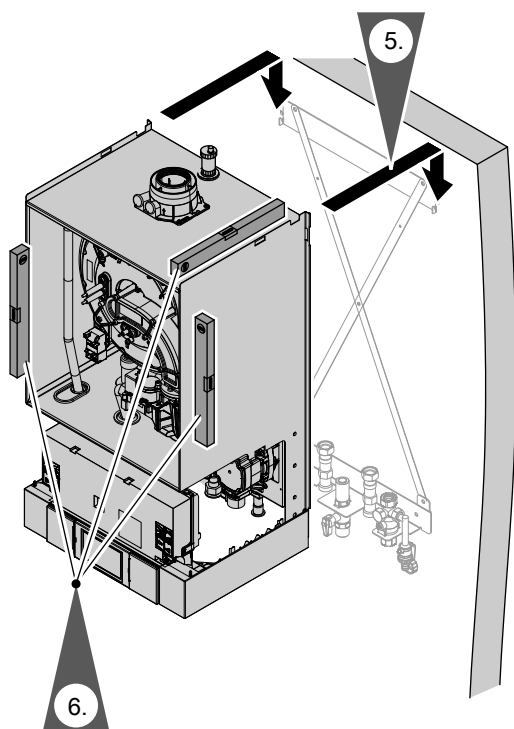


Abb.3

6. Vitodens 300-W in allen 3 Achsen senkrecht und waagrecht ausrichten.

Heizwasserseitige Anschlüsse

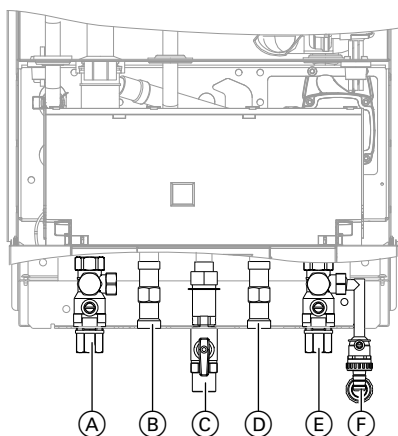


Abb.4

- (A) Heizungsvorlauf
- (B) Speichervorlauf
- (C) Gasanschluss
- (D) Speicherrücklauf
- (E) Heizungsrücklauf
- (F) Befüllung/Entleerung

Abgasanschluss

Abgas-Zuluflleitung anschließen.



Montageanleitung Abgassystem

Die **Inbetriebnahme** erst durchführen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Freier Durchgang der Abgaswege.
- Überdruck-Abgasanlage ist abgasdicht.
- Öffnungen zur ausreichenden Versorgung mit Verbrennungsluft sind offen und nicht verschließbar ausgeführt.
- Gültige Vorschriften zur Errichtung und Inbetriebnahme von Abgasanlagen sind eingehalten.

Hinweis

Aufkleber „Systemzertifizierung“ und „Abgasanlage Fa. Skoberne GmbH“ nur in Verbindung mit dem Viessmann Abgassystem der Firma Skoberne verwenden.

Die Aufkleber sind in den Technischen Unterlagen enthalten.

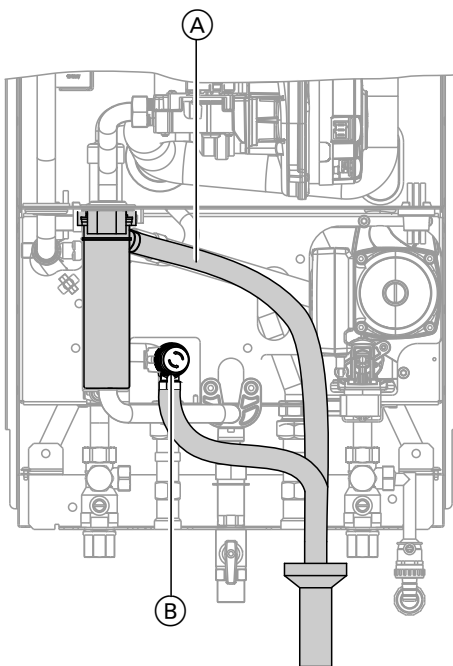


Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.

Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Kondenswasseranschluss und Ablauf Sicherheitsventil



Kondenswasserleitung (A) und Ablauf Sicherheitsventil (B) (bauseits erstellen) mit Gefälle und Rohrbelüftung an das Abwassernetz anschließen.

Abb.5

Gasanschluss

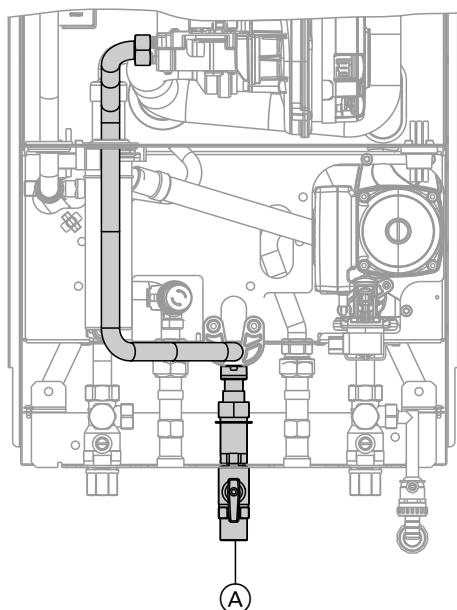


Abb. 6

Hinweis zum Betrieb mit Flüssiggas

Empfehlung: Bei Montage des Heizkessels in Räumen unter Erdgleiche ein externes Sicherheitsmagnetventil einbauen.

1. Gasabsperrhahn (A) am Gasanschluss eindichten. Anzugsdrehmoment: 30 ± 2 Nm
2. Dichtheitsprüfung durchführen.

Hinweis

Zur Dichtheitsprüfung nur geeignete und zugelassene Lecksuchmittel (EN 14291) und Geräte verwenden. Lecksuchmittel mit ungeeigneten Inhaltsstoffen (z. B. Nitride, Sulfide) können zu Materialschäden führen.

Lecksuchmittel-Rückstände nach der Prüfung entfernen.

**Achtung**

Überhöhter Prüfdruck führt zu Schäden an Heizkessel und Gaskombiregler. Max. Prüfüberdruck 150 mbar (15 kPa). Bei höherem Druck für Lecksuche den Heizkessel und Gaskombiregler von der Hauptleitung trennen (Verschraubung lösen).

3. Gasleitung entlüften.

Regelungsgehäuse öffnen

- !** **Achtung**
 Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

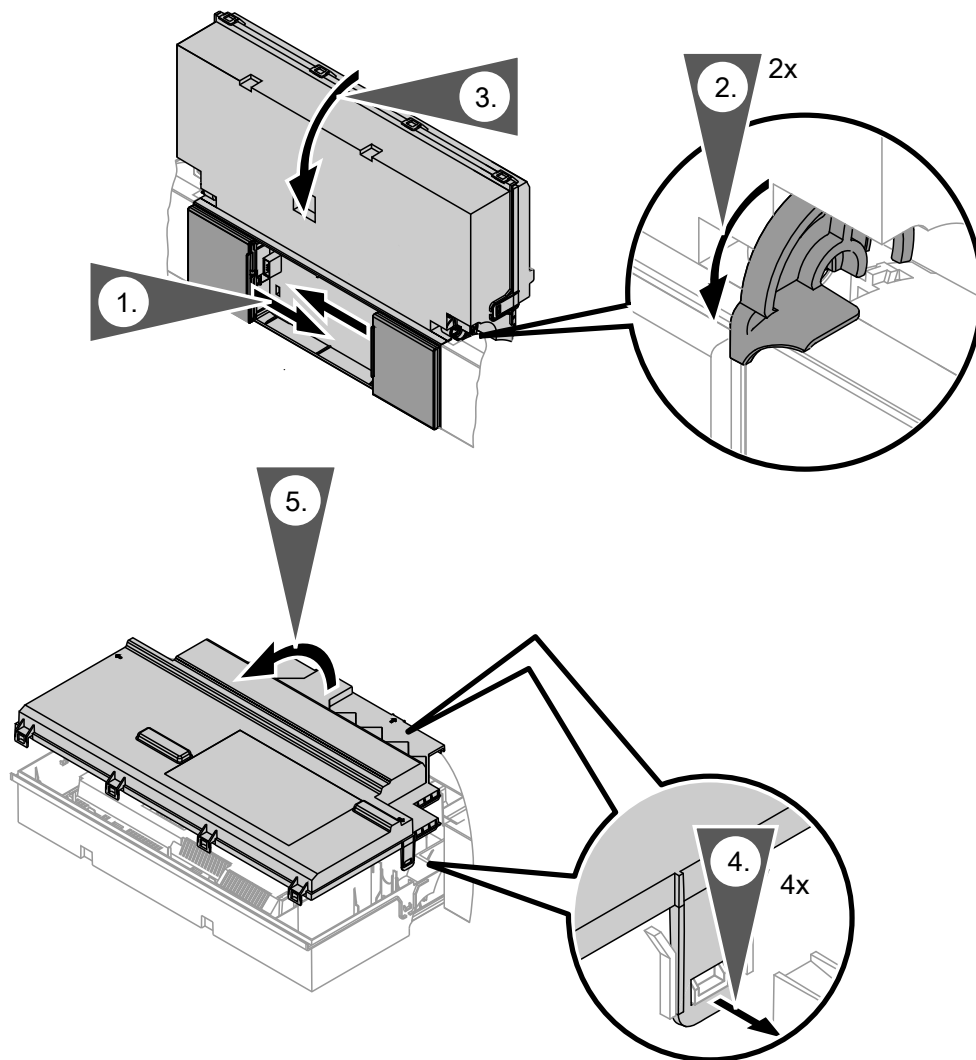


Abb.7

Elektrische Anschlüsse

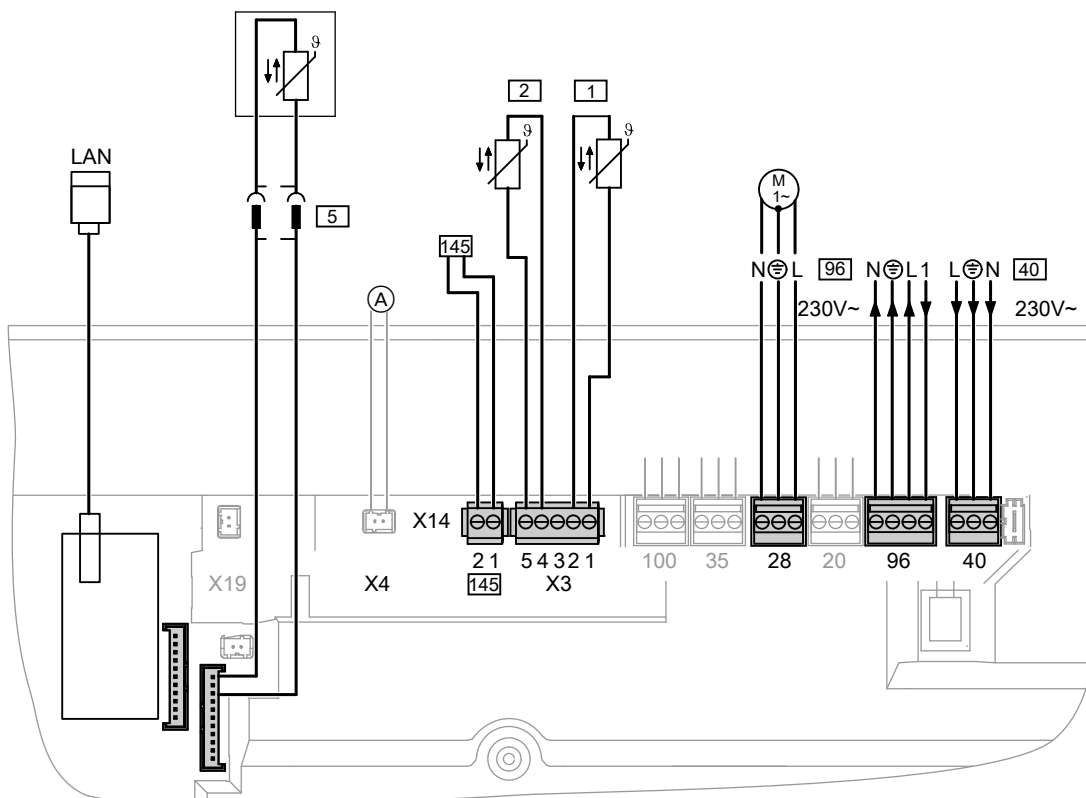


Abb. 8

(A) KM-BUS-Verbindung Heizkreispumpe

Anschlüsse an Stecker 230 V~

- [28] Umwälzpumpe, wahlweise anschließbar:
- Zirkulationspumpe
 - Externe Heizkreispumpe
 - Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- [40] Netzanschluss
- [96] ■ Netzanschluss Zubehör
- Externe Anforderung/Sperren

Anschlüsse an Kleinspannungsstecker

- [1] Außentemperatursensor
- [2] Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche (Zubehör)
- [5] Speichertemperatursensor (liegt dem Anschluss-Set des Speicher-Wassererwärmers bei)

- [145] KM-BUS-Teilnehmer (Zubehör)
- Fernbedienung Vitotrol 200A oder 300A
 - Funk-Basis
 - Erweiterungssatz Mischer
 - Solarregelungsmodul, Typ SM1
 - Vitosolic
 - Erweiterung AM1
 - Erweiterung EA1

LAN LAN-Schnittstelle



Hinweis zum Anschluss von Zubehörteilen
Für den Anschluss die den Zubehörteilen beiliegenden separaten Montageanleitungen beachten.

Umwälzpumpe an Stecker 28

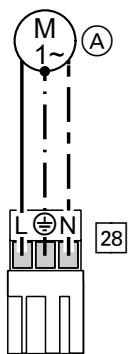


Abb. 9

(A) Umwälzpumpe

Nennstrom 2(1) A ~
Nennspannung 230 V ~

Funktion des angeschlossenen Bauteils in Parameter „39“ einstellen

Funktion	Einstellung
Zirkulationspumpe (Auslieferungszustand)	39:0
Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer A1	39:1
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	39:2

Außentempersensor 1

Anbauort für Außentempersensor

- Nord- oder Nordwestwand, 2 bis 2,5 m über dem Boden, bei mehrgeschossigen Gebäuden in der oberen Hälfte des 2. Geschosses
- Nicht über Fenster, Türen und Luftabzügen

- Nicht unmittelbar unter Balkon oder Dachrinne
- Nicht einputzen

Anschluss Außentempersensor

2-adrige Leitung, max. 35 m Länge bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm²

Externe Anforderung über Schaltkontakt

Anschlussmöglichkeiten:

- Erweiterung EA1 (Zubehör, siehe separate Montageanleitung)
- Stecker 96

Bei geschlossenem Kontakt wird der Brenner lastabhängig betrieben. Das Kesselwasser wird auf den in Parameter „9b“ in Gruppe „**Allgemein**“ eingestellten Sollwert aufgeheizt. Die Begrenzung der Kesselwassertemperatur erfolgt durch diesen Sollwert und die elektronische Maximalbegrenzung (Parameter „06“ in Gruppe „**Kessel**“).



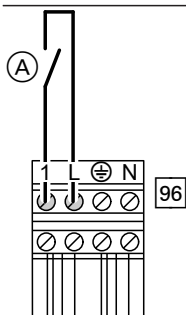
Achtung

Nicht potenzialfreie Kontakte führen zu Kurz- oder Phasenschluss.

Der externe Anschluss **muss potenzialfrei** sein und die Anforderungen der Schutzklasse II erfüllen.

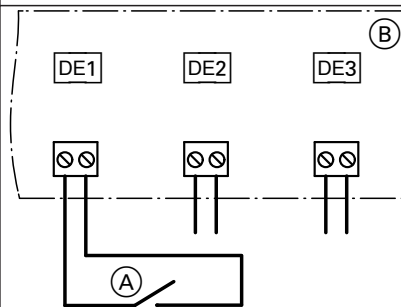
Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Stecker 96



Ⓐ Potenzialfreier Kontakt (bei Anschluss Brücke zwischen L und 1 entfernen)

Erweiterung EA1



Ⓐ Potenzialfreier Kontakt
 Ⓑ Erweiterung EA1

Parametereinstellungen

- „4b:1“ in Gruppe „**Allgemein**“
- Wirkung der Funktion auf die jeweilige Heizkreis-pumpe:
 Parameter „d7“ in Gruppe „**Heizkreis**“
- Wirkung der Funktion auf die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (falls vorhanden):
 Parameter „5F“ in Gruppe „**Warmwasser**“

Parametereinstellungen

- „3A“ (DE1), „3b“ (DE2) oder „3C“ (DE3) auf 2 stellen in Gruppe „**Allgemein**“
- Wirkung der Funktion auf die jeweilige Heizkreis-pumpe:
 Parameter „d7“ in Gruppe „**Heizkreis**“
- Wirkung der Funktion auf die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (falls vorhanden):
 Parameter „5F“ in Gruppe „**Warmwasser**“

Externe Anforderung über 0 – 10 V-Eingang

Anschluss an Eingang 0 – 10 V an der **Erweiterung EA1**.
 Zwischen Schutzleiter und Minuspol der bauseitigen Spannungsquelle muss eine galvanische Trennung sichergestellt sein.

- 0 – 1 V ≙ Keine Vorgabe für Kesselwassertemperatur-Sollwert
- 1 V ≙ Sollwert 10 °C
- 10 V ≙ Sollwert 100 °C

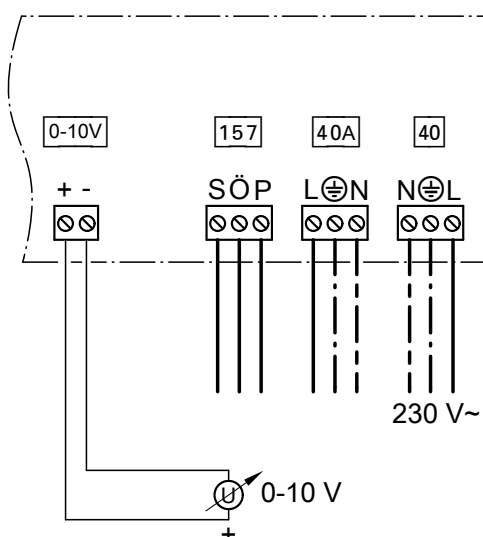


Abb.10

Externes Sperren über Schaltkontakt

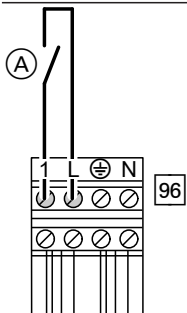
Anschlussmöglichkeiten:

- Stecker 96
- Erweiterung EA1 (Zubehör, siehe separate Montageanleitung)

Bei geschlossenem Kontakt wird der Brenner ausgeschaltet. Die Heizkreispumpe und (falls vorhanden) die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung werden entsprechend der folgenden Parametereinstellungen geschaltet.

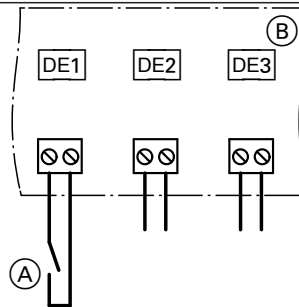
! Achtung
 Nicht potenzialfreie Kontakte führen zu Kurz- oder Phasenschluss.
 Der externe Anschluss **muss potenzialfrei** sein und die Anforderungen der Schutzklasse II erfüllen.

Stecker 96



(A) Potenzialfreier Kontakt (bei Anschluss Brücke zwischen L und 1 entfernen)

Erweiterung EA1



(A) Potenzialfreier Kontakt
 (B) Erweiterung EA1

Parametereinstellungen

- „4b:2“ in Gruppe „**Allgemein**“
- Wirkung der Funktion auf die Heizkreispumpe: Parameter „d6“ in Gruppe „**Heizkreis**“
- Wirkung der Funktion auf die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (falls vorhanden): Parameter „5E“ in Gruppe „**Warmwasser**“

Parametereinstellungen

- „3A“ (DE1), „3b“ (DE2) oder „3C“ (DE3) auf 3 oder 4 stellen in Gruppe „**Allgemein**“
- Wirkung der Funktion auf die Heizkreispumpe: Parameter „d6“ in Gruppe „**Heizkreis**“
- Wirkung der Funktion auf die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (falls vorhanden): Parameter „5E“ in Gruppe „**Warmwasser**“

Netzanschluss Zubehör an Stecker 96

Falls der Heizkessel außerhalb von Nassräumen aufgestellt wird, kann der Netzanschluss von Zubehöerteilen (230 V ~) direkt an der Regelung erfolgen. Dieser Anschluss wird direkt mit dem Netzschalter der Regelung geschaltet.

Bei Aufstellung in Nassräumen darf der Netzanschluss von Zubehör außerhalb des Nassbereichs nicht an der Regelung durchgeführt werden.

Falls der Gesamtstrom der Anlage 6 A übersteigt, eine oder mehrere Erweiterungen über einen Netzschalter direkt an das Stromnetz anschließen (siehe folgendes Kapitel).

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Netzanschluss und KM-BUS-Anschluss von Zubehör

Netzanschluss aller Zubehöre an Regelung des Wärmeerzeugers

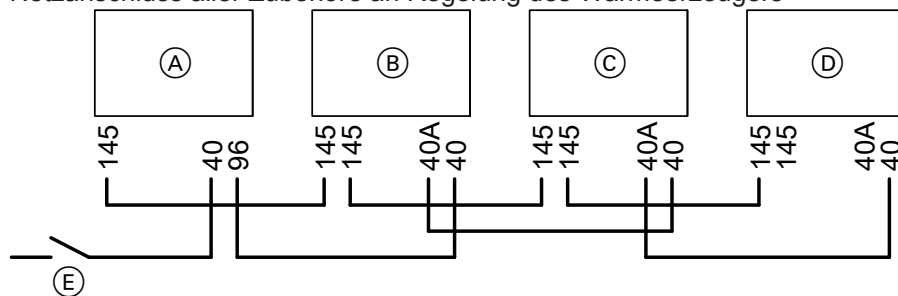


Abb. 11

Zubehöre teilweise mit direktem Netzanschluss

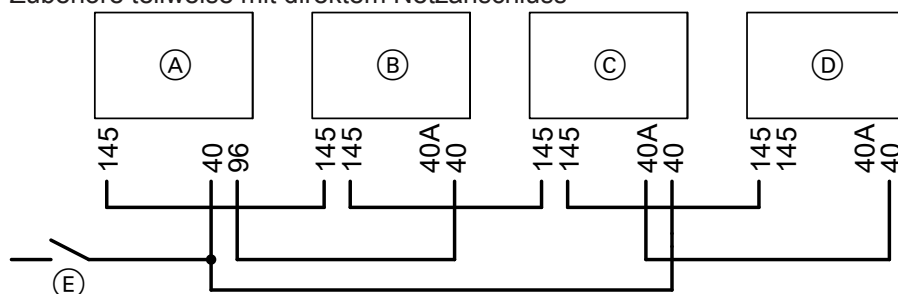


Abb. 12

- (A) Regelung des Wärmeerzeugers
- (B) Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer M2
- (C) Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer M3
- (D) Erweiterung AM1, Erweiterung EA1 und/oder Solarregelungsmodul, Typ SM1
- (E) Netzschalter

Fließt zu den angeschlossenen Aktoren (z. B. Umwälzpumpen) ein größerer Strom, als der Sicherungswert des jeweiligen Zubehörs beträgt: Den betroffenen Ausgang nur zur Ansteuerung eines bauseitigen Relais nutzen.

Zubehör	Geräteinterne Absicherung
Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	2 A
Erweiterung AM1	4 A
Erweiterung EA1	2 A
Solarregelungsmodul, Typ SM1	2 A

Netzanschluss 40



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Elektroinstallationen können zu Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

Netzanschluss und Schutzmaßnahmen (z. B. FI-Schaltung) gemäß folgenden Vorschriften ausführen:

- IEC 60364-4-41
- VDE-Vorschriften
- Anschlussbedingungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens (EVU)

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)



- Vorhandene Einzeladern entfernen.



Gefahr

Falsche Adernzuordnung kann zu schweren Verletzungen und Schäden am Gerät führen. Adern „L1“ und „N“ **nicht** vertauschen.

- In der Netzanschlussleitung ist eine Trennvorrichtung vorzusehen, die alle aktiven Leiter allpolig vom Netz trennt und der Überspannungskategorie III (3 mm) für volle Trennung entspricht. Diese Trennvorrichtung muss gemäß den Errichtungsbestimmungen in der festverlegten elektrischen Installation eingebaut werden.

Zusätzlich empfehlen wir die Installation einer allstromsensitiven Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (FI-Klasse B  ) für Gleich(fehler)ströme, die durch energieeffiziente Betriebsmittel entstehen können. Bei größeren Leitungsquerschnitten (bis $\varnothing 14$ mm) vorhandene Leitungsdurchführung entfernen. Leitung, mit der am Gehäuseunterteil aufgesteckten Leitungsdichtung befestigen.

- Absicherung max. 16 A



Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.

Kommunikationsmodul LAN an Router anschließen

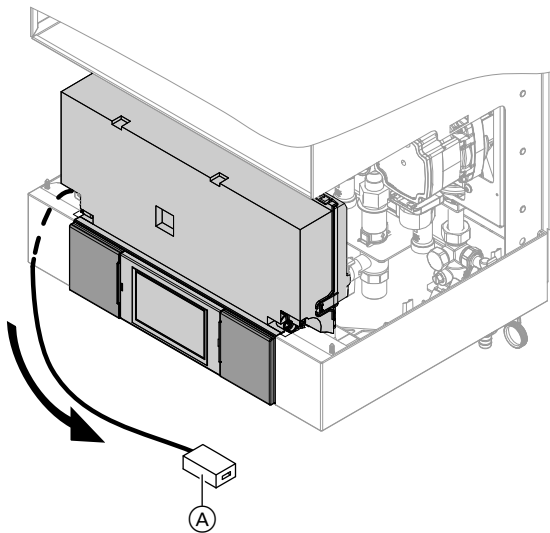



Abb. 13

Zum Anschluss an den Router (bauseits) die Leitung mit RJ45-Stecker  nach unten aus Regelungsträger herausziehen.

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Anschlussleitungen verlegen



Achtung

Falls Anschlussleitungen an heißen Bauteilen anliegen, werden sie beschädigt. Beim bauseitigen Verlegen und Befestigen der Anschlussleitungen darauf achten, dass die max. zulässigen Temperaturen der Leitungen nicht überschritten werden.

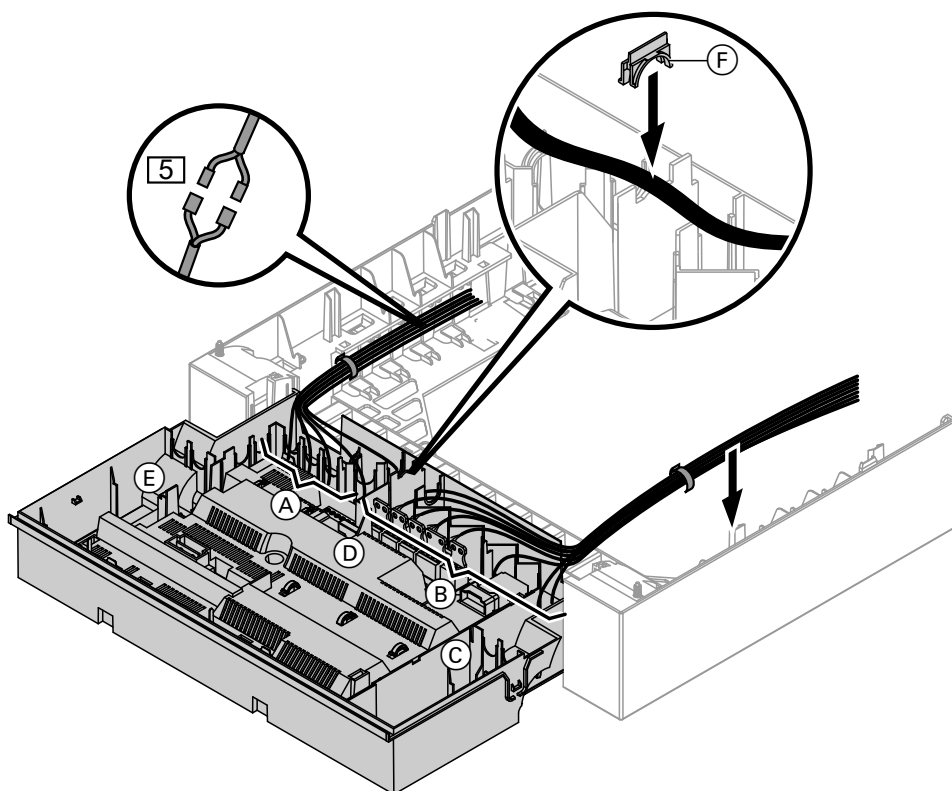


Abb.14

- (A) Kleinspannungsanschlüsse
- (B) 230 V-Anschlüsse
- (C) Interne Erweiterung
- (D) Grundleiterplatte
- (E) Kommunikationsmodul
- (F) Leitungsichtung für Netzanschlussleitung
Bei größeren Leitungsquerschnitten (bis \varnothing 14 mm) vorhandene Leitungsdurchführung entfernen. Leitung mit der aufgesteckten Leitungsichtung (F) (weiß) befestigen.
- (5) Stecker für Anschluss Speichertemperatursensor am Leitungsbaum

Regelungsgehäuse schließen

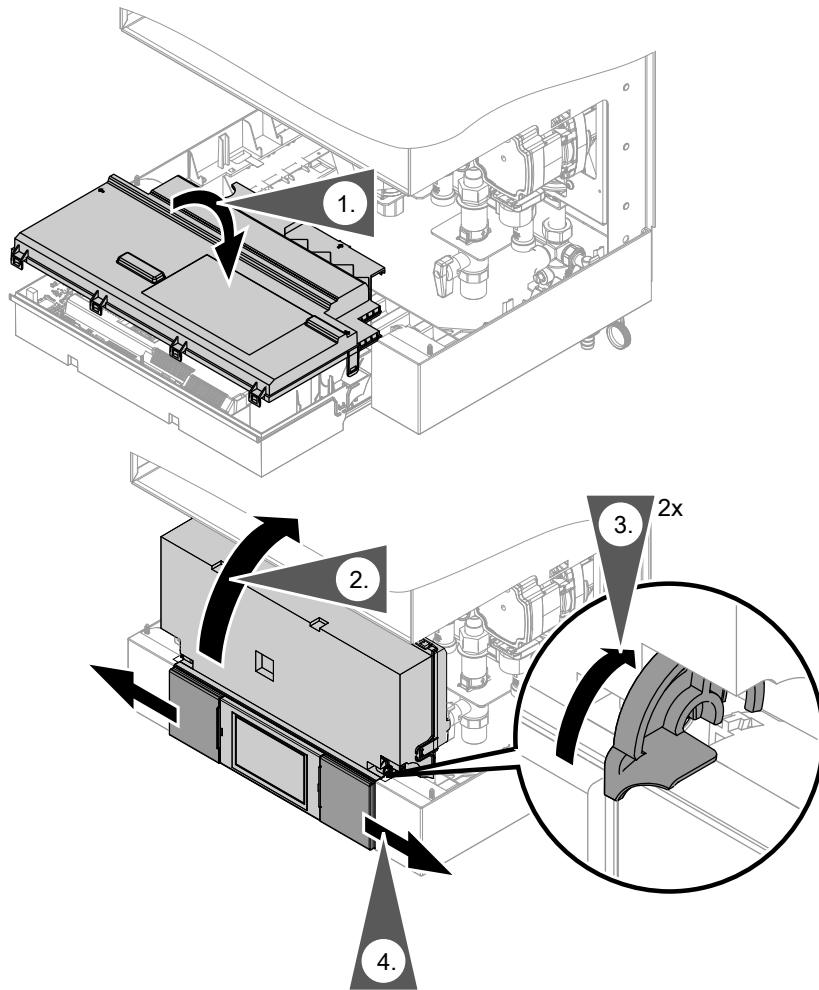


Abb. 15

Vorderblech anbauen

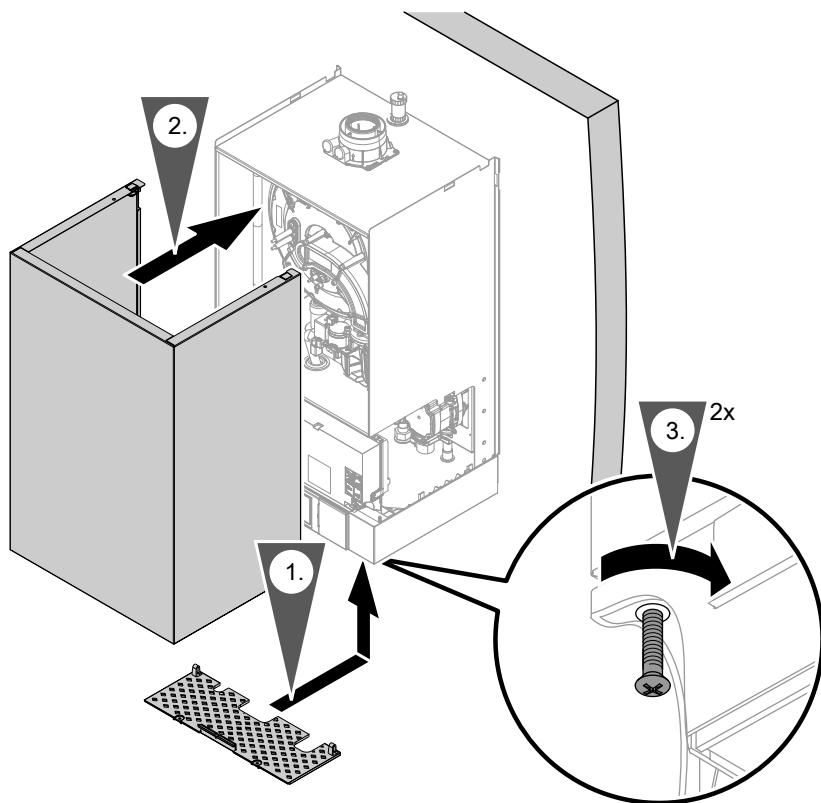


Abb. 16

Hinweis

Sicherungsschrauben zum Betrieb unbedingt einschrauben.



	Seite
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme • Arbeitsschritte für die Inspektion • Arbeitsschritte für die Wartung 	
<ul style="list-style-type: none"> • 1. Erstinbetriebnahme der Anlage mit Inbetriebnahme-Assistent..... 25 • 2. Heizungsanlage füllen..... 27 • 3. Elektrischen Netzanschluss prüfen • 4. Heizkessel entlüften..... 29 • 5. Heizungsanlage entlüften..... 29 • 6. Siphon mit Wasser füllen..... 30 • • • 7. Heiz- und trinkwasserseitige Anschlüsse prüfen..... 30 • 8. Heizkreise bezeichnen..... 30 • 9. Kontaktdaten Heizungsfachbetrieb eingeben..... 30 • • • 10. Gasart prüfen..... 30 • 11. Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas)..... 31 • • • 12. Funktionsablauf und mögliche Störungen..... 31 • • • 13. Ruhedruck und Anschlussdruck messen..... 32 • 14. Max. Heizleistung einstellen..... 33 • 15. Absorberfläche eingeben..... 34 • 16. Kennlinie Solarkreispumpe ermitteln..... 34 • 17. Restförderhöhe der internen Umwälzpumpe bei Heizbetrieb einstellen 35 • 18. Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung)..... 35 • • • 19. Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen..... 36 • • • 20. Flammkörper prüfen..... 37 • • • 21. Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen..... 37 • • • 22. Heizflächen reinigen und Brenner einbauen..... 38 • • • 23. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen..... 38 • • • 24. Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden) • • • 25. Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen..... 39 • • • 26. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen • • • 27. Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen • • • 28. Alle gasführenden Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen..... 40 • • • 29. Verbrennungsqualität prüfen..... 40 • • • 30. Abgassystem auf freien Durchgang und Dichtheit prüfen • • • 31. Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden) • 32. Heizkennlinien einstellen..... 41 • 33. Regelung in LON einbinden..... 43 • • • 34. Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen..... 44 • 35. Einweisung des Anlagenbetreibers..... 45 	





Inbetriebnahme-Assistent



Abb. 17

1. Netzschalter der Regelung einschalten.
Der Inbetriebnahme-Assistent startet automatisch.
2. Wählbare Einstellungen und Funktionen zur Erstinbetriebnahme:
 - „**Sprache**“
 - „**Datum und Uhrzeit**“
 - „**Haustyp**“
 - „**Befüllung und Entlüftung**“
 - „**Gasart**“
 Weitere Angaben zu den Inbetriebnahmeschritten siehe folgende Seiten.
Zur Umstellung der Gasart Passwort „9“ eingeben.
3. Wenn alle erforderlichen Inbetriebnahmeschritte durchgeführt sind, „**Weiter**“ antippen.
Im Display erscheint ein Sicherheitshinweis.
4. Nach erfolgreicher Prüfung den Sicherheitshinweis mit „**Ja**“ bestätigen.
Danach läuft eine automatische Prüfung des Abgastemperatursensors ab.
Im Display erscheint: „**Prüfung Abgastemperatursensor**“ und „**Aktiv**“.
Falls der Abgastemperatursensor nicht korrekt positioniert ist, erscheint Fehlermeldung A3.
Weitere Angaben zur Prüfung Abgastemperatursensor siehe Instandsetzung.

5. Falls Fehlermeldung A3 erscheint, den Abgastemperatursensor neu im Abgasanschluss positionieren.

Hinweis

Solange die Prüfung nicht positiv beendet wurde, bleibt der Brenner gesperrt.

6. Nach der Fehlerbehebung Netzschalter aus- und wieder einschalten.
Inbetriebnahme-Assistenten mit „**Weiter**“ bestätigen.

Inbetriebnahme-Assistenten nachträglich aufrufen

Falls die Erstinbetriebnahme später fortgeführt werden soll, kann der Inbetriebnahme-Assistent jederzeit wieder aktiviert werden.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „**Menü**“
2. „**Service**“
3. Passwort „**viservice**“ eingeben.
4. „**Inbetriebnahme**“

Erweiterter Inbetriebnahme-Assistent

1. Mit „**Ja**“ den erweiterten Inbetriebnahme-Assistenten aufrufen.
Im Display erscheint ein Sicherheitshinweis.

Hinweis

*Der erweiterte Inbetriebnahme-Assistent kann mit „**Nein**“ übersprungen werden.*



Darstellung Anlagenkomponenten

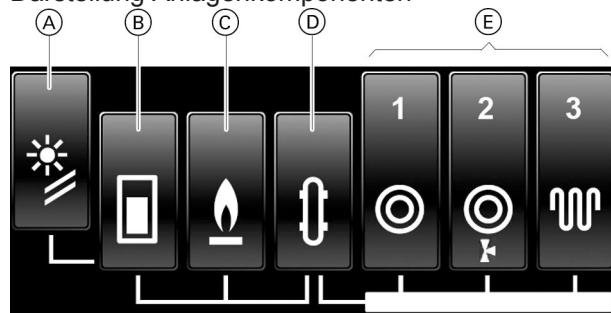


Abb. 18

- (A) Solaranlage (nicht bei Vitodens 333-F)
- (B) Speicher-Wassererwärmer
- (C) Gas-Brennwertgerät
- (D) Hydraulische Weiche
- (E) Heizkreise

Weitere Einstellungen zu den Anlagenkomponenten

Zu den einzelnen Anlagenkomponenten können weitere Einstellungen (Feineinstellungen) vorgenommen werden.

1. Die gewünschte Anlagenkomponente antippen. Im Display erscheinen die Einstellmöglichkeiten zu der Anlagenkomponente.

Hinweis

Bei den Heizkreisen kann unter anderem der Heizkreistyp eingestellt werden (z. B. Fußbodenheizkreis oder Schwimmbad). Zur hydraulischen Weiche gibt es keine Einstellmöglichkeiten.

2. Nach erfolgreicher Prüfung den Sicherheitshinweis mit „Ja“ bestätigen. Es beginnt die Erkennung der angeschlossenen Sensoren und der über KM-BUS angeschlossenen Komponenten der Anlage. Dieser Vorgang kann eine längere Zeit dauern.
3. Nach beendeter Geräteerkennung „Weiter“ antippen. Im Display erscheint eine Auflistung der erkannten Anlagenkomponenten (Geräteliste).
4. Geräteliste mit den tatsächlich angeschlossenen Komponenten der Anlage vergleichen. Falls nicht alle Komponenten erkannt wurden, mit „Liste neu“ den Vorgang wiederholen.
5. Mit „Weiter“ die Geräteliste übernehmen. Im Display erscheint ein Anlagenschema entsprechend den erkannten Komponenten.
6. Mit „Weiter“ das Anlagenschema bestätigen. Mit „Ändern“ können Anlagenkomponenten entfernt oder hinzugefügt werden.
 - Falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage ist, muss dieser manuell entfernt werden.
 - Ein zweiter Speicher-Wassererwärmer muss manuell hinzugefügt werden.
7. Mit „Weiter“ das Anlagenschema bestätigen.

2. Wenn alle Einstellungen erfolgt sind, „Weiter“ antippen. Im Display erscheint „Inbetriebnahme beendet“ und die Auswahl „Ergebnisse“, „Komponenten“ und „Einstellungen“.


Hinweis

Falls keine Einstellungen vorgenommen wurden, erscheint nochmals ein Hinweis auf Feineinstellungen.

Mit „Nein“ wird die Inbetriebnahme beendet.



Erstinbetriebnahme der Anlage mit... (Fortsetzung)

3. Um eine Zusammenfassung der Anlagenkonfiguration anzuzeigen, den jeweiligen Bereich antippen:
 - **„Ergebnisse“:**
 - Erfolgreich abgeschlossene Inbetriebnahmeschritte werden mit einem Haken gekennzeichnet.
Weißer Haken: Inbetriebnahmeschritte ohne Änderungen.
Grüner Haken: Inbetriebnahmeschritte mit Änderungen.
 - Nicht erfolgreich abgeschlossene Inbetriebnahmeschritte werden mit einem X gekennzeichnet.
 - **„Komponenten“:**
Alle erkannten Sensoren und KM-BUS-Teilnehmer werden angezeigt.
 - **„Einstellungen“:**
Alle Einstellungen zu den einzelnen Komponenten werden angezeigt.
 4. **„Inbetriebnahme beendet“** mit **„Fertig“** bestätigen.
Im Display erscheint die Grundanzeige.
- Mit  wird in die Auswahl zurückgekehrt.



Heizungsanlage füllen

Füllwasser

Dieser Wärmeerzeuger stellt Anforderungen an das Heizungswasser gemäß Informationsblatt Nr. 8 des BDH und ZVSHK „Vermeidung von Betriebsstörungen und Schäden durch Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen“.



Achtung

Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Gerät führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigefügt werden. Die Eignung ist durch den Hersteller des Frostschutzmittels nachzuweisen.
- Füll- und Ergänzungswasser mit einer Wasserhärte über den folgenden Werten muss enthärtet werden z. B. mit einer Kleinenthärungsanlage für Heizwasser.

Zulässige Gesamthärte des Füll- und Ergänzungswassers

Gesamt-Wärmeleistung kW	Spezifisches Anlagenvolumen		
	< 20 l/kW	≥ 20 l/kW bis < 50 l/kW	≥ 50 l/kW
≤ 50	≤ 3,0 mol/m ³ (16,8 °dH)	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 50 bis ≤ 200	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)





Gesamt-Wärmeleistung kW	Spezifisches Anlagenvolumen		
	< 20 l/kW	≥ 20 l/kW bis < 50 l/kW	≥ 50 l/kW
> 200 bis ≤ 600	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	≤ 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 600	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)

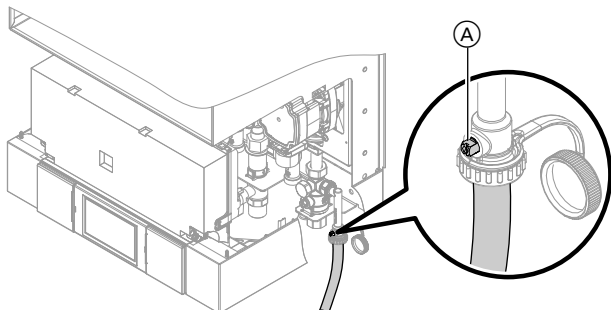


Abb. 19

1. Vordruck des Membran-Druckausdehnungsgefäßes prüfen.
2. Heizungsanlage an Kesselfüll- und Entleerungshahn **A** im Heizungsrücklauf (am Anschluss-Set oder bauseits) füllen. Mindest-Anlagendruck > 1,0 bar (0,1 MPa).
3. Nur falls nicht im Zusammenhang mit dem Inbetriebnahme-Assistenten befüllt wird:
Regelung einschalten und Befüllfunktion aktivieren (siehe folgendes Kapitel).

4. Kesselfüll- und Entleerungshahn **A** schließen.

Befüllfunktion aktivieren

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Servicefunktionen“
5. „Befüllung“
6. Mit „Ja“ Befüllfunktion aktivieren.
Die Befüllfunktion endet nach 20 min automatisch oder auf OK tippen.





Heizkessel entlüften

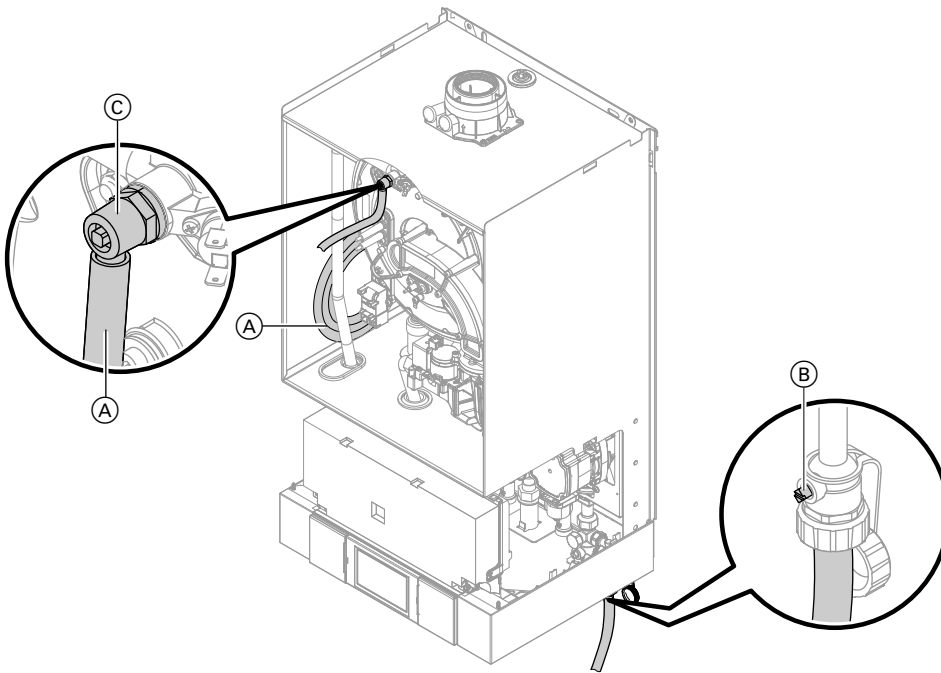


Abb.20

1. Heizwasserseitige Absperrventile schließen.
2. Ablaufschlauch (A) mit oberem Hahn (C) und mit einem Abwasseranschluss verbinden.
3. Hähne (B) und (C) öffnen. Mit Netzdruck so lange entlüften bis keine Luftgeräusche mehr hörbar sind.
4. Hähne (B) und (C) schließen, heizwasserseitige Absperrventile öffnen.
5. Ablaufschlauch (A) von Hahn (C) abziehen und außerhalb des Heizkessels aufbewahren.



Heizungsanlage entlüften

1. Nur falls nicht im Zusammenhang mit dem Inbetriebnahme-Assistenten entlüftet wird: Entlüftungsprogramm aktivieren (siehe folgende Arbeitsschritte).
2. Druck der Anlage prüfen.
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Servicefunktionen“
5. „Entlüftung“
6. Mit „Ja“ Entlüftungsfunktion aktivieren. Die Entlüftungsfunktion endet nach 20 min automatisch oder auf OK tippen.

Hinweis

Funktion und Ablauf des Entlüftungsprogramms siehe Seite 123.

Entlüftungsfunktion aktivieren

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“



Siphon mit Wasser füllen

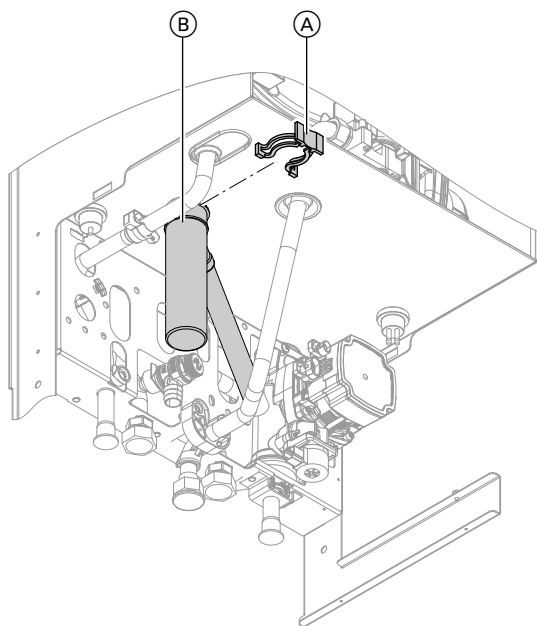


Abb.21

1. Halteklammer (A) abziehen und Siphon (B) abnehmen.
2. Siphon (B) mit Wasser füllen.
3. Siphon (B) anbauen und mit Halteklammer (A) befestigen.

Hinweis

Zulaufschlauch beim Zusammenbauen nicht verdrehen. Ablaufschlauch ohne Bögen und mit stetigem Gefälle verlegen.



Heiz- und trinkwasserseitige Anschlüsse prüfen

Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse und Leitungen (auch innerhalb des Geräts) auf Dichtheit und Beschädigungen prüfen



Heizkreise bezeichnen

Im Auslieferungszustand sind die Heizkreise mit „Heizkreis 1“, „Heizkreis 2“ und „Heizkreis 3“ (falls vorhanden) bezeichnet.

Die Heizkreise können zum besseren Verständnis für den Anlagenbetreiber anlagenspezifisch bezeichnet werden.

Namen für Heizkreise eingeben:



Bedienungsanleitung



Kontakt Daten Heizungsfachbetrieb eingeben

Der Anlagenbetreiber kann bei Bedarf die Kontaktdaten aufrufen und den Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.

1. Auf „Menü“ tippen.

2. „Einstellungen“ auswählen.
3. „Eingabe Service Kontaktdaten“ auswählen.
4. Felder ausfüllen und jeweils mit **OK** bestätigen.



Gasart prüfen

Der Heizkessel ist mit einer elektronischen Verbrennungsregelung ausgestattet, die den Brenner entsprechend der jeweils vorliegenden Gasqualität auf eine optimale Verbrennung einreguliert.

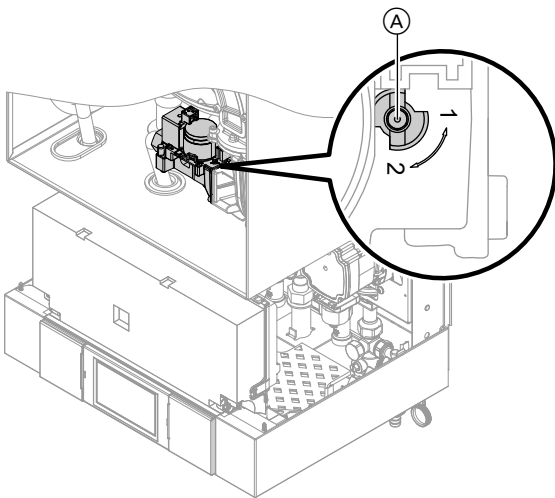


Gasart prüfen (Fortsetzung)

- Bei Betrieb mit Erdgas ist deshalb für den gesamten Wobbeindexbereich keine Umstellung erforderlich. Der Heizkessel kann im Wobbeindexbereich von 9,5 bis 15,2 kWh/m³ (34,2 bis 54,7 MJ/m³) betrieben werden. Bezogen auf Umgebungsbedingungen von 15 °C und 1013 mbar (101,3 kPa).
 - Bei Betrieb mit Flüssiggas muss der Brenner umgestellt werden (siehe „Gasart umstellen“ auf Seite 31).
1. Gasart und Wobbeindex beim Gasversorgungsunternehmen oder Flüssiggaslieferanten erfragen.
 2. Bei Betrieb mit Flüssiggas Brenner umstellen (siehe Seite 31).
 3. Gasart in Protokoll auf Seite 132 aufnehmen.



Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas)

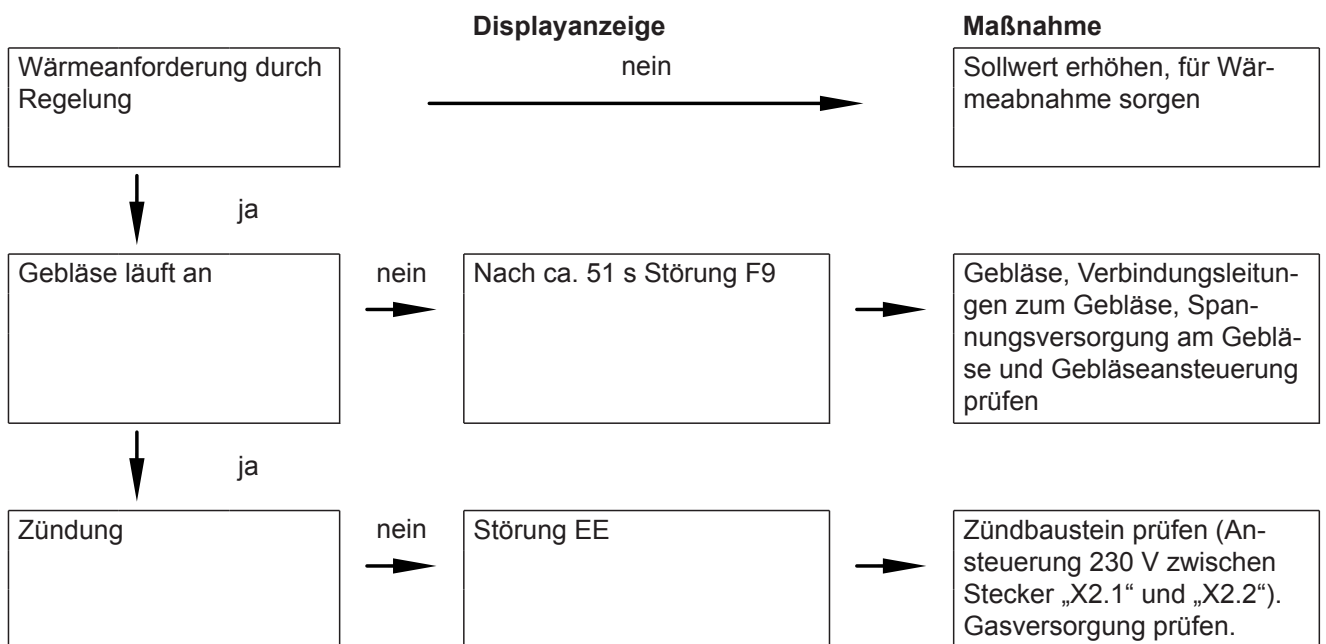


1. Stellschraube ① am Gaskombiregler auf „2“ stellen.
2. Umstellung der Gasart an der Regelung siehe „Erstinbetriebnahme der Anlage mit Inbetriebnahme-Assistent“
3. Aufkleber „G31“ (liegt bei den Technischen Unterlagen) neben das Typenschild auf dem Kapselblech kleben.

Abb.22

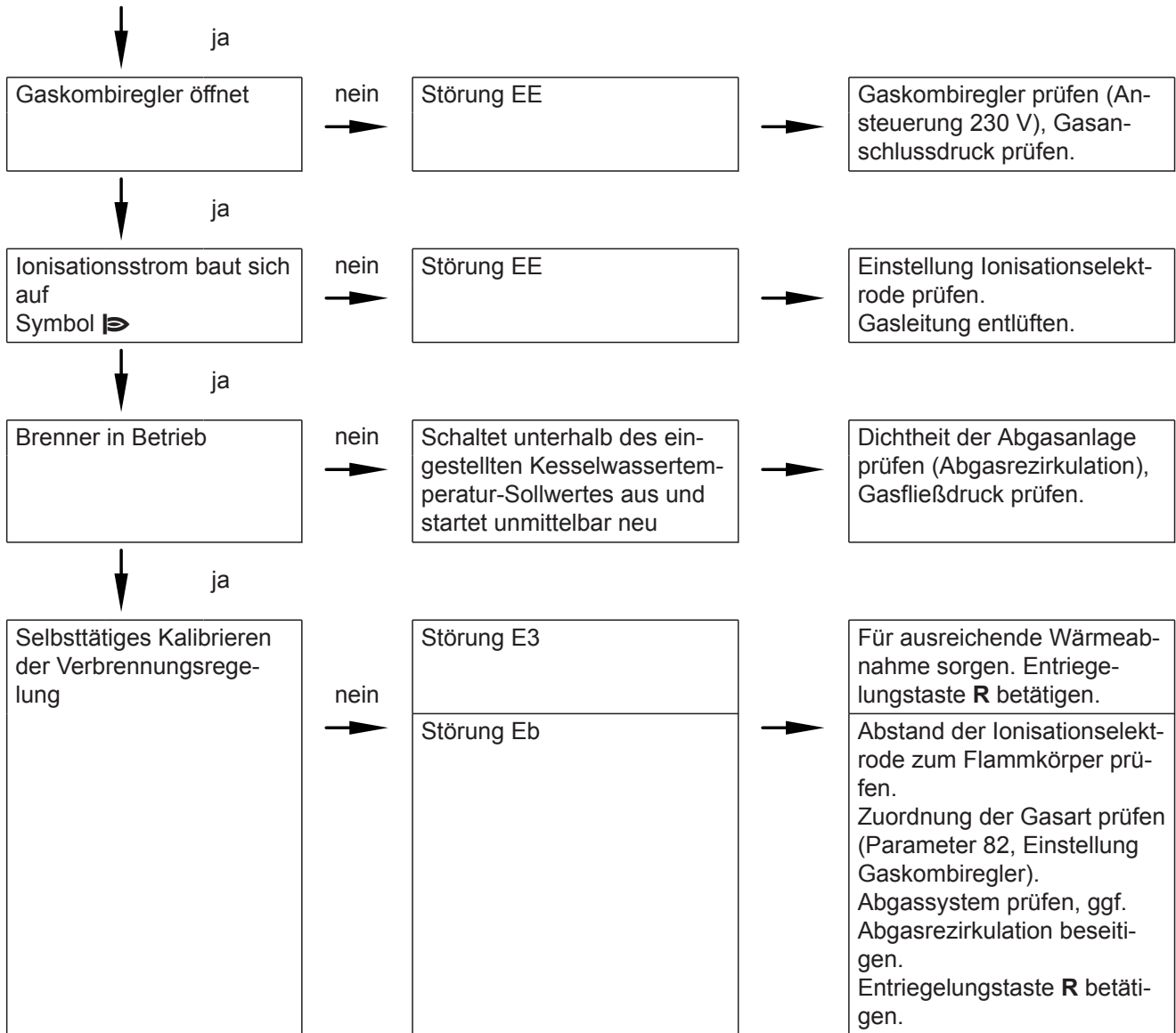


Funktionsablauf und mögliche Störungen





Funktionsablauf und mögliche Störungen (Fortsetzung)



Weitere Angaben zu Störungen siehe Seite 84.



Ruhedruck und Anschlussdruck messen



Gefahr

CO-Bildung als Folge falscher Brennereinstellung kann schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen nach sich ziehen.
Vor und nach Arbeiten an Gasgeräten den CO-Gehalt messen.

Betrieb mit Flüssiggas

Flüssiggastank bei Erstinbetriebnahme/Austausch zweimal spülen. Tank und Gas-Anschlussleitung nach dem Spülen gründlich entlüften.

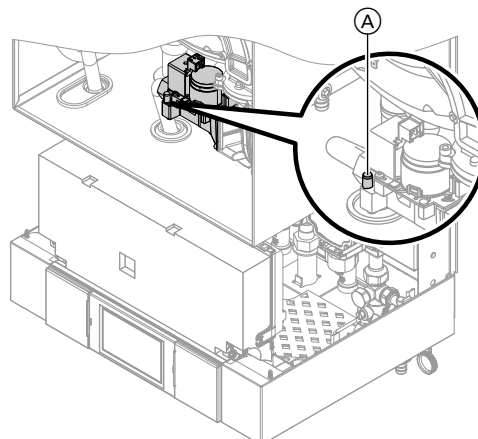


Abb.23



Ruhedruck und Anschlussdruck messen (Fortsetzung)

1. Gasabsperrhahn schließen.
2. Schraube **Ⓐ** im Mess-Stutzen „PE“ am Gaskombiregler lösen, nicht herausdrehen. Manometer anschließen.
3. Gasabsperrhahn öffnen.
4. Ruhedruck messen und Messwert in Protokoll auf Seite 132 aufnehmen.
Sollwert: max. 57,5 mbar (5,75 kPa)
5. Heizkessel in Betrieb nehmen.
7. Messwert in Protokoll auf Seite 132 aufnehmen. Maßnahme entsprechend der folgenden Tabelle treffen.
8. Heizkessel außer Betrieb nehmen.
9. Gasabsperrhahn schließen. Manometer abnehmen und Mess-Stutzen **Ⓐ** mit Schraube verschließen.
10. Gasabsperrhahn öffnen und Gerät in Betrieb nehmen.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich Luft in der Gasleitung befindet. Nach ca. 5 s Entriegelungstaste **R** zur Entriegelung des Brenners drücken.



Gefahr

Gasaustritt an Mess-Stutzen führt zu Explosionsgefahr. Gasdichtheit am Mess-Stutzen **Ⓐ** prüfen.

6. Anschlussdruck (Fließdruck) messen.

Sollwert:

- Erdgas: 20 mbar (2 kPa)
- Flüssiggas: 50 mbar (5 kPa)

Hinweis

Zur Messung des Anschlussdrucks geeignete Messgeräte mit einer Auflösung von min. 0,1 mbar (0,01 kPa) verwenden.

Anschlussdruck (Fließdruck)		Maßnahmen
Bei Erdgas	Bei Flüssiggas	
unter 17,4 mbar (1,74 kPa)	unter 42,5 mbar (4,25 kPa)	Keine Inbetriebnahme vornehmen und das Gasversorgungsunternehmen (GVU) oder Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.
17,4 bis 25 mbar (1,74 bis 2,5 kPa)	42,5 bis 57,5 mbar (4,25 bis 5,75 kPa)	Heizkessel in Betrieb nehmen.
über 25 mbar (2,5 kPa)	über 57,5 mbar (5,75 kPa)	Separaten Gasdruckregler der Anlage vorschalten und Vordruck auf 20 mbar (2,0 kPa) bei Erdgas und 50 mbar (5,0 kPa) bei Flüssiggas einstellen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) oder Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.



Max. Heizleistung einstellen

Für den **Heizbetrieb** kann die max. Heizleistung begrenzt werden. Die Begrenzung wird über den Modulationsbereich eingestellt. Die max. einstellbare Heizleistung ist durch den Kesselcodierstecker nach oben begrenzt.

Hinweis

Bevor die max. Heizleistung eingestellt werden kann, wird der Volumenstrom geprüft. Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen.

1. Auf „**Menü**“ tippen.
2. „**Service**“ auswählen.
3. Passwort „**viservice**“ eingeben.
4. „**Servicefunktionen**“ auswählen.
5. „**Maximale Heizleistung**“





Max. Heizleistung einstellen (Fortsetzung)

6. Prüfen, ob ausreichender Volumenstrom sichergestellt ist. Falls erforderlich, Wärmeabnahme erhöhen.
Hinweis mit „Ja“ bestätigen.
7. Im Display erscheint ein Wert (z. B. „85“). Im Auslieferungszustand entspricht dieser Wert 100 % der Nenn-Wärmeleistung.
8. Gewünschten Wert einstellen und mit **OK** bestätigen.
9. Servicefunktionen beenden.



Absorberfläche eingeben

Nur falls eine Solaranlage und ein Solarregelungsmodul, Typ SM1 in der Anlage vorhanden sind.

Hinweis

Die Absorberfläche ist für die Funktion „**Kalibrierung der Solarkreispumpe**“ erforderlich.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Servicefunktionen“

5. „**Absorberfläche**“
6. „**Viessmann Kollektor**“ mit der vorhandenen Absorberfläche antippen.
7. Falls keine Kollektoren der Fa. Viessmann eingesetzt werden, „**Anderer Kollektor**“ antippen. Absorberfläche eingeben und mit **OK** bestätigen.
8. Anzahl der Kollektoren auswählen.
9. Mit **OK** bestätigen.
Die Daten werden gespeichert.



Kennlinie Solarkreispumpe ermitteln

Nur falls eine Solaranlage und ein Solarregelungsmodul, Typ SM1 in der Anlage vorhanden sind.
Im Solarkreis muss eine Einrichtung zur Anzeige des Volumenstroms vorhanden sein.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Servicefunktionen“
5. „**Kalibrierung der Solarkreispumpe**“
6. Hinweis mit **OK** bestätigen.
Falls die Absorberfläche der Kollektoren noch nicht eingegeben wurde, erscheint eine Eingabemaske.
7. Absorberfläche eingeben und mit **OK** bestätigen.
Innerhalb von 10 s wird die Drehzahl der Solarkreispumpe auf 75 % gefahren.
8. Volumenstrom des Solarkreises ermitteln.
9. Den ermittelten Volumenstrom in l/min eingeben.
Die Pumpenkennlinie wird ermittelt und in dem Diagramm angezeigt.
10. Mit **OK** bestätigen.
Die Daten werden gespeichert.



Restförderhöhe der internen Umwälzpumpe bei Heizbetrieb einstellen

Einstellung nur bei folgenden Anlagenbedingungen vornehmen:

- Anlage nur mit einem Heizkreis ohne Mischer
- Anlage ohne hydraulische Weiche und ohne Heizwasser-Pufferspeicher
- Heizkreis in einem üblichen Einfamilienhaus

Im Auslieferungszustand wird die Drehzahl der internen Umwälzpumpe im Heizbetrieb in Abhängigkeit von der Außentemperatur gesteuert.

Um die Heizungsanlage noch energiesparender zu betreiben und Strömungsgeräusche zu minimieren, kann die Umwälzpumpe mit vorgegebener Restförderhöhe betrieben werden. Für Vitodens 3xx in Verbindung mit einem Heizkreis ohne Mischer wird eine Restförderhöhe von 120 mbar empfohlen.

1. In Parameter 86 (Gruppe „**Allgemein**“) Wert 120 einstellen.

2. Anlage in Betrieb nehmen.

3. Heizkreis auf ausreichende Wärmeversorgung und eventuelle Strömungsgeräusche prüfen.

Falls erforderlich, Wert in Parameter 86 in kleinen Schritten ändern:

- Falls Wärmeversorgung nicht ausreichend ist, höheren Wert einstellen.
- Falls noch Strömungsgeräusche auftreten, niedrigeren Wert einstellen.

Hinweis

Um eine zuverlässige Wärmeversorgung zu gewährleisten möglichst keine Werte unter 100 einstellen.

Die Parameter E6 und E7 sind weiterhin als Grenzen für die minimale und maximale Pumpendrehzahl aktiv.



Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung)

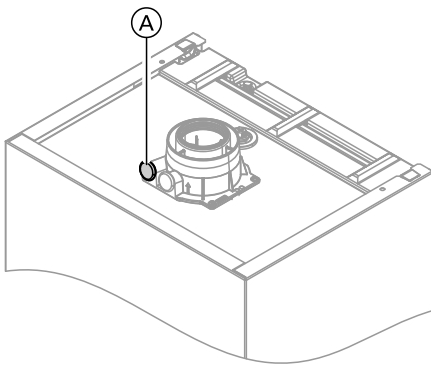


Abb.24

- Ⓐ Verbrennungsluftöffnung

Für die gemeinsam mit dem Wärmeerzeuger geprüften Abgas-/Zuluftsysteme entfällt die Dichtheitsprüfung (Überdruckprüfung) durch den Bezirksschornsteinfegermeister bei der Inbetriebnahme.

In diesem Fall empfehlen wir, dass der Heizungsfachbetrieb bei der Inbetriebnahme der Anlage eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchführt. Dafür ist es ausreichend, die CO₂- oder die O₂-Konzentration in der Verbrennungsluft im Ringspalt der AZ-Leitung zu messen.

Falls die CO₂-Konzentration kleiner als 0,2 % oder die O₂-Konzentration größer als 20,6 % ist, gilt die Abgasleitung als ausreichend dicht.

Falls größere CO₂- oder kleinere O₂-Werte gemessen werden, ist eine Druckprüfung der Abgasleitung bei einem statischen Überdruck von 200 Pa erforderlich.

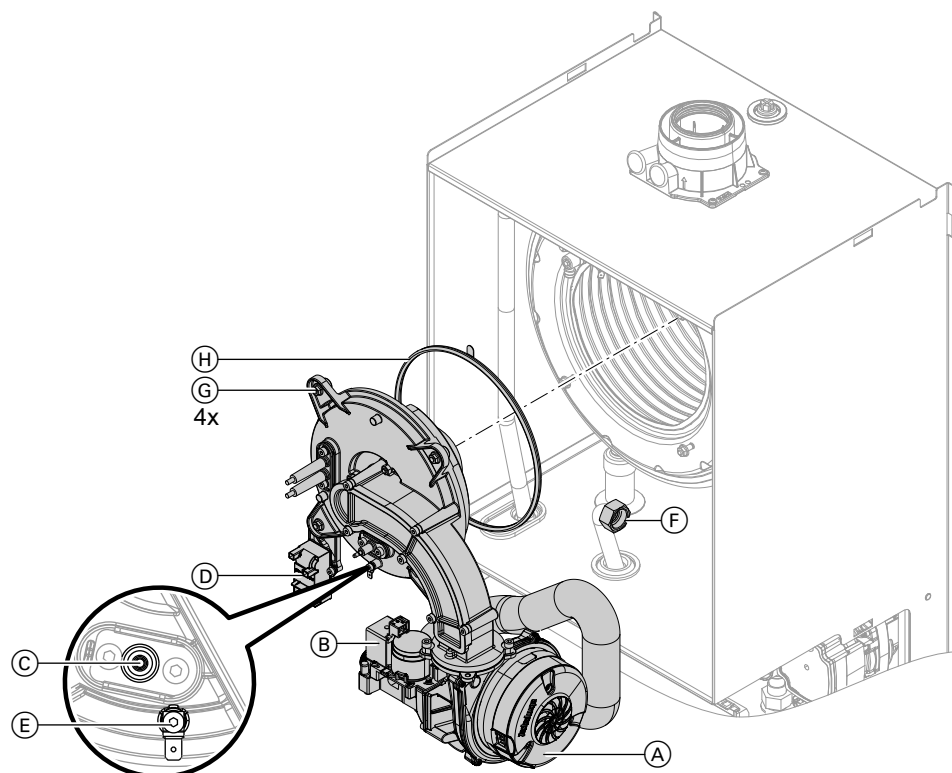


Abb.25

1. Netzschalter an der Regelung und Netzspannung ausschalten.
2. Gasabsperrrhahn schließen und sichern.
3. Elektrische Leitungen abziehen:
 - Gebläsemotor (A)
 - Gaskombiregler (B)
 - Ionisationselektrode (C)
 - Zündeinheit (D)
 - Erdung (E)

4. Verschraubung des Gasanschlussrohrs (F) lösen.
5. 4 Muttern (G) lösen und Brenner abnehmen.

! **Achtung**
 Beschädigungen des Drahtgewebes vermeiden.
 Brenner nicht auf den Flammkörper ablegen!

6. Brennerdichtung (H) auf Beschädigungen prüfen, falls erforderlich austauschen.



Flammkörper prüfen

Falls das Drahtgewebe beschädigt ist, Flammkörper austauschen.

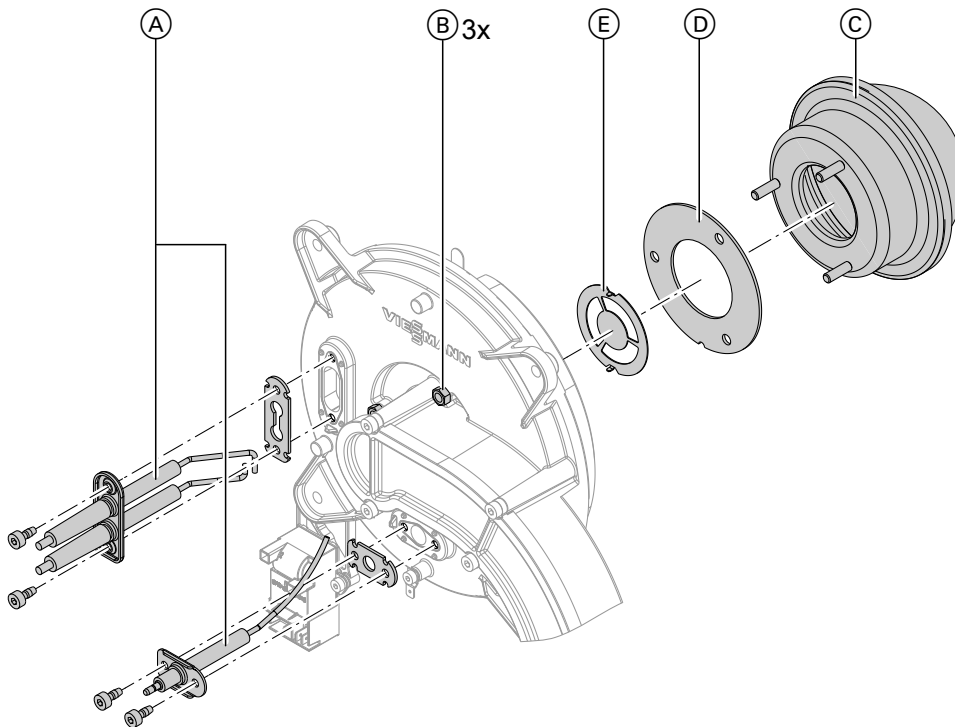


Abb.26

1. Elektroden (A) ausbauen.
2. 3 Muttern (B) lösen und Flammkörper (C) abnehmen.
3. Flammkörperdichtung (D) und Gemischblende (E) abnehmen.
4. Neuen Flammkörper mit neuer Dichtung (D) und Gemischblende (E) einsetzen.
5. Flammkörper mit 3 Muttern befestigen. Anzugsdrehmoment: 4 Nm



Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen

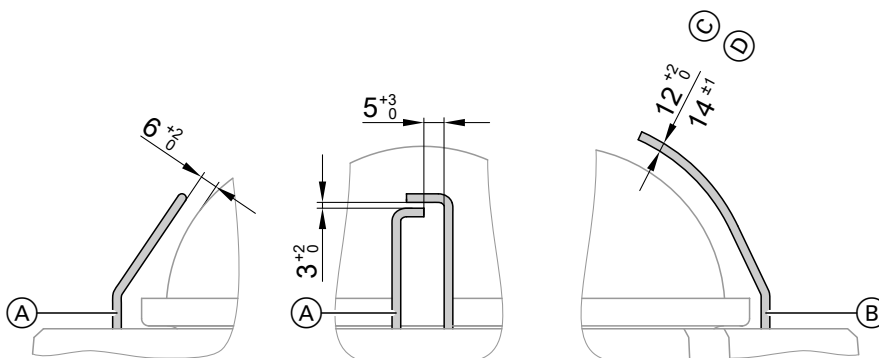


Abb.27

- (A) Zündelektroden
 (B) Ionisationselektrode
 (C) Bis 19 kW
 (D) Ab 26 kW

1. Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
2. Elektroden mit kleiner Bürste (keine Drahtbürste) oder Schleifpapier reinigen. Drahtgewebe nicht beschädigen!





Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und... (Fortsetzung)

3. Abstände prüfen. Falls die Abstände nicht in Ordnung oder die Elektroden beschädigt sind: Elektroden mit Dichtung austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektroden mit Anzugsdrehmoment 2,5 Nm festziehen.



Heizflächen reinigen und Brenner einbauen

! Achtung

An der heizgasberührten Oberfläche des Wärmetauschers sollten keine Beschädigungen auftreten. Diese können zu Korrosionsschäden führen.

Heizflächen nicht ausbürsten.

Durch Ausbürsten können sich vorhandene Ablagerungen in den Wendelspalten festsetzen.

Hinweis

Verfärbungen an der Oberfläche des Wärmetauschers sind normale Betriebsspuren. Sie haben keinen Einfluss auf Funktion und Lebensdauer des Wärmetauschers.

Der Einsatz von chemischen Reinigungsmitteln ist nicht erforderlich.

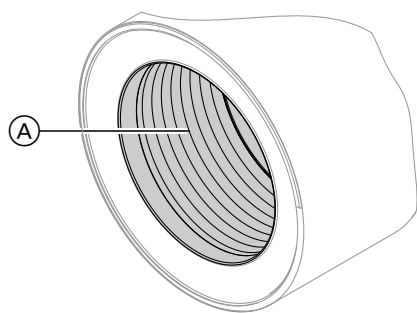


Abb.28

1. Verbrennungsrückstände von der Heizfläche (A) des Wärmetauschers absaugen.
2. Heizfläche (A) mit Wasser spülen.
3. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen. Siehe folgendes Kapitel.
4. Heizfläche nochmals mit Wasser spülen (dabei wird auch der Siphon mit Wasser gefüllt).

Brenner einsetzen

1. Brenner einsetzen. Mutter mit Zahnscheibe und restliche Muttern anschrauben. Muttern mit Anzugsdrehmoment 4 Nm über Kreuz anziehen.
2. Gasanschlussrohr mit neuer Dichtung anbauen.

3. Dichtheit der gaseitigen Anschlüsse prüfen.



Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr. Gasdichtheit der Verschraubung prüfen.

4. Elektrische Leitungen auf die entsprechenden Bauteile stecken.



Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen



Gefahr

Der Kontakt mit Kondenswasser kann gesundheitliche Schäden verursachen. Kondenswasser nicht mit Haut und Augen in Berührung bringen und nicht verschlucken. Persönliche Schutzausrüstung tragen.



Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen (Fortsetzung)

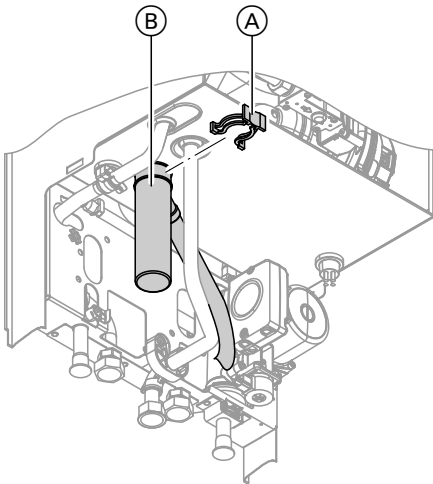


Abb.29

1. Ungehinderten Abfluss des Kondenswassers am Siphon prüfen.
2. Halteklammer (A) abziehen und Siphon (B) abnehmen.
3. Siphon (B) reinigen.
4. Siphon (B) mit Wasser füllen und anbauen. Halteklammer (A) aufstecken.

Hinweis

Zulaufschlauch beim Zusammenbauen nicht verdrehen. Ablaufschlauch ohne Bögen und mit stetigem Gefälle verlegen.



Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden)



Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen

Hinweis

Bei Vitodens 300-W, 11 bis 19 kW ist das Ausdehnungsgefäß im Heizkessel eingebaut.

Bei Vitodens 300-W, 26 bis 35 kW ist ein Ausdehnungsgefäß im Montagerahmen eingebaut oder ein bauseitiges Ausdehnungsgefäß angeschlossen.

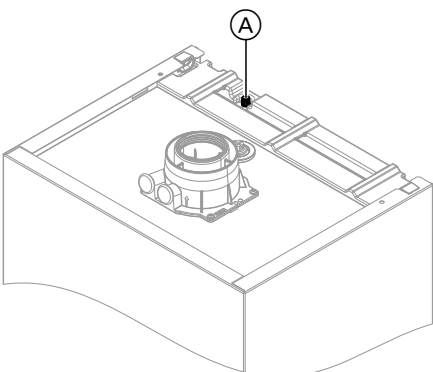


Abb. 30 Vitodens 300-W, 11 bis 19 kW

Hinweis

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Anlage so weit entleeren, bis Manometer „0“ anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage: An Anschluss (A) Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck um 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der statische Druck der Anlage.



Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen (Fortsetzung)

3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes.
Zul. Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)



Sicherheitsventile auf Funktion prüfen



Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen



Alle gasführenden Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasführende Teile auf Gasdichtheit prüfen.

Hinweis

Zur Dichtheitsprüfung nur geeignete und zugelassene Lecksuchmittel (EN 14291) und Geräte verwenden. Lecksuchmittel mit ungeeigneten Inhaltsstoffen (z. B. Nitride, Sulfide) können zu Materialschäden führen. Lecksuchmittel-Rückstände nach der Prüfung entfernen.



Verbrennungsqualität prüfen

Die elektronische Verbrennungsregelung sorgt automatisch für eine optimale Verbrennungsqualität. Bei der Erstinbetriebnahme/Wartung ist nur eine Kontrolle der Verbrennungswerte erforderlich. Dazu den CO-Gehalt und CO₂- oder O₂-Gehalt messen und im Messprotokoll auf Seite 132 eintragen. Funktionsbeschreibung der elektronischen Verbrennungsregelung siehe Seite 127.

Hinweis

Um Betriebsstörungen und Schäden zu vermeiden, das Gerät mit unbelasteter Verbrennungsluft betreiben.

CO-Gehalt

- Der CO-Gehalt muss bei allen Gasarten < 1000 ppm sein.

CO₂ oder O₂-Gehalt

- Der CO₂-Gehalt muss bei unterer und oberer Wärmeleistung jeweils in den folgenden Bereichen liegen:
 - 7,5 bis 9,5 % bei Erdgas E und LL
 - 8,8 bis 11,1 % bei Flüssiggas P
- Der O₂-Gehalt muss bei allen Gasarten im Bereich von 4,0 bis 7,6 % liegen.

Liegt der gemessene CO, CO₂- oder O₂-Wert außerhalb des entsprechenden Bereichs in folgenden Schritten vorgehen:

- Dichtheit des AZ-Systems prüfen. Siehe Seite 35.
- Ionisationselektrode und Anschlussleitung prüfen, siehe Seite 37.

Hinweis

Die Verbrennungsregelung führt bei Inbetriebnahme eine selbsttätige Kalibrierung durch. Emissionsmessung erst ca. 30 s nach Brennerstart beginnen.

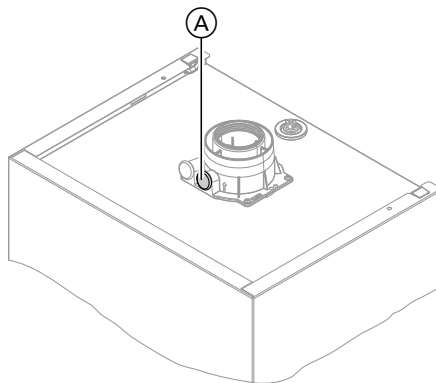


Abb.31

1. Abgasanalysegerät an Öffnung Abgas (A) am Kesselanschluss-Stück anschließen.



Verbrennungsqualität prüfen (Fortsetzung)


2. Gasabsperrhahn öffnen, Heizkessel in Betrieb nehmen und Wärmeanforderung herbeiführen.
3. Untere Wärmeleistung wählen (siehe Seite 41).
4. CO₂-Gehalt prüfen. Falls der Wert um mehr als 1 % von den vorgenannten Bereichen abweicht, Maßnahmen von Seite 40 durchführen.
5. Wert in Protokoll eintragen.
6. Obere Wärmeleistung wählen (siehe Seite 41).
7. CO₂-Gehalt prüfen. Falls der Wert um mehr als 1 % von den vorgenannten Bereichen abweicht, Maßnahmen von Seite 40 durchführen.
8. Wert in Protokoll eintragen.

Obere/untere Wärmeleistung auswählen

Hinweis

Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Aktorentest“
5. Untere Wärmeleistung einstellen: „**Grundlast Ein**“. Der Brenner läuft mit unterer Wärmeleistung.
6. Obere Wärmeleistung einstellen: „**Volllast**“. Der Brenner läuft mit oberer Wärmeleistung.
7. Leistungsauswahl beenden: 
8. Servicefunktionen beenden.



Abgassystem auf freien Durchgang und Dichtheit prüfen



Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)



Heizkennlinien einstellen

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur dar.

Vereinfacht: je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur.

Von der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Im Auslieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

Hinweis

Falls in der Heizungsanlage Heizkreise mit Mischer vorhanden sind, ist die Vorlauftemperatur für den Heizkreis ohne Mischer um eine eingestellte Differenz (Auslieferungszustand 8 K) höher als die Vorlauftemperatur für die Heizkreise mit Mischer. Die Differenztemperatur ist über Parameter „9F“ in Gruppe „**Allgemein**“ einstellbar.

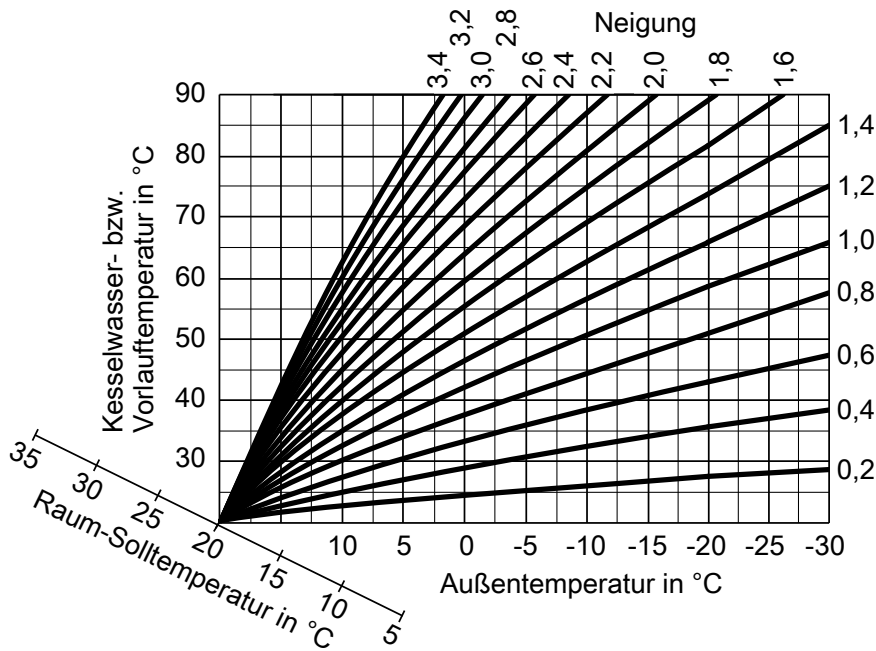


Abb.32

Einstellbereiche Neigung:

- Fußbodenheizungen: 0,2 bis 0,8
- Niedertemperaturheizungen: 0,8 bis 1,6

Raumtemperatur-Sollwert einstellen

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar. Die Heizkennlinie wird entlang der Achse Raumtemperatur-Sollwert verschoben. Sie bewirkt bei aktiver Heizkreisumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein- und Ausschaltverhalten der Heizkreispumpe.

Normaler Raumtemperatur-Sollwert

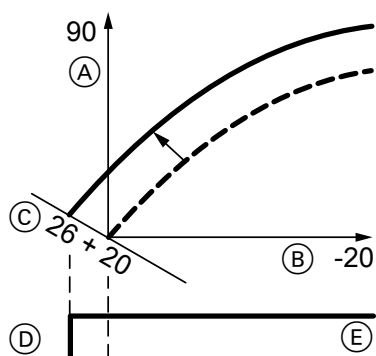
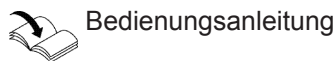


Abb. 33 Beispiel 1: Änderung des normalen Raumtemperatur-Sollwerts von 20 auf 26 °C

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe „Aus“
- (E) Heizkreispumpe „Ein“

Änderung des normalen Raumtemperatur-Sollwerts



Reduzierter Raumtemperatur-Sollwert

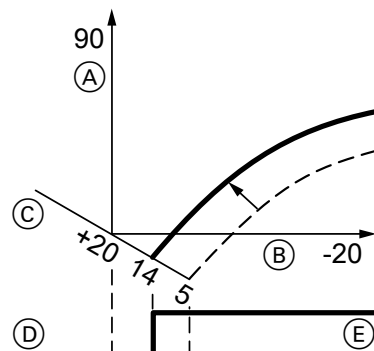
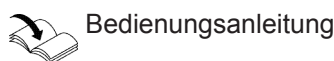


Abb. 34 Beispiel 2: Änderung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts von 5 °C auf 14 °C

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe „Aus“
- (E) Heizkreispumpe „Ein“

Änderung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts



Neigung und Niveau ändern

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.



Heizkennlinien einstellen (Fortsetzung)

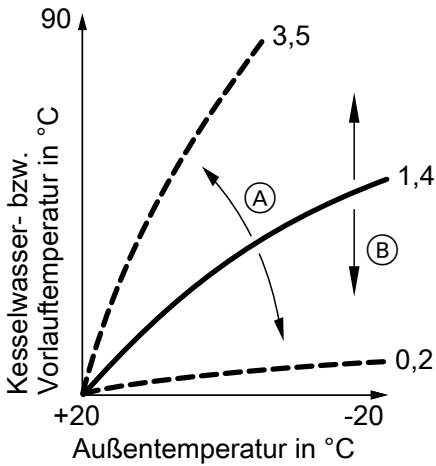


Abb.35

- (A) Neigung ändern
- (B) Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie)

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Heizung“
3. „Heizkreis 1 2 3“ für den gewünschten Heizkreis auswählen.
4. „Heizkennlinie“
5. „Neigung“ oder „Niveau“
6. Mit +/- Heizkennlinie entsprechend den Erfordernissen der Anlage einstellen.
7. **OK** zur Bestätigung



Regelung in LON einbinden

Das Kommunikationsmodul LON muss eingesteckt sein (Zubehör, siehe Montageanleitung Kommunikationsmodul LON).

Hinweis

Die Datenübertragung über LON kann einige Minuten dauern.

Hinweis

Innerhalb des LON darf die gleiche Teilnehmernummer **nicht** zweimal vergeben werden. **Nur eine Vitotronic darf als Fehlermanager aktiviert werden.**

Beispiel: Einkesselanlage mit Vitotronic 200-H und Vitocom 200

LON-Teilnehmernummern und weitere Funktionen über Parameterebene 2 einstellen (siehe folgende Tabelle).

Alle in der Tabelle angegebenen Parameter sind in Gruppe „Allgemein“ aufgeführt.

Kesselkreisregelung	Vitotronic 200-H	Vitotronic 200-H	Vitocom
Teilnehmer-Nr. 1, Parameter „77:1“	Teilnehmer-Nr. 10, Parameter „77:10“	Teilnehmer-Nr. 11, Parameter „77:11“ einstellen.	Teilnehmer-Nr. 99
Regelung ist Fehlermanager, Parameter „79:1“	Regelung ist nicht Fehlermanager, Parameter „79:0“	Regelung ist nicht Fehlermanager, Parameter „79:0“	Gerät ist Fehlermanager.
Regelung sendet Uhrzeit, Parameter „7b:1“	Regelung empfängt Uhrzeit, Parameter „81:3“ einstellen.	Regelung empfängt Uhrzeit, Parameter „81:3“ einstellen.	Gerät empfängt Uhrzeit.
Regelung sendet Außentemperatur, Parameter „97:2“ einstellen.	Regelung empfängt Außentemperatur, Parameter „97:1“ einstellen.	Regelung empfängt Außentemperatur, Parameter „97:1“ einstellen.	—





Kesselkreisregelung	Vitotronic 200-H	Vitotronic 200-H	Vitocom
Viessmann Anlagennummer, Parameter „98:1“	Viessmann Anlagennummer, Parameter „98:1“	Viessmann Anlagennummer, Parameter „98:1“	—
Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer, Parameter „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer, Parameter „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer, Parameter „9C:20“	—

LON-Teilnehmer-Check durchführen

Mit dem Teilnehmer-Check wird die Kommunikation der am Fehlermanager angeschlossenen Geräte einer Anlage geprüft.

Voraussetzungen:

- Regelung muss als **Fehlermanager** aktiviert sein (Parameter „79:1“ in Gruppe „**Allgemein**“).
- In allen Regelungen muss die LON-Teilnehmer-Nr. eingestellt sein.
- LON-Teilnehmerliste im Fehlermanager muss aktuell sein.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Servicefunktionen“

5. „LON Teilnehmer-Check“

Die Liste der angeschlossenen LON Teilnehmer erscheint.

6. Teilnehmer auswählen und mit „OK“ bestätigen.
Der Teilnehmer-Check für den ausgewählten Teilnehmer ist eingeleitet.

- Falls der Teilnehmer-Check erfolgreich war, erscheint „**Check OK**“.
- Falls der Teilnehmer-Check nicht erfolgreich war, erscheint „**Check nicht OK**“.

Hinweis

*Für einen erneuten Teilnehmer-Check: Mit „**Liste löschen?**“ eine neue Teilnehmerliste erstellen. Teilnehmerliste wird aktualisiert.*

Hinweis

*Im Display des jeweiligen Teilnehmers wird während des Teilnehmer-Checks für ca. 1 min die Teilnehmer-Nr. und „**Wink**“ angezeigt.*



Wartungsanzeige

In Verbindung mit dem Inbetriebnahme-Assistenten oder in den Parametern „1F“, „21“ und „23“ in Gruppe „**Kessel**“ können Grenzwerte für eine Wartung eingestellt werden.

Nachdem diese Werte erreicht sind, erscheint im Display eine Wartungsmeldung.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Bestätigen“
In der Fußzeile erscheint
- 2.

Hinweis

Falls an Ihrer Heizungsanlage gleichzeitig Störungsmeldungen vorhanden sind, erscheint nach Tippen auf folgende Anzeige:



Abb.36

„Servicemeldungen“

Die Wartungsmeldungen erscheinen in einer Liste in Gelb.

**Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen** (Fortsetzung)**Nach durchgeführter Wartung**

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Servicefunktionen“
5. „Wartung zurücksetzen“
Die eingestellten Wartungsparameter für Betriebsstunden und Zeitintervall beginnen wieder bei 0.
6. „Wollen Sie wirklich die Serviceliste löschen?“
mit OK bestätigen

**Einweisung des Anlagenbetreibers**

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.



Parameterebenen aufrufen

- Die Parameter sind in Gruppen eingeteilt:
 - „Allgemein“
 - „Kessel“
 - „Warmwasser“
 - „Solar“
 - „Heizkreis 1/2/3“
 - „Alle Parameter“

In dieser Gruppe werden alle Parameter in aufsteigender Reihenfolge angezeigt (nicht die Parameter der Gruppe „Solar“).
 - Heizungsanlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem oder zwei Heizkreisen mit Mischer: Der Heizkreis ohne Mischer wird im Folgenden mit „Heizkreis 1“ und die Heizkreise mit Mischer werden mit „Heizkreis 2“ oder „Heizkreis 3“ bezeichnet. Falls die Heizkreise individuell bezeichnet wurden, erscheint die gewählte Bezeichnung.
 - Die Gruppe „Solar“ wird nur angezeigt, falls das Solarregelungsmodul, Typ SM1 in der Anlage vorhanden ist.
2. „Service“
 3. Passwort „viservice“ eingeben.
 4. „Systemkonfiguration“
 5. „Parameterebene 1“ oder „Parameterebene 2“: Passwort „viexpert“ eingeben.
 6. Gruppe auswählen.
 7. Parameter auswählen.
 8. „Ändern“
 9. ▼/▲ für gewünschten Wert entsprechend den folgenden Tabellen.
 10. OK, um den eingestellten Wert zu übernehmen.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“

Darstellung Parameter

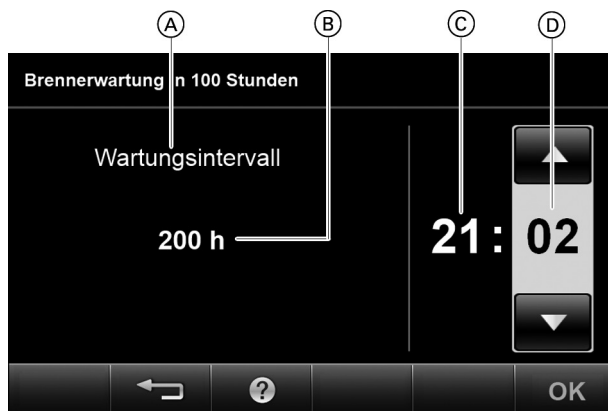


Abb.37

- (A) Parameter
- (B) Beschreibung der Parametereinstellung
- (C) Nummer des Parameters
- (D) Wert des Parameters

Allgemein

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Anlagenschema“

Einstellung		Erläuterungen
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ohne Trinkwassererwärmung	00:1	
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), mit Trinkwassererwärmung	00:2	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung	00:3	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung	00:4	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung	00:5	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung	00:6	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung	00:7	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung	00:8	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung	00:9	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung	00:10	Wert stellt sich automatisch ein

„Funktion interne Umwälzpumpe bei Betrieb mit hydraulischer Weiche oder Heizwasser-Pufferspeicher“

Einstellung		Erläuterungen
Hydraulische Weiche: Umwälzpumpe läuft bei Anforderung immer	51:0	
Hydraulische Weiche: Umwälzpumpe läuft bei Anforderung nur, wenn der Brenner läuft mit Nachlaufzeit	51:1	
Heizwasser-Pufferspeicher: Umwälzpumpe läuft bei Anforderung nur, wenn der Brenner läuft mit Pumpennachlaufzeit	51:2	

Allgemein (Fortsetzung)

„LON-Teilnehmernummer“

Einstellung		Erläuterungen
LON-Teilnehmernummer	77:1 77:2 bis 77:99	Einstellbar von 1 bis 99: 1 = Heizkessel 10 bis 90 = Vitotronic 200-H 97 = Vitogate 300 BN 98 = Vitogate 99 = Vitocom Hinweis Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.

„Haustyp“

Einstellung		Erläuterungen
Mehrfamilienhaus. Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich.	7F:0	
Einfamilienhaus. Ein Ferienprogramm und ein Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung	7F:1	

„Bedienung freigeben/sperren“

Einstellung		Erläuterungen
Alles bedienbar	8F:0	Bedienung am Display
Alles gesperrt außer Schornsteinfegerprüfungsfunktion	8F:1	
Grundanzeige und Schornsteinfegerprüfungsfunktion bedienbar	8F:2	

„Vorlauftemperatur-Sollwert bei externer Anforderung“

Einstellung		Erläuterungen
70 °C	9b:70	Einstellbar von 0 bis 127 °C Begrenzt durch kesselspezifische Parameter
... °C	9b:0 bis 9b:127	

Kessel

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Zeitintervall in Brennerstunden bis zur nächsten Wartung“

Einstellung		Erläuterungen
Keine	21:0	Kein Wartungsintervall eingestellt
... 00 h	21:1 bis 21:100	Anzahl der Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung einstellbar von 100 bis 10 000 h 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 100 h

Kessel (Fortsetzung)

„Zeitintervall bis zur nächsten Wartung“

Einstellung		Erläuterungen
Kein Zeitintervall	23:0	Kein Zeitintervall für Wartung eingestellt Anzahl der Monate bis zur nächsten Wartung einstellbar von 1 bis 24
... Monate	23:1 bis 23:24	

„Anzeige Wartung im Display“

Einstellung		Erläuterungen
Keine Anzeige Wartung im Display	24:0	Anzeige nur, falls Einstellung Parameter 21 oder 23 > 0
Anzeige Wartung im Display (Adresse wird automatisch gesetzt, muss manuell nach Wartung zurückgesetzt werden)	24:1	

„Befüllfunktion/Entlüftungsfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
Funktion inaktiv	2F:0	
Entlüftungsfunktion aktiv	2F:1	
Befüllfunktion aktiv	2F:2	

Warmwasser

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Trinkwassertemperatur-Sollwert bei Nachheizunterdrückung“

Einstellung		Erläuterungen
40 °C	67:40	Bei solarer Trinkwassererwärmung: Trinkwassertemperatur-Sollwert 40 °C. Oberhalb des eingestellten Sollwerts ist die Nachheizunterdrückung aktiv. Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 0 bis 95 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)
... °C	67:0 bis 67:95	

„Freigabe Trinkwasserzirkulationspumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Ein/Aus nach Zeitprogramm	73:0	Während des Zeitprogramms 1 mal/h für 5 min „Ein“ bis 6 mal/h für 5 min „Ein“
... x 5 Min. pro Stunde	73:1 bis 73:6	
Dauernd eingeschaltet	73:7	

Solar

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

Hinweis

Die Gruppe Solar wird nur angezeigt, falls ein Solarregelungsmodul, Typ SM1 angeschlossen ist.

Solar (Fortsetzung)

„Drehzahlsteuerung Solarkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne Drehzahlsteuerung	02:0	Nur einstellen bei stufigen Umwälzpumpen
Mit Wellenpaketsteuerung	02:1	
Mit PWM-Ansteuerung	02:2	

„Speichermaximaltemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
60 °C	08:60	Trinkwassertemperatur-Sollwert (Speichermaximaltemperatur) 60 °C
... °C	08:10 bis 08:90	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 90 °C

„Stagnationszeit-Reduzierung“

Einstellung		Erläuterungen
5 K	0A:5	Temperaturdifferenz für Stagnationszeit-Reduzierung 5 K Reduzierung der Drehzahl der Solarkreispumpe zum Schutz von Anlagenkomponenten und Wärmeträgermedium.
... K	0A:0 0A:1 bis 0A:40	Stagnationszeit-Reduzierung nicht aktiv Temperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 40 K

„Volumenstrom Solarkreis bei max. Pumpendrehzahl“

Einstellung		Erläuterungen
7 l/min	0F:70	Volumenstrom einstellbar von 0,1 bis 25,5 l/min 1 Einstellschritt \approx 0,1 l/min
... l/min	0F:1 bis 0F:255	

„Erweiterte Regelungsfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
Keine erweiterte Regelungsfunktion aktiv	20:0	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F
Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	20:1	
2. Differenztemperaturregelung	20:2	
2. Differenztemperaturregelung und Zusatzfunktion	20:3	
2. Differenztemperaturregelung zur Heizungsunterstützung	20:4	
Thermostatfunktion	20:5	
Thermostatfunktion und Zusatzfunktion	20:6	
Solare Beheizung über externen Wärmetauscher ohne zusätzlichen Temperatursensor	20:7	
Solare Beheizung über externen Wärmetauscher mit zusätzlichem Temperatursensor	20:8	
Solare Beheizung von 2 Speicher-Wassererwärmern	20:9	

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Heizgrenze: Sparfunktion Außentemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
5 siehe Serviceanleitung	A5:5	Sparfunktion Außentemperatur: Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT_{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1 K$
Ohne	A5:0	Ohne Sparfunktion Außentemperatur
... siehe Serviceanleitung	A5:1 bis A5:15	Mit Sparfunktion Außentemperatur: Heizkreispumpe „Aus“ siehe folgende Tabelle:

Parameter A5:...	Mit Sparfunktion Außentemperatur: Heizkreispumpe „Aus“
1	$AT > RT_{Soll} + 5 K$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 K$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 K$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 K$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 K$
6	$AT > RT_{Soll}$
7 bis	$AT > RT_{Soll} - 1 K$
15	$AT > RT_{Soll} - 9 K$

„Heizgrenze: Absolute Sommersparschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Keine	A6:36	Erweiterte Sparfunktion nicht aktiv
... °C	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparfunktion aktiv: Bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird zugefahren. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur. Diese setzt sich zusammen aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt.

„Mischersparfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	A7:0	Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Falls der Mischer längere Zeit zugefahren wurde. ▪ Falls der Mischer in Regelfunktion geht ▪ Bei Frostgefahr
Mit	A7:1	

Parameter

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Pumpenstillstandszeit“

Einstellung		Erläuterungen
Mit berechneter Pumpenstillstandszeit	A9:7	Heizkreispumpe „Aus“ bei Sollwertänderung durch Wechsel der Betriebsart oder Änderungen des Raumtemperatur-Sollwerts. Nur falls keine Raumaufschaltung in Parameter b0 eingestellt ist.
Ohne	A9:0	Ohne Sparfunktion Außentemperatur
Mit berechneter Pumpenstillstandszeit	A9:1 bis A9:15	Einstellbar von 1 bis 15. Je höher der Wert, umso länger die Pumpenstillstandszeit.

„Raumtemperaturaufschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	b0:0	Mit Fernbedienung: Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Witterungsgeführt Wert nur verändern für den Heizkreis mit Mischer.
Bei reduziertem Betrieb	b0:1	Heizbetrieb: Witterungsgeführt Reduzierter Betrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung
Bei Normalbetrieb	b0:2	Heizbetrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführt
Bei Normalbetrieb und reduziertem Betrieb	b0:3	Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung

„Sparfunktion Raumtemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	b5:0	Mit Fernbedienung: Keine raumtemperaturgeführte Sparfunktion. Wert nur ändern für den Heizkreis mit Mischer.
... siehe Serviceanleitung	b5:1 bis b5:8	Sparfunktion siehe folgende Tabelle:

Parameter b5:...	Mit Sparfunktion: Heizkreispumpe „Aus“	Heizkreispumpe „Ein“
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 K$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 K$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 K$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 K$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 K$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 K$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 K$

„Minimalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis“

Einstellung		Erläuterungen
20 °C	C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur 20 °C
... °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Maximalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis“

Einstellung		Erläuterungen
74 °C	C6:74	Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur 74 °C
... °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)

„Externe Betriebsprogramm-Umschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Betriebsprogramm schaltet um auf Dauernd Raumbeheizung mit reduzierter Raumtemperatur oder Abschaltbetrieb (je nach Einstellung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts)	d5:0	
Betriebsprogramm schaltet auf Dauernd Betrieb mit normaler Raumtemperatur um	d5:1	Abhängig von Parameter 3A, 3b und 3C

„Erweiterung EA1: Betriebsprogramm-Umschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Keine Betriebsprogramm-Umschaltung	d8:0	
Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE1	d8:1	
Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE2	d8:2	
Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE3	d8:3	

„Max. Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe im Normalbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
... %	E6: ...	Wert ist vorgegeben durch kesselspezifische Parameter
... %	E6:0 bis E6:100	Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 %

„Min. Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe im Normalbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
30 %	E7:30	
... %	E7:0 bis E7:100	Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Estrichrocknung“

Einstellung		Erläuterungen
Estrichrocknung nicht aktiv	F1:0	Estrichrocknung nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar (siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“)
Diagramm 1	F1:1	
Diagramm 2	F1:2	
Diagramm 3	F1:3	
Diagramm 4	F1:4	
Diagramm 5	F1:5	
Diagramm 6	F1:6	
Dauernd Vorlauftemperatur 20 °C	F1:7 bis F1:15	

„Zeitliche Begrenzung für Komfortbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
8 h	F2:8	Zeitbegrenzung einstellbar von 1 bis 12 h
Keine Zeitbegrenzung	F2:0	
... h	F2:1 bis F2:12	

„Außentemperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts“

Einstellung		Erläuterungen
-5 °C	F8:-5	Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Einstellung Parameter „A3“ beachten. Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
... °C	F8:+10 bis F8:-60	
Funktion nicht aktiv	F8:-61	

„Außentemperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts auf den normalen Raumtemperatur-Sollwert“

Einstellung		Erläuterungen
-14 °C	F9:-14	Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
... °C	F9:+10 bis F9:-60	

„Erhöhung des Kesselwasser- oder Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
20 %	FA:20	Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 50 %
... %	FA:0 bis FA:50	

„Zeitdauer für die Erhöhung des Kesselwasser- oder Vorlauftemperatur-Sollwerts“

Einstellung		Erläuterungen
60 Min	Fb:60	Siehe Parameter „FA“ Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 240 min
... Min	Fb:0 bis Fb:240	

Allgemein

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Anlagenschema“

Einstellung		Erläuterungen
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ohne Trinkwassererwärmung	00:1	
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), mit Trinkwassererwärmung	00:2	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung	00:3	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung	00:4	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung	00:5	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung	00:6	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung	00:7	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung	00:8	Wert manuell einstellen, falls kein Heizkreis ohne Mischer in der Anlage vorhanden ist.
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung	00:9	Wert stellt sich automatisch ein
Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung	00:10	Wert stellt sich automatisch ein

„Zugriffsberechtigung Verbrennungsregelung“

Einstellung		Erläuterungen
Nein	11:0	Zugriff auf die Parameter der Verbrennungsregelung gesperrt
Ja	11:9	Zugriff auf die Parameter der Verbrennungsregelung offen

„Funk-Außentemperatursensor“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne Funk-Außentemperatursensor	2A:0	
Mit Funk-Außentemperatursensor	2A:1	Wert stellt sich bei Erkennung automatisch ein
Funk-Außentemperatursensor wird nicht verwendet	2A:2	
	2A:3	Nicht einstellen

Parameter Ebene 2

Allgemein (Fortsetzung)

„Strömungssensor“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	2d:0	Nicht verstellen
Mit	2d:1	

„Erweiterung AM1“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	32:0	Wert stellt sich bei Erkennung automatisch ein
Mit	32:1	

„Funktion Ausgang A1 an Erweiterung AM1“

Einstellung		Erläuterungen
Trinkwasserzirkulationspumpe	33:0	
Heizkreispumpe Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1)	33:1	
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	33:2	

„Funktion Ausgang A2 an Erweiterung AM1“

Einstellung		Erläuterungen
Trinkwasserzirkulationspumpe	34:0	
Heizkreispumpe Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1)	34:1	
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	34:2	

„Erweiterung EA1“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	35:0	Wert stellt sich bei Erkennung automatisch ein
Mit	35:1	

„Funktion Ausgang 157 an Erweiterung EA1“

Einstellung		Erläuterungen
Sammelstörmeldung	36:0	
Zubringerpumpe	36:1	
Trinkwasserzirkulationspumpe	36:2	

„Funktion Ausgang 28“

Einstellung		Erläuterungen
Trinkwasserzirkulationspumpe	39:0	Heizkreis ohne Mischer
Heizkreispumpe A1	39:1	
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	39:2	

Allgemein (Fortsetzung)

„Funktion Eingang DE1 an Erweiterung EA1“

Einstellung		Erläuterungen
Keine	3A:0	
Betriebsprogramm-Umschaltung	3A:1	
Externe Anforderung mit Vorlauftemperatur-Sollwert	3A:2	Einstellung Sollwert Vorlauftemperatur: Parameter 9b Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3F
Externes Sperren	3A:3	Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3E
Externes Sperren mit Störmeldung	3A:4	Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3E
Externe Störmeldung	3A:5	Aufschaltung Störungsmeldung von externen Geräten
Kurzzeitbetrieb Trinkwasserzirkulationspumpe (Tastfunktion)	3A:6	Einstellung Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe: Parameter 3d

„Funktion Eingang DE2 an Erweiterung EA1“

Einstellung		Erläuterungen
Keine	3b:0	
Betriebsprogramm-Umschaltung	3b:1	
Externe Anforderung mit Vorlauftemperatur-Sollwert	3b:2	Einstellung Sollwert Vorlauftemperatur: Parameter 9b Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3F
Externes Sperren	3b:3	Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3E
Externes Sperren mit Störmeldung	3b:4	Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3E
Externe Störmeldung	3b:5	Aufschaltung Störungsmeldung von externen Geräten
Kurzzeitbetrieb Trinkwasserzirkulationspumpe (Tastfunktion)	3b:6	Einstellung Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe: Parameter 3d

„Funktion Eingang DE3 an Erweiterung EA1“

Einstellung		Erläuterungen
Keine	3C:0	
Betriebsprogramm-Umschaltung	3C:1	
Externe Anforderung mit Vorlauftemperatur-Sollwert	3C:2	Einstellung Sollwert Vorlauftemperatur: Parameter 9b Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3F
Externes Sperren	3C:3	Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3E
Externes Sperren mit Störmeldung	3C:4	Funktion interne Umwälzpumpe: Parameter 3E
Externe Störmeldung	3C:5	Aufschaltung Störungsmeldung von externen Geräten
Kurzzeitbetrieb Trinkwasserzirkulationspumpe (Tastfunktion)	3C:6	Einstellung Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe: Parameter 3d

„Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe bei Kurzzeitbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
5 Min	3d:5	
... Min	3d:0 bis 3d:60	Einstellbar von 1 bis 60 min

„Funktion interne Umwälzpumpe bei Signal Extern Sperren“

Einstellung		Erläuterungen
Bleibt im Regelbetrieb	3E:0	
Wird ausgeschaltet	3E:1	
Wird eingeschaltet	3E:2	

Parameter

Allgemein (Fortsetzung)

„Funktion interne Umwälzpumpe bei Signal Extern Anfordern“

Einstellung		Erläuterungen
Bleibt im Regelbetrieb	3F:0	Bei Vitodens 3xx ist VIUPM Pumpe eingebaut
Interne Pumpe ausschalten oder interne Pumpe einschalten bei VIUPM Pumpe	3F:1	
Wird eingeschaltet	3F:2	

„Funktion Eingang 96“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	4b:0	Anschluss an Klemme 1 (230 V) an Stecker 96
Extern Anfordern	4b:1	
Extern Sperren	4b:2	

„Funktion interne Umwälzpumpe bei Betrieb mit hydraulischer Weiche oder Heizwasser-Pufferspeicher“

Einstellung		Erläuterungen
Hydraulische Weiche: Umwälzpumpe läuft bei Anforderung immer	51:0	
Hydraulische Weiche: Umwälzpumpe läuft bei Anforderung nur, wenn der Brenner läuft mit Nachlaufzeit	51:1	
Heizwasser-Pufferspeicher: Umwälzpumpe läuft bei Anforderung nur, wenn der Brenner läuft mit Pumpennachlaufzeit	51:2	

„Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	52:0	Wird automatisch erkannt
Mit	52:1	

„Funktion Ausgang interne Anschlussweiterung“

Einstellung		Erläuterungen
Sammelstörung	53:0	Anschluss 28
Trinkwasserzirkulationspumpe	53:1	
Heizkreispumpe A1	53:2	Heizkreis ohne Mischer
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	53:3	

„Solaranlage“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	54:0	2. Differenztemperaturregelung mit Temperatursensor 7 und 10
Mit Vitosolic 100	54:1	
Mit Vitosolic 200	54:2	
Mit Solarregelungsmodul, Typ SM1, ohne Zusatzfunktion; wird automatisch erkannt	54:3	
Mit Solarregelungsmodul, Typ SM1, mit Zusatzfunktion, z.B. Heizungsunterstützung; wird automatisch erkannt	54:4	

Allgemein (Fortsetzung)

„Anzeigekorrektur Außentemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
Keine ... K	6E:50 6E:0 bis 6E:100	

„Kommunikationsmodul“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	76:0	
Mit Kommunikationsmodul LON	76:1	Wird automatisch erkannt
Mit Kommunikationsmodul Kaskade	76:2	Nicht einstellen
Mit Kommunikationsmodul LAN	76:3	Wird automatisch erkannt

„LON-Teilnehmernummer“

Einstellung		Erläuterungen
LON-Teilnehmernummer	77:1 77:2 bis 77:99	Einstellbar von 1 bis 99: 1 = Heizkessel 10 bis 90 = Vitotronic 200-H 97 = Vitogate 300 BN 98 = Vitogate 99 = Vitocom Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>

„Kommunikationsmodul LON: Fehlermanager“

Einstellung		Erläuterungen
Regelung ist nicht Fehlermanager	79:0	
Regelung ist Fehlermanager	79:1	

„Kommunikationsmodul LON: Uhrzeit“

Einstellung		Erläuterungen
Regelung sendet keine Uhrzeit	7b:0	
Regelung sendet Uhrzeit	7b:1	

„Haustyp“

Einstellung		Erläuterungen
Mehrfamilienhaus. Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich.	7F:0	
Einfamilienhaus. Ein Ferienprogramm und ein Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung	7F:1	

Allgemein (Fortsetzung)

„Verzögerung Störungsmeldung“

Einstellung		Erläuterungen
	80:60	Störungsmeldung erfolgt, wenn Störung min. 300 s ansteht
Keine	80:0	Störungsmeldung erfolgt sofort
... x 5 s	80:2 bis 80:199	Verzögerung einstellbar von 10 s bis 995 s 1 Einstellschritt \approx 5 s

„Automatische Sommer-/ Winterzeit Umstellung“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne automatischer Sommer-/Winterzeit Umstellung	81:0	Uhrzeit muss manuell umgestellt werden
Mit automatischer Sommer-/ Winterzeit Umstellung	81:1	
Einsatz des Funkuhrempfängers (wird automatisch erkannt)	81:2	
Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung empfängt Uhrzeit	81:3	

„Gasart (Gruppe "Allgemein" Parameter 11 beachten)“

Einstellung		Erläuterungen
Erdgas	82:0	Nur einstellbar, falls Parameter 11:9 eingestellt ist
Flüssiggas	82:1	

„Restförderhöhenregelung der internen Umwälzpumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Interne Umwälzpumpe wird aussentemperaturabhängig gesteuert	86:00	Interne Umwälzpumpe wird mit konstanter Restförderhöhe betrieben. Empfohlene Einstellung: 120 mbar 1 Einstellschritt \approx 1 mbar
... Grenzwert Restförderhöhe zur Reduzierung der Pumpendrehzahl in mbar	86:1 bis 86:255	

„Betriebsweise der internen Umwälzpumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Funktion nicht aktiv	87:00	Interne Umwälzpumpe wird mit konstantem Differenzdruck betrieben.
... mbar/%	87:1 bis 87:20	Interne Umwälzpumpe wird mit ansteigendem Differenzdruck betrieben. Δp einstellbar von 1 bis 20

„Temperaturanzeige“

Einstellung		Erläuterungen
°Celsius	88:0	Temperaturanzeige im Display
°Fahrenheit	88:1	

„Anzeigebedingungen Parameter“

Einstellung		Erläuterungen
Für technischen Dienst	8A:175	
Für technischen Dienst	8A:176	

Allgemein (Fortsetzung)

„Bedienung freigeben/sperren“

Einstellung		Erläuterungen
Alles bedienbar	8F:0	Bedienung am Display
Alles gesperrt außer Schornsteinfegerprüf-funktion	8F:1	
Grundanzeige und Schornsteinfegerprüf-funktion bedienbar	8F:2	

„Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
128 x 10 Minuten	90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur 21,3 h
... x 10 Minuten	90:1 bis 90:199	Entsprechend des eingestellten Werts schnelle (niedrigere Werte) oder langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauftemperatur bei Änderung der Außentemperatur 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 10 min

„Erweiterung OpenTherm“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	94:0	Wird automatisch erkannt
Mit	94:1	

„Vitocom 100 GSM“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	95:0	Wird automatisch erkannt
Mit	95:1	

„Kommunikationsmodul LON: Außentemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
Regelung verwendet Außentemperatursensor	97:0	Temperaturwert des an der Regelung angeschlossenen Außentemperatursensors wird verwendet
Regelung empfängt Außentemperatur	97:1	
Regelung sendet Außentemperatur	97:2	

„Viessmann-Anlagennummer“

Einstellung		Erläuterungen
1	98:1	Viessmann Anlagennummer In Verbindung mit Überwachung mehrerer Anlagen über Vitocom 300
...	98:1 bis 98:5	Anlagennummer einstellbar von 1 bis 5

„Erkennung Erweiterung DAP1“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	99:0	Nicht verstellen
Mit	99:1	

„Erkennung Erweiterung DAP2“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	9A:0	Nicht verstellen
Mit	9A:1	

Allgemein (Fortsetzung)

„Vorlaufemperatur-Sollwert bei externer Anforderung“

Einstellung		Erläuterungen
70 °C	9b:70	Einstellbar von 0 bis 127 °C Begrenzt durch kesselspezifische Parameter
... °C	9b:0 bis 9b:127	

„Überwachung LON-Teilnehmer“

Einstellung		Erläuterungen
20 Min.	9C:20	Falls ein Teilnehmer nicht antwortet, werden nach 20 min regelungsintern vorgegebene Werte verwendet. Erst dann erfolgt eine Störungsmeldung.
... Min.	9C:2 bis 9C:60	Einstellbar von 2 bis 60 min

„Differenztemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
8 K	9F:8	Die Differenztemperatur ist der Wert, um den die gemeinsame Vorlaufemperatur min. über der höchsten momentan benötigten Vorlaufemperatur der Heizkreise mit Mischer liegen soll. Nur in Verbindung mit Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und M3 (Heizkreis 3) Einstellbar von 0 bis 40 K
... K	9F:0 bis 9F:40	

Kessel

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Brenner-Mindestpausenzzeit“

Einstellung		Erläuterungen
Standard	04:0	Brenner-Mindestpausenzzeit fest eingestellt
Differenzialverfahren	04:1	Brenner-Mindestpausenzzeit abhängig von der Belastung des Heizkessels
Integralverfahren	04:2	Brenner-Mindestpausenzzeit abhängig von der Belastung des Heizkessels mit Berücksichtigung eines Schwellenwerts (vorgegeben durch Kessel-Codierstecker)

„Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
...	06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker
... °C	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heizkessel vorgegebenen Bereiche Einstellbar von 20 bis 127 °C

Kessel (Fortsetzung)

„Integralschwellwert zur Abschaltung des Brenners“

Einstellung		Erläuterungen
50	10:50	Nur wirksam, falls Parameter 04:2 eingestellt ist
...	10:5 bis 10:255	Einstellbar von 5 bis 255 Je größer der Wert umso später schaltet der Brenner aus

„Freigabe Einschalttemperatur bei zyklischer Kalibrierung im Heizbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
Nicht freigeben	13:0	
Freigeben	13:1	Nicht verstellen

„Freigabe Vergrößerung Einschalthysterese Trinkwassererwärmung bei zyklischem Kalibrierungsbedarf“

Einstellung		Erläuterungen
Nicht freigeben	14:0	
Freigeben	14:1	Nicht verstellen

„Freigabe Vergrößerung Einschalthysterese Trinkwassererwärmung dringendem Kalibrierungsbedarf“

Einstellung		Erläuterungen
Nicht freigeben	15:0	
Freigeben	15:1	Nicht verstellen

„Zeitintervall in Brennerstunden bis zur nächsten Wartung“

Einstellung		Erläuterungen
Keine	21:0	Kein Wartungsintervall eingestellt
... 00 h	21:1 bis 21:100	Anzahl der Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung einstellbar von 100 bis 10 000 h 1 Einstellschritt \triangleq 100 h

„Zeitintervall bis zur nächsten Wartung“

Einstellung		Erläuterungen
Kein Zeitintervall	23:0	Kein Zeitintervall für Wartung eingestellt
... Monate	23:1 bis 23:24	Anzahl der Monate bis zur nächsten Wartung einstellbar von 1 bis 24

„Anzeige Wartung im Display“

Einstellung		Erläuterungen
Keine Anzeige Wartung im Display	24:0	
Anzeige Wartung im Display (Adresse wird automatisch gesetzt, muss manuell nach Wartung zurückgesetzt werden)	24:1	Anzeige nur, falls Einstellung Parameter 21 oder 23 > 0

„Intervallzündung des Brenners“

Einstellung		Erläuterungen
Keine Intervallzündung des Brenners	28:0	
... h	28:1 bis 28:24	Zeitintervall von 1 h bis 24 h einstellbar. Der Brenner wird jeweils für 30 s zwangseingeschaltet (nur bei Betrieb mit Flüssiggas).

Kessel (Fortsetzung)

„Erkennung externe Anschlussverweiterung“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	2E:0	Wird automatisch erkannt
Mit	2E:1	

„Befüllfunktion/Entlüftungsfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
Funktion inaktiv	2F:0	
Entlüftungsfunktion aktiv	2F:1	
Befüllfunktion aktiv	2F:2	

„Betriebsweise interne Umwälzpumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Nicht drehzahl geregelt	30:0	Z. B. übergangsweise im Servicefall
drehzahl geregelt ohne Erfassung Volumensstrom	30:1	
drehzahl geregelt mit Erfassung Volumensstrom	30:2	Wird automatisch erkannt

„Drehzahl-Sollwert der internen Umwälzpumpe als Kesselkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
... %	31:...	Solldrehzahl der internen Umwälzpumpe bei Betrieb als Kesselkreispumpe in %, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker
... %	31:0 bis 31:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %

„Aktueller Fehlerstatus des Brennersteuergeräts“

Einstellung		Erläuterungen
Kein Fehler	38:0 38: ...	Status Brennersteuergerät: Betrieb (kein Fehler) Status Brennersteuergerät: Fehler (38:≠0)

Warmwasser

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Speichertyp“

Einstellung		Erläuterungen
Kein Trinkwasserspeicher	05:0	Vitosolar 300-F (wird automatisch erkannt)
Ein monovalenter Trinkwasserspeicher	05:1	
Zwei monovalente Trinkwasserspeicher in Reihe	05:2	
Ein bivalenter Trinkwasserspeicher	05:3	
System-Speicher CVUC-A	05:4	
Vitosolar Kombispeicher	05:5	

Warmwasser (Fortsetzung)

„Umgebungstemperatur des Speichers“

Einstellung		Erläuterungen
15 °C	09:15	Einstellbar von 1 bis 40 °C
... °C	09:1 bis 09:40	

„Kaltwassertemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
8 °C	0A:8	Einstellbar von 0 bis 40 °C
... °C	0A:0 bis 0A:40	

„Untere Schwelle der Temperaturschichtung“

Einstellung		Erläuterungen
30 °C	19:30	Einstellbar von 5 bis 40 °C
... °C	19:5 bis 19:40	

„Obere Schwelle der Temperaturschichtung“

Einstellung		Erläuterungen
70 °C	1A:70	Einstellbar von 65 bis 100 °C
... °C	1A:65 bis 1A:100	

„Einstellung Trinkwassertemperatur-Sollwert“

Einstellung		Erläuterungen
im Bereich von 10 .. 60 °C	56:0	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis ≤ 60 °C
10 °C .. parametrierter Maximalwert	56:1	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis > 60 °C
		Hinweis Max.-Wert abhängig vom Kessel-Codierstecker Max. zulässige Trinkwassertemperatur beachten.

„Auswahl Einstellbereich Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
Verwendung Parameter GWG5A	57:0	Nicht verstellen
Verwendung Parameter GWG5E	57:1	Nicht einstellen

„Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
0 .. 9: Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	58:0	Eingabe eines 2. Trinkwassertemperatur-Sollwerts Einstellbar von 10 bis 60 °C (Parameter „56“ beachten)
... Sollwert °C	58:10 bis 58:60	

Parameter

Warmwasser (Fortsetzung)

„Speicherbeheizung: Einschaltpunkt Sollwert“

Einstellung		Erläuterungen
2,5 K unter Sollwert	59:0	Einschaltpunkt einstellbar von 1 bis 10 K unter Sollwert
... K unter Sollwert	59:1 bis 59:10	

„Hydraulischer Anschluss Speicher-Wassererwärmer“

Einstellung		Erläuterungen
Direkt am Heizkessel oder vor der hydraulischen Weiche	5b:0	
Hinter der hydraulischen Weiche	5b:1	

„Funktion Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung bei Signal Extern Sperren“

Einstellung		Erläuterungen
Bleibt im Regelbetrieb	5E:0	
Wird ausgeschaltet	5E:1	
Wird eingeschaltet	5E:2	

„Funktion Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung bei Signal Extern Anfordern“

Einstellung		Erläuterungen
Bleibt im Regelbetrieb	5F:0	
Wird ausgeschaltet	5F:1	
Wird eingeschaltet	5F:2	

„Kesselwassertemperatur-Sollwert bei Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
20 K	60:20	Während der Trinkwassererwärmung ist die Kesselwassertemperatur um max. 20 K höher als der Trinkwassertemperatur-Sollwert
... K	60:5 bis 60:25	Differenz Kesselwassertemperatur zum Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 5 bis 25 K

„Umwälzpumpe Nachlauf“

Einstellung		Erläuterungen
2 Min.	62:2	Umwälzpumpe mit 2 min Nachlauf nach Speicherbeheizung
Kein Nachlauf	62:0	
... Min.	62:1 bis 62:15	Nachlaufzeit einstellbar von 1 bis 15 min

„Umschaltventil“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	65:0	Information zur Bauart des Umschaltventils (nicht verstellen, vorgegeben durch den Kessel-Codierstecker)
Mit	65:...	

Warmwasser (Fortsetzung)

„Trinkwassertemperatur-Sollwert bei Nachheizunterdrückung“

Einstellung		Erläuterungen
40 °C	67:40	Bei solarer Trinkwassererwärmung: Trinkwassertemperatur-Sollwert 40 °C. Oberhalb des eingestellten Sollwerts ist die Nachheizunterdrückung aktiv.
... °C	67:0 bis 67:95	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 0 bis 95 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)

„Drehzahl-Sollwert interne Umwälzpumpe bei Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
100 %	6C:100	Solldrehzahl interne Umwälzpumpe bei Trinkwassererwärmung 100 %
... %	6C:0 bis 6C:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %

„Begrenzung max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
... %	6F:...	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung in %, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker
... %	6F:0 bis 6F:100	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung einstellbar von min. Wärmeleistung bis 100 %

„Trinkwasserzirkulationspumpe bei Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
Ein nach Zeitprogramm	71:0	
Aus	71:1	„Aus“ während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
Ein	71:2	„Ein“ während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert

„Trinkwasserzirkulationspumpe bei Zusatzfunktion Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
Ein nach Zeitprogramm	72:0	
Aus	72:1	„Aus“ während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
Ein	72:2	„Ein“ während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert

„Freigabe Trinkwasserzirkulationspumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Ein/Aus nach Zeitprogramm	73:0	
... x 5 Min. pro Stunde	73:1 bis 73:6	Während des Zeitprogramms 1 mal/h für 5 min „Ein“ bis 6 mal/h für 5 min „Ein“
Dauernd eingeschaltet	73:7	

Solar
Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

Hinweis

Die Gruppe Solar wird nur angezeigt, falls ein Solarregelungsmodul, Typ SM1 angeschlossen ist.

Solar (Fortsetzung)

„Einschalttemperaturdifferenz Solarkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
8 K	00:8	Einschalttemperaturdifferenz einstellbar von 2 bis 30 K
... K	00:2 bis 00:30	

„Ausschalttemperaturdifferenz Solarkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
4 K	01:4	Ausschalttemperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 29 K
... K	01:1 bis 01:29	

„Drehzahlsteuerung Solarkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne Drehzahlsteuerung	02:0	Nur einstellen bei stufigen Umwälzpumpen
Mit Wellenpaketsteuerung	02:1	
Mit PWM-Ansteuerung	02:2	

„Temperaturdifferenz für Start der Drehzahlsteuerung“

Einstellung		Erläuterungen
10 K	03:10	Temperaturdifferenz einstellbar von 5 bis 20 K
... K	03:5 bis 03:20	

„Reglerverstärkung der Drehzahlsteuerung“

Einstellung		Erläuterungen
4 %/K	04:4	Reglerverstärkung einstellbar von 1 bis 10 %/K
... %/K	04:1 bis 04:10	

„Min. Drehzahl Solarkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
10 %	05:10	Min. Drehzahl der Solarkreispumpe 10 % der max. Drehzahl
... %	05:2 bis 05:100	Min. Drehzahl der Solarkreispumpe einstellbar von 2 bis 100 %

„Max. Drehzahl Solarkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
75 %	06:75	Max. Drehzahl der Solarkreispumpe 75 % der max. Drehzahl
... %	06:2 bis 06:100	Max. Drehzahl der Solarkreispumpe einstellbar von 2 bis 100 %

„Intervallfunktion Solarkreispumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	07:0	Intervallfunktion der Solarkreispumpe ausgeschaltet
Ein	07:1	Zur genaueren Erfassung der Kollektortemperatur wird die Solarkreispumpe zyklisch kurzzeitig eingeschaltet.

Solar (Fortsetzung)

„Speichermaximaltemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
60 °C	08:60	Trinkwassertemperatur-Sollwert (Speichermaximaltemperatur) 60 °C
... °C	08:10 bis 08:90	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 90 °C

„Kollektormaximaltemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
130 °C	09:130	Kollektormaximaltemperatur (zum Schutz der Anlagenkomponenten) 130 °C
... °C	09:20 bis 09:200	Kollektormaximaltemperatur einstellbar von 20 bis 200 °C

„Stagnationszeit-Reduzierung“

Einstellung		Erläuterungen
5 K	0A:5	Temperaturdifferenz für Stagnationszeit-Reduzierung 5 K Reduzierung der Drehzahl der Solarkreispumpe zum Schutz von Anlagenkomponenten und Wärmeträgermedium.
... K	0A:0 0A:1 bis 0A:40	Stagnationszeit-Reduzierung nicht aktiv Temperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 40 K

„Frostschutzfunktion für Solarkreis“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	0b:0	Nicht erforderlich bei Viessmann Wärmeträgermedium
Ein	0b:1	

„Delta-T-Überwachung“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	0C:0	Zu geringer oder kein Volumenstrom im Solarkreis wird erfasst
Ein	0C:1	

„Nachtzirkulations-Überwachung“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	0d:0	Ungewollter Volumenstrom im Solarkreis (z. B. nachts) wird erfasst
Ein	0d:1	

„Ermittlung Solarertrag“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	0E:0	Nicht einstellen
Ermittlung Solarertrag mit Viessmann Wärmeträgermedium	0E:1	
Ermittlung Solarertrag mit Wärmeträgermedium Wasser	0E:2	

Parameter Ebene 2

Solar (Fortsetzung)

„Volumenstrom Solarkreis bei max. Pumpendrehzahl“

Einstellung		Erläuterungen
7 l/min ... l/min	0F:70 0F:1 bis 0F:255	Volumenstrom einstellbar von 0,1 bis 25,5 l/min 1 Einstellschritt \approx 0,1 l/min

„Zieltemperaturregelung“

Einstellung		Erläuterungen
Aus Ein	10:0 10:1	Siehe Parameter „11“

„Trinkwassertemperatur-Sollwert solar“

Einstellung		Erläuterungen
50 °C ... °C	11:50 11:10 bis 11:90	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zieltemperaturregelung eingeschaltet (Parameter „10:1“): Temperatur, mit der das solar erwärmte Wasser in den Speicher-Wassererwärmer eingeschichtet werden soll. ▪ Parameter „20:9“ (Beheizung von 2 Speicher-Wassererwärmern) ist eingestellt: Bei Erreichen des Trinkwassertemperatur-Sollwerts eines Speicher-Wassererwärmers wird der zweite Speicher-Wassererwärmer beheizt. Trinkwassertemperatur-Sollwert solar einstellbar von 10 bis 90 °C.

„Kollektorminimaltemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
10 °C Keine ... °C	12:10 12:0 12:1 bis 12:90	Mindesteinschalttemperatur für die Solarkreispumpe 10 °C Minimaltemperaturbegrenzung nicht aktiv Mindesteinschalttemperatur einstellbar von 1 bis 90 °C

Solar (Fortsetzung)

„Erweiterte Regelungsfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
Keine erweiterte Regelungsfunktion aktiv	20:0	
Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	20:1	
2. Differenztemperaturregelung	20:2	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F
2. Differenztemperaturregelung und Zusatzfunktion	20:3	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F
2. Differenztemperaturregelung zur Heizungsunterstützung	20:4	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F
Thermostatfunktion	20:5	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F
Thermostatfunktion und Zusatzfunktion	20:6	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F
Solare Beheizung über externen Wärmetauscher ohne zusätzlichen Temperatursensor	20:7	
Solare Beheizung über externen Wärmetauscher mit zusätzlichem Temperatursensor	20:8	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F
Solare Beheizung von 2 Speicher-Wassererwärmern	20:9	Nicht einstellen in Verbindung mit Vitocell 100-W, Typ CVUC-A oder Vitosolar 300-F

„Einschaltemperaturdifferenz bei Heizungsunterstützung“

Einstellung		Erläuterungen
8 K	22:8	Parameter „20:4“ muss eingestellt sein.
... K	22:2 bis 22:30	Einschaltemperaturdifferenz einstellbar von 2 bis 30 K

„Ausschaltemperaturdifferenz bei Heizungsunterstützung“

Einstellung		Erläuterungen
4 K	23:4	Parameter „20:4“ muss eingestellt sein.
... K	23:1 bis 23:29	Ausschaltemperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 29 K

„Einschaltemperatur für Thermostatfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
40 °C	24:40	Parameter „20:5“ oder „20:6“ muss eingestellt sein.
... °C	24:0 bis 24:100	Einschaltemperatur für Thermostatfunktion einstellbar von 0 bis 100 °C

„Ausschaltemperatur für Thermostatfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
50 °C	25:50	Parameter „20:5“ oder „20:6“ muss eingestellt sein.
... °C	25:0 bis 25:100	Ausschaltemperatur für Thermostatfunktion einstellbar von 0 bis 100 °C

Parameterebene 2

Solar (Fortsetzung)

„Vorrang für Speicher-Wassererwärmer“

Einstellung		Erläuterungen
Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 1 – ohne Pendelbeheizung	26:0	Parameter 20:9 muss eingestellt sein
Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 1 – mit Pendelbeheizung	26:1	
Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 2 – ohne Pendelbeheizung	26:2	
Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 2 – mit Pendelbeheizung	26:3	
Pendelbeheizung ohne Vorrang für einen der Speicher-Wassererwärmer	26:4	

„Pendelbeheizungszeit“

Einstellung		Erläuterungen
15 Min	27:15	Der Speicher-Wassererwärmer ohne Vorrang wird max. für die Dauer der eingestellten Pendelbeheizungszeit beheizt, wenn der Speicher-Wassererwärmer mit Vorrang aufgeheizt ist.
... Min	27:5 bis 27:60	Pendelbeheizungszeit einstellbar von 5 bis 60 min

„Pendelpausenzeit“

Einstellung		Erläuterungen
3 Min	28:3	Nach Ablauf der eingestellten Pendelbeheizungszeit für den Speicher-Wassererwärmer ohne Vorrang wird während der Pendelpausenzeit der Anstieg der Kollektortemperatur erfasst.
... Min	28:1 bis 28:60	Pendelpausenzeit einstellbar von 1 bis 60 min

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand

„Erkennung Fernbedienung“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	A0:0	Keine Fernbedienung angeschlossen
Mit Vitotrol 200 A oder Vitotrol 200 RF	A0:1	Wird automatisch erkannt
Mit Vitotrol 300 A, Vitotrol 300 RF oder Vitocomfort 200	A0:2	Wird automatisch erkannt

„Sperren Fernbedienung“

Einstellung		Erläuterungen
Alle an der Fernbedienung möglichen Einstellungen können vorgenommen werden	A1:0	Nur bei Vitotrol 200
An der Fernbedienung kann nur Komfortbetrieb eingestellt werden	A1:1	

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Temperaturgrenzen Frostschutzfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
2 siehe Serviceanleitung	A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Heizkreispumpe „Ein“ Außentemperatur über 3 °C: Heizkreispumpe „Aus“
... siehe Serviceanleitung	A3:-9 bis A3:15	Heizkreispumpe Ein/Aus siehe folgende Tabelle:

! **Achtung**
Bei Einstellungen unter 1 °C können Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren.
Einstellungen unter 1 °C nur bei entsprechend wärme gedämmten Leitungen verwenden.

Parameter A3: ...	Heizkreispumpe	
	„Ein“	„Aus“
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2	1 °C	3 °C
bis	bis	bis
15	14 °C	16 °C

„Frostschutz“

Einstellung		Erläuterungen
Mit	A4:0	Frostschutz aktiv
Ohne	A4:1	Kein Frostschutz. Einstellung nur möglich, wenn Parameter „A3:-9“ eingestellt ist. Hinweis „Achtung“ bei Parameter „A3“ beachten

„Heizgrenze: Sparfunktion Außentemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
5 siehe Serviceanleitung	A5:5	Sparfunktion Außentemperatur: Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT _{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1 K$
Ohne	A5:0	Ohne Sparfunktion Außentemperatur
... siehe Serviceanleitung	A5:1 bis A5:15	Mit Sparfunktion Außentemperatur: Heizkreispumpe „Aus“ siehe folgende Tabelle:

Parameter

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Parameter A5:...	Mit Sparfunktion Außentemperatur: Heizkreispumpe „Aus“
1	$AT > RT_{Soll} + 5 K$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 K$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 K$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 K$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 K$
6	$AT > RT_{Soll}$
7 bis 15	$AT > RT_{Soll} - 1 K$ $AT > RT_{Soll} - 9 K$

„Heizgrenze: Absolute Sommersparschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Keine ... °C	A6:36 A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparfunktion nicht aktiv Erweiterte Sparfunktion aktiv: Bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird zugefahren. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur. Diese setzt sich zusammen aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt.

„Mischersparfunktion“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne Mit	A7:0 A7:1	Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Falls der Mischer längere Zeit zugefahren wurde. ▪ Heizpumpe „Ein“: ▪ Falls der Mischer in Regelfunktion geht ▪ Bei Frostgefahr

„Einfluss Heizkreis mit Mischer auf interne Umwälzpumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	A8:0	Heizkreis mit Mischer bewirkt keine Anforderung auf interne Umwälzpumpe
Mit	A8:1	Heizkreis mit Mischer bewirkt Anforderung auf interne Umwälzpumpe

„Pumpenstillstandszeit“

Einstellung		Erläuterungen
Mit berechneter Pumpenstillstandszeit	A9:7	Heizkreispumpe „Aus“ bei Sollwertänderung durch Wechsel der Betriebsart oder Änderungen des Raumtemperatur-Sollwerts. Nur falls keine Raumaufschaltung in Parameter b0 eingestellt ist.
Ohne Mit berechneter Pumpenstillstandszeit	A9:0 A9:1 bis A9:15	Ohne Sparfunktion Außentemperatur Einstellbar von 1 bis 15. Je höher der Wert, umso länger die Pumpenstillstandszeit.

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Raumtemperaturaufschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	b0:0	Mit Fernbedienung: Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Witterungsgeführt Wert nur verändern für den Heizkreis mit Mischer.
Bei reduziertem Betrieb	b0:1	Heizbetrieb: Witterungsgeführt Reduzierter Betrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung
Bei Normalbetrieb	b0:2	Heizbetrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführt
Bei Normalbetrieb und reduziertem Betrieb	b0:3	Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung

„Raumeinflussfaktor“

Einstellung		Erläuterungen
Je höher der Wert um so größer der Raumeinfluss	b2:8	Raumeinflussfaktor 8 Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung eingestellt sein Wert nur ändern für den Heizkreis mit Mischer
Ohne	b2:0	
Je höher der Wert um so größer der Raumeinfluss	b2:1 bis b2:64	Raumeinflussfaktor einstellbar von 1 bis 64.

„Sparfunktion Raumtemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	b5:0	Mit Fernbedienung: Keine raumtemperaturgeführte Sparfunktion. Wert nur ändern für den Heizkreis mit Mischer.
... siehe Serviceanleitung	b5:1 bis b5:8	Sparfunktion siehe folgende Tabelle:

Parameter b5:...	Mit Sparfunktion: Heizkreispumpe „Aus“	Heizkreispumpe „Ein“
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4\text{ K}$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3\text{ K}$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2\text{ K}$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1\text{ K}$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1\text{ K}$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2\text{ K}$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3\text{ K}$

„Minimalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis“

Einstellung		Erläuterungen
20 °C	C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur 20 °C
... °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Maximalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis“

Einstellung		Erläuterungen
74 °C	C6:74	Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur 74 °C
... °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)

„Neigung der Heizkennlinie“

Einstellung		Erläuterungen
1,4	d3:14	Neigung der Heizkennlinie = 1,4
...	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5

„Niveau der Heizkennlinie“

Einstellung		Erläuterungen
0	d4:0	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von -13 K bis 40 K
...	d4:-13 bis d4:40	

„Externe Betriebsprogramm-Umschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Betriebsprogramm schaltet um auf Dauernd Raumbeheizung mit reduzierter Raumtemperatur oder Abschaltbetrieb (je nach Einstellung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts)	d5:0	Abhängig von Parameter 3A, 3b und 3C
Betriebsprogramm schaltet auf Dauernd Betrieb mit normaler Raumtemperatur um	d5:1	

„Funktion Heizkreispumpe bei Signal Extern Sperren“

Einstellung		Erläuterungen
Bleibt im Regelbetrieb	d6:0	Abhängig von Parameter 3A, 3b und 3C
Wird ausgeschaltet	d6:1	
Wird eingeschaltet	d6:2	

„Funktion Heizkreispumpe bei Signal Extern Anfordern“

Einstellung		Erläuterungen
Bleibt im Regelbetrieb	d7:0	Abhängig von Parameter 3A, 3b und 3C
Wird ausgeschaltet	d7:1	
Wird eingeschaltet	d7:2	

„Erweiterung EA1: Betriebsprogramm-Umschaltung“

Einstellung		Erläuterungen
Keine Betriebsprogramm-Umschaltung	d8:0	
Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE1	d8:1	
Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE2	d8:2	
Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE3	d8:3	

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Einstellbereich Tagestemperatur-Sollwert“

Einstellung		Erläuterungen
3 .. 23 °C	E1:0	Nicht verstellen
10 .. 30 °C	E1:1	
17 .. 37 °C	E1:2	

„Anzeigekorrektur Raumtemperatur-Istwert“

Einstellung		Erläuterungen
Keine	E2:50	Mit Fernbedienung: Keine Anzeigekorrektur Raumtemperatur-Istwert
... K	E2:0 bis E2:49	Anzeigekorrektur -5 K bis Anzeigekorrektur -0,1 K
... K	E2:51 bis E2:100	Anzeigekorrektur +0,1 K bis Anzeigekorrektur +4,9 K

„Erkennung drehzahlgeregelte Umwälzpumpe“

Einstellung		Erläuterungen
Ohne	E5:0	Wird automatisch erkannt
Mit	E5:1	

„Max. Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe im Normalbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
... %	E6: ...	Wert ist vorgegeben durch kesselspezifische Parameter
... %	E6:0 bis E6:100	Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 %

„Min. Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe im Normalbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
30 %	E7:30	Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl
... %	E7:0 bis E7:100	

„Einstellung Drehzahl im reduzierten Betrieb“

Einstellung		Erläuterungen
Min. Drehzahl nach Parameter E7	E8:0	
Reduzierte Drehzahl nach Parameter E9	E8:1	

„Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe im reduzierten Betrieb“

Einstellung		Erläuterungen
45 %	E9:45	Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl
... %	E9:0 bis E9:100	

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

„Estrichrocknung“

Einstellung		Erläuterungen
Estrichrocknung nicht aktiv	F1:0	Estrichrocknung nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar (siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“)
Diagramm 1	F1:1	
Diagramm 2	F1:2	
Diagramm 3	F1:3	
Diagramm 4	F1:4	
Diagramm 5	F1:5	
Diagramm 6	F1:6	
Dauernd Vorlauftemperatur 20 °C	F1:7 bis F1:15	

„Zeitliche Begrenzung für Komfortbetrieb“

Einstellung		Erläuterungen
8 h	F2:8	Zeitbegrenzung einstellbar von 1 bis 12 h
Keine Zeitbegrenzung	F2:0	
... h	F2:1 bis F2:12	

„Außentemperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts“

Einstellung		Erläuterungen
-5 °C	F8:-5	Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Einstellung Parameter „A3“ beachten. Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
... °C	F8:+10 bis F8:-60	
Funktion nicht aktiv	F8:-61	

„Außentemperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts auf den normalen Raumtemperatur-Sollwert“

Einstellung		Erläuterungen
-14 °C	F9:-14	Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
... °C	F9:+10 bis F9:-60	

„Erhöhung des Kesselwasser- oder Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur“

Einstellung		Erläuterungen
20 %	FA:20	Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 50 %
... %	FA:0 bis FA:50	

„Zeitdauer für die Erhöhung des Kesselwasser- oder Vorlauftemperatur-Sollwerts“


Einstellung		Erläuterungen
60 Min	Fb:60	Siehe Parameter „FA“ Siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 240 min
... Min	Fb:0 bis Fb:240	

Service-Menü aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Gewünschten Menübereich auswählen.

Hinweis

- „Solarenergie“ wird nur angezeigt, falls Sonnenkollektoren in der Anlage vorhanden sind.
- „Parameterebene 2“ wird nur angezeigt, falls diese Ebene aktiviert wurde:
Passwort „viexpert“ eingeben.
- Durch Tippen auf  zurück zum „Service Hauptmenü“

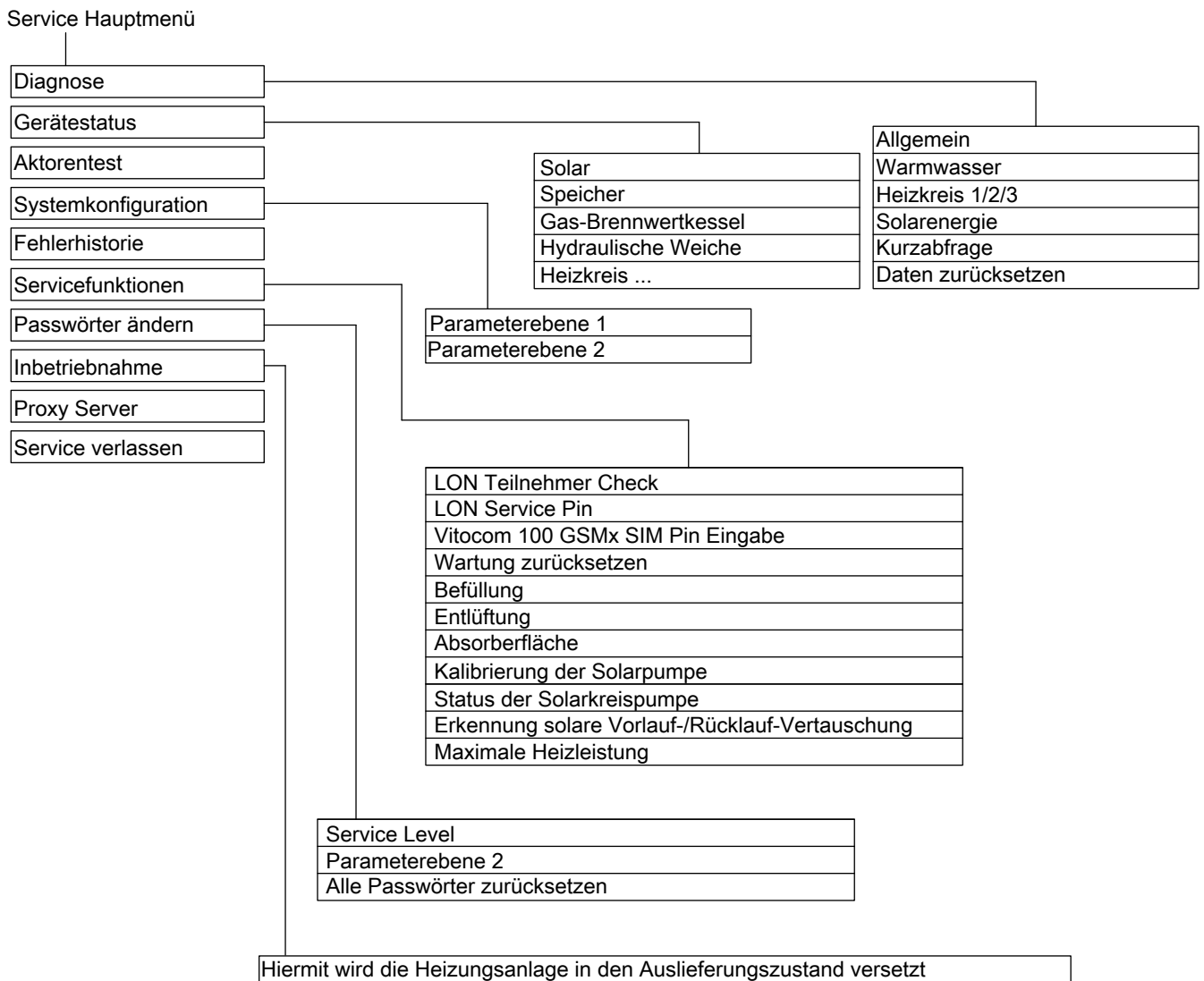


Abb.38

Service-Menü verlassen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- „Service verlassen“.

Hinweis

Das Service-Menü wird nach 30 min automatisch verlassen.

Passwörter ändern

Im Auslieferungszustand sind folgende Passwörter vergeben:

- „viservice“ für Zugang zum „Service-Hauptmenü“
- „viexpert“ für Zugang zur „Parameterebene 2“

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.

4. „Passwörter ändern“.
5. „Service Level“ oder „Parameterebene 2“
6. Bisheriges Passwort eingeben.
7. Mit **OK** bestätigen.
8. Neues Passwort eingeben.
9. 2-mal **OK**

Alle Passwörter in Auslieferungszustand zurücksetzen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. Master Passwort beim Technischen Dienst der Viessmann Werke erfragen.
2. „Menü“
3. „Service“
4. Passwort „viservice“ eingeben.

5. „Passwörter ändern“
6. „Alle Passwörter zurücksetzen“
7. Master-Passwort eingeben.
8. 2-mal mit **OK** bestätigen.

Diagnose

Betriebsdaten abfragen

Betriebsdaten können in verschiedenen Bereichen abgefragt werden. Siehe „Diagnose“ in der Übersicht Service-Menü.

Betriebsdaten zu Heizkreisen mit Mischer, Lüftung und Solar können nur abgefragt werden, falls die Komponenten in der Anlage vorhanden sind.

Weitere Informationen zu Betriebsdaten siehe Kapitel „Kurzabfrage“.

Hinweis

Falls ein abgefragter Sensor defekt ist, erscheint „- -“ im Display.

Betriebsdaten aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Diagnose“

5. Gewünschte Gruppe auswählen, z. B. „Allgemein“.

Betriebsdaten zurücksetzen

Gespeicherte Betriebsdaten (z. B. Betriebsstunden) können auf 0 zurückgesetzt werden. Der Wert „Außentemperatur gedämpft“ wird auf den Istwert zurückgesetzt.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Diagnose“
5. „Daten zurücksetzen“
6. Gewünschten Wert oder „Alle Daten“ auswählen.

Diagnose (Fortsetzung)

Gerätstatus aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.

4. „Gerätstatus“
Im Display wird das Anlagenschema dargestellt.
5. Gewünschte Anlagenkomponente antippen. Es erscheint eine Liste mit aktuellen Einstellwerten und Schaltzuständen.

Status Solarkreispumpe aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.

4. „Servicefunktionen“
5. „Status der Solarkreispumpe“
Im Display wird die aktuelle Pumpendrehzahl und der daraus resultierende Volumenstrom dargestellt.

Kurzabfrage

In der Kurzabfrage können z. B. Temperaturen, Softwarestände und angeschlossene Komponenten abgefragt werden.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Diagnose“
5. „Kurzabfrage“

6. „Code“
Es erscheint eine Übersicht der Kurzabfrage mit 11 Zeilen und 6 Feldern.

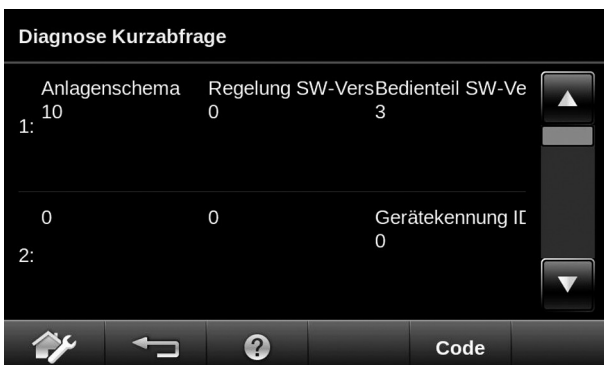


Abb.39



Abb.40

7. ▼/▲ für gewünschte Kurzabfrage entsprechend der folgenden Tabelle

Diagnose (Fortsetzung)

Bedeutung der jeweiligen Werte in den einzelnen Zeilen und Feldern:


Zeile (Kurzabfrage)	Feld					
	1	2	3	4	5	6
1:	Anlagenschema 01 bis 10		Softwarestand Regelung		Softwarestand Bedieneinheit	
2:	0	0	Revisionsstand Gerät		Gerätekennung ZE-ID	
3:	0	0	Anzahl KM-BUS-Teilnehmer		Softwarestand Solarregelungsmodul SM1	
4:	Softwarestand Gasfeuerungsautomat		Typ Gasfeuerungsautomat		Revisionsstand Gasfeuerungsautomat	
5:	Brennerstarts bis zur nächsten Kalibrierung			Eskalationsstufe Kalibrierung	Softwarestand Erweiterung AM1	Softwarestand Erweiterung EA1
6:	0	0	0	Schaltzustand Wasserschalter (nur bei Kombigerät) 0: Aus 1: Aktiv	0	0
7:	LON Subnet-Adresse/Anlagen-Nummer		LON Node-Adresse		0	0
8:	LON SNVT-Configuration	LON Softwarestand Kommunikations-Coprozessor	LON Softwarestand Neuron-Chip		Anzahl LON-Teilnehmer	
9:	Heizkreis A1/HK1 Fernbedienung 0: Ohne 1: Vitotrol 200A/ 200 RF 2: Vitotrol 300A/ 300 RF oder Vitocomfort		Heizkreis M2/HK2 Fernbedienung 0: Ohne 1: Vitotrol 200A/ 200 RF 2: Vitotrol 300A/ 300 RF oder Vitocomfort		Heizkreis M3/HK3 Fernbedienung 0: Ohne 1: Vitotrol 200A/ 200 RF 2: Vitotrol 300A/ 300 RF oder Vitocomfort	
10:	0	0	0	0	0	0
11:	0	0	Softwarestand Mischererweiterung Heizkreis M2 0: Keine Mischererweiterung	0	Softwarestand Mischererweiterung Heizkreis M3 0: Keine Mischererweiterung	0
12:	0	0	0	0	0	0
13:	0	0	0	0	0	0
14:	0	0	0	0	0	0

Ausgänge prüfen (Aktorentest)

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Aktorentest“

5. Aktor auswählen (antippen).

6. Mit  Aktor deaktivieren oder anderen Aktor auswählen.
Der Aktor wird nach 30 min auch automatisch deaktiviert.

Folgende Aktoren (Relaisausgänge) können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden:

Displayanzeige		Erklärung
„Alle Aktoren“	„Aus“	Alle Aktoren sind ausgeschaltet
„Grundlast“	„Ein“	Brenner wird mit min. Leistung betrieben. Interne Pumpe ist eingeschaltet
„Voll-Last“	„Ein“	Brenner wird mit max. Leistung betrieben. Interne Pumpe ist eingeschaltet
„Ausgang 20“	„Ein“	Interner Ausgang 20 (int. Pumpe) aktiv
„Ventil“	„Heizung“	Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb
„Ventil“	„Mitte“	Umschaltventil in Mittelstellung (Befüllung/Entleerung)
„Ventil“	„WW“	Umschaltventil in Stellung Warmwasserbereitung
„Heizkreispumpe HK2“	„Ein“	Ausgang Heizkreispumpe aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
„Mischer HK2“	„Auf“	Ausgang „Mischer auf“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
„Mischer HK2“	„Zu“	Ausgang „Mischer zu“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
„Heizkreispumpe HK3“	„Ein“	Ausgang Heizkreispumpe aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
„Mischer HK3“	„Auf“	Ausgang „Mischer auf“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
„Mischer HK3“	„Zu“	Ausgang „Mischer zu“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
„Ausgang interne Erweiterung H1“	„Ein“	Ausgang an interner Erweiterung aktiv
„Solarkreispumpe“	„Ein“	Ausgang Solarkreispumpe 24 am Solarregelungsmodul SM1 aktiv
„Solarkreispumpe Min.“	„Ein“	Ausgang Solarkreispumpe am Solarregelungsmodul SM1 auf min. Drehzahl geschaltet
„Solarkreispumpe Max.“	„Ein“	Ausgang Solarkreispumpe am Solarregelungsmodul SM1 auf max. Drehzahl geschaltet
„SM1 Ausgang 22“	„Ein“	Ausgang 22 am Solarregelungsmodul SM1 aktiv
„EA1 Ausgang 1“	„Ein“	Kontakt P - S an Stecker 157 der Erweiterung EA1 geschlossen
„AM1 Ausgang 1“	„Ein“	Ausgang A1 an der Erweiterung AM1 aktiv
„AM1 Ausgang 2“	„Ein“	Ausgang A2 an der Erweiterung AM1 aktiv
„Ausgang 28“	„Ein“	Interner Ausgang 28 (Zirkulationspumpe) aktiv

Störungsanzeige

Bei einer Störung blinkt die rote Störungsanzeige (A) an der Regelung. Im Display erscheint Δ und „Störung“ wird angezeigt.

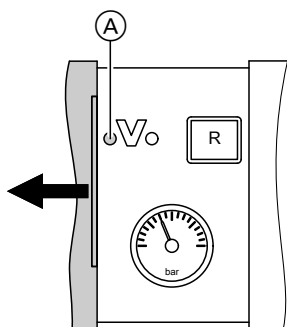


Abb. 41

Hinweis

Falls eine Sammelstörmeldeeinrichtung angeschlossen ist, wird diese eingeschaltet.

Bedeutung der Störungscodes siehe Kapitel „Störungsmeldungen“.

Störungsanzeige quittieren

Auf „Bestätigen“ tippen.
In der Fußzeile erscheint Δ .

Hinweis

Falls eine Sammelstörmeldeeinrichtung angeschlossen ist, wird diese ausgeschaltet.

Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag um 7.00 Uhr erneut und die Störmeldeeinrichtung wird wieder eingeschaltet.

Quitierte Störungsmeldung aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. Δ

Hinweis

Falls an Ihrer Heizungsanlage gleichzeitig Wartungsmeldungen vorhanden sind, erscheint nach Tippen auf Δ folgende Anzeige:



Abb. 42

2. „Störungen“

Die Störungsmeldungen erscheinen in zeitlicher Reihenfolge in einer Liste in Rot.
Die Wartungsmeldungen erscheinen in Gelb.

Störungsmeldungen aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen (auch behobene) und Wartungsmeldungen werden gespeichert und können abgefragt werden.
Die Störungen sind nach Aktualität geordnet.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Fehlerhistorie“
5. Mit ? weitere Informationen zur jeweiligen Störung aufrufen.
6. Falls die Liste gelöscht werden soll, auf „Löschen“ tippen.

Störungsmeldungen

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
10	Regelt nach 0 °C Außentemperatur	Kurzschluss Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 93)
18	Regelt nach 0 °C Außentemperatur	Unterbrechung Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 93)
19	Regelt nach 0 °C Außentemperatur	Unterbrechung Kommunikation Außentemperatursensor RF	Funkverbindung prüfen. Außentemperatursensor RF in die Nähe des Heizkessels legen. Außentemperatursensor ab- und wieder anmelden (siehe separate Unterlagen). Außentemperatursensor RF austauschen.
1d	Volumenstrom wird nicht überwacht	Keine Kommunikation mit Sensor	Leitungen und Stecker prüfen
1E	Volumenstrom wird nicht überwacht	Strömungssensor defekt	Sensor austauschen
1F	Volumenstrom wird nicht überwacht	Strömungssensor defekt	Sensor austauschen
20	Regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 93).
21	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Sensor außerhalb Toleranzbereich	Sensoren an Speicher-Wassererwärmer und Kollektoren prüfen.
22	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Sensor außerhalb Toleranzbereich	Sensoren an Speicher-Wassererwärmer und Kollektoren prüfen.
23	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Fehlerhafte Inbetriebnahme	Volumenstrom im Solarkreis ermitteln und ermittelten Wert eingeben.
24	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Trinkwasserzirkulationspumpe außer Betrieb	Einstellung Parameter 39 (Gruppe „ Allgemein “) prüfen. Falls erforderlich, Aktorentest durchführen.
25	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Umschichtpumpe außer Betrieb	Einstellung Parameter 20 (Gruppe „ Solar “) prüfen. Falls erforderlich, Aktorentest durchführen.
26	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Trinkwasserzirkulationspumpe und Umschichtpumpe außer Betrieb	Einstellung Parameter 39 (Gruppe „ Allgemein “) und Parameter 20 (Gruppe „ Solar “) prüfen. Falls erforderlich, Aktorentest durchführen.
27	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Fehlerhafte Inbetriebnahme	Volumenstrom im Solarkreis ermitteln und ermittelten Wert eingeben.
28	Regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 93) Falls kein Sensor hydraulische Weiche angeschlossen ist, Parameter 52:0 einstellen.
2A	Regelbetrieb Anzeigefehler im Energiecockpit	Vorlauf und Rücklauf Solarkreis vertauscht	Vorlauf und Rücklauf des Solarkreises prüfen und ggf. tauschen.
30	Brenner blockiert	Kurzschluss Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 93)

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
38	Brenner blockiert	Unterbrechung Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 93)
3A	Regelbetrieb Bedienung über App nicht möglich	Fehler Kommunikationsmodul LAN	Kommunikationsmodul LAN prüfen, falls erforderlich austauschen
3b	Regelbetrieb Bedienung über App nicht möglich	Speicherprobleme	Regelung ausschalten und wieder einschalten
3C	Regelbetrieb Bedienung über App nicht möglich	Der DHCP-Server gibt keine Rückmeldung	Netzwerkconfiguration prüfen
3D	Regelbetrieb Bedienung über App nicht möglich	Netzwerkleitung ist nicht angeschlossen	Stecker der Netzwerkleitung einstecken
3E	Regelbetrieb Bedienung über App nicht möglich	Vermittlungsfehler	Bessere Internetverbindung abwarten
3F	Regelbetrieb Bedienung über App nicht möglich	Das Update ist fehlgeschlagen. Die vorherige Version wird wiederhergestellt.	
40	Mischer wird zugefahren	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 97)
44	Mischer wird zugefahren	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 97)
48	Mischer wird zugefahren	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 97)
49	Mischer wird zugefahren	Zuordnung der Erweiterung Mischer Heizkreis 2 falsch eingestellt	Drehschalter S1 prüfen und einstellen (siehe Seite 96)
4C	Mischer wird zugefahren	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 97)
4d	Mischer wird zugefahren	Zuordnung der Erweiterung Mischer Heizkreis 3 falsch eingestellt	Drehschalter S1 prüfen und einstellen (siehe Seite 96)
50	Keine Warmwasserbereitung durch den Heizkessel	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Sensoren prüfen (siehe Seite 93)
58	Keine Warmwasserbereitung durch den Heizkessel	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Sensoren prüfen (siehe Seite 93)
90	Regelbetrieb	Kurzschluss Temperatursensor 7	Sensor 7 am Solarregelungsmodul prüfen.
91	Regelbetrieb	Kurzschluss Temperatursensor 10	Sensor 10 am Solarregelungsmodul prüfen.
92	Keine solare Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Kollektortemperatursensor	Temperatursensor 6 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.
93	Regelbetrieb	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Temperatursensor an Anschluss S3 an der Vitosolic 100 prüfen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
94	Keine solare Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Temperatursensor 5 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.
98	Regelbetrieb	Unterbrechung Temperatursensor 7	Sensor 7 am Solarregelungsmodul prüfen.
99	Regelbetrieb	Unterbrechung Temperatursensor 10	Sensor 10 am Solarregelungsmodul prüfen.
9A	Keine solare Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Kollektortemperatursensor	Temperatursensor 6 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.
9b	Regelbetrieb	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Temperatursensor an Anschluss S3 an der Vitosolic 100 prüfen.
9C	Keine solare Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Temperatursensor 5 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.
9E	Regelbetrieb	Zu geringer oder kein Volumenstrom im Solarkreis oder Temperaturwächter hat ausgelöst	Solarkreispumpe und Solarkreis prüfen. Fehlermeldung quittieren.
9F	Regelbetrieb	Fehler Solarregelungsmodul oder Vitosolic	Solarregelungsmodul oder Vitosolic austauschen
A2	Notbetrieb mit zu niedrigem Anlagendruck	Anlagendruck zu niedrig	Wasser nachfüllen Anlagendruck min. 1 bar (0,1 MPa)
A3	Brenner blockiert	Abgastemperatursensor nicht richtig positioniert	Abgastemperatursensor richtig einbauen (siehe Seite 94).
A4	Regelbetrieb	Max. Anlagendruck überschritten	Anlagendruck prüfen (Anlagendruck max. 3 bar (0,3 MPa)). Funktion und Dimensionierung des Ausdehnungsgefäßes prüfen. Heizungsanlage entlüften.
A7	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Bedienteil defekt	Bedienteil austauschen
A8	Brenner blockiert. Entlüftungsprogramm wird automatisch gestartet (siehe Seite 122).	Luft in der internen Umwälzpumpe oder Mindestvolumenstrom nicht erreicht	Falls die Fehlermeldung weiterhin erscheint, Anlage entlüften
A9	Falls ein Heizkreis mit Mischer angeschlossen ist, läuft der Brenner mit unterer Wärmeleistung. Falls nur ein Heizkreis ohne Mischer angeschlossen ist, wird der Brenner blockiert.	Interne Umwälzpumpe blockiert	Umwälzpumpe prüfen
b0	Brenner blockiert	Kurzschluss Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen
b1	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Kommunikationsfehler Bedieneinheit	Anschlüsse prüfen, ggf. Bedieneinheit austauschen
b5	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Interner Fehler	Regelung austauschen
b7	Brenner blockiert	Fehler Kessel-Codierstecker	Kessel-Codierstecker einstecken oder, falls defekt, austauschen

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
b8	Brenner blockiert	Unterbrechung Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen
bA	Mischer regelt auf 20 °C Vorlauftemperatur.	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Heizkreis 2 (mit Mischer)	Anschlüsse und Zuordnung Erweiterungssatz prüfen.
bb	Mischer regelt auf 20 °C Vorlauftemperatur.	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Heizkreis 3 (mit Mischer)	Anschlüsse und Zuordnung Erweiterungssatz prüfen.
bC	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 1 (ohne Mischer)	Anschlüsse, Leitung, Parameter „A0“ in Gruppe „ Heizkreis “ und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 126). Bei Funk-Fernbedienungen: Verbindung prüfen, Fernbedienung in die Nähe des Heizkessels bringen.
bd	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 2 (mit Mischer)	Anschlüsse, Leitung, Parameter „A0“ in Gruppe „ Heizkreis “ und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 126). Bei Funk-Fernbedienungen: Verbindung prüfen, Fernbedienung in die Nähe des Heizkessels bringen.
bE	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 3 (mit Mischer)	Anschlüsse, Leitung, Parameter „A0“ in Gruppe „ Heizkreis “ und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 126). Bei Funk-Fernbedienungen: Verbindung prüfen, Fernbedienung in die Nähe des Heizkessels bringen.
bF	Regelbetrieb	Falsches Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen
C1	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Erweiterung EA1	Anschlüsse prüfen
C2	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Solarregelungsmodul oder Vitosolic	Solarregelungsmodul oder Vitosolic prüfen
C3	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Erweiterung AM1	Anschlüsse prüfen
C4	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Erweiterung Open Therm	Erweiterung Open Therm prüfen
C5	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlgeregelte interne Pumpe	Einstellung Parameter „30“ in Gruppe „ Kessel “ prüfen
Cd	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Vitocom 100 (KM-BUS)	Anschlüsse, Vitocom 100 und Parameter „95“ in Gruppe „ Allgemein “ prüfen
CF	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen
d6	Regelbetrieb	Eingang DE1 an Erweiterung EA1 meldet Störung	Fehler am betroffenen Gerät beseitigen
d7	Regelbetrieb	Eingang DE2 an Erweiterung EA1 meldet Störung	Fehler am betroffenen Gerät beseitigen

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
d8	Regelbetrieb	Eingang DE3 an Erweiterung EA1 meldet Störung	Fehler am betroffenen Gerät beseitigen
dA	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 1 (ohne Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 1 prüfen Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dB	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 2 prüfen Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dC	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 3 prüfen Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dd	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 1 (ohne Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 1 und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 126) Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dE	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 2 und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 126) Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dF	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 3 und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 126) Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
E0	Regelbetrieb	Fehler externer LON-Teilnehmer	Anschlüsse und LON-Teilnehmer prüfen
E1	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung zu hoch	Abstand der Ionisationselektrode zum Flammkörper prüfen (siehe Seite 37). Bei raumluftabhängigem Betrieb hohe Staubbelastung in der Verbrennungsluft vermeiden. Entriegelungstaste R drücken.
E2	Brenner auf Störung	Keine Kalibrierung wegen zu geringen Volumestrom	Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen. Entriegelungstaste R drücken.
E3	Brenner auf Störung	Zu geringe Wärmeabnahme während der Kalibrierung Temperaturwächter hat ausgeschaltet.	Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen. Entriegelungstaste R drücken
E4	Brenner blockiert	Fehler Versorgungsspannung 24 V	Regelung austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
E5	Brenner blockiert	Fehler Flammenverstärker	Regelung austauschen.
E6	Brenner blockiert	Anlagendruck zu niedrig	Wasser nachfüllen.
E7	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung zu gering	<p>Ionisationselektrode prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zum Flammkörper (siehe Seite 37) ▪ Verschmutzung der Elektrode ▪ Verbindungsleitung und Steckverbindungen <p>Abgassystem prüfen, ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. Entriegelungstaste R drücken.</p>
E8	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	<p>Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen, Gaskombiregler und Verbindungsleitung prüfen. Zuordnung der Gasart prüfen (siehe Seite 31).</p> <p>Ionisationselektrode prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zum Flammkörper (siehe Seite 37) ▪ Verschmutzung der Elektrode <p>Entriegelungstaste R drücken.</p>
EA	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung nicht im gültigen Bereich (zu große Abweichung gegenüber dem Vorgängerwert)	<p>Abgassystem prüfen, ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. Bei raumluftabhängigem Betrieb hohe Staubbelastung in der Verbrennungsluft vermeiden. Entriegelungstaste R drücken. Nach mehreren erfolglosen Entriegelungsversuchen Kessel-Codierstecker austauschen und Entriegelungstaste R drücken.</p>
Eb	Brenner auf Störung	Wiederholter Flammenverlust während der Kalibrierung	<p>Abstand der Ionisationselektrode zum Flammkörper prüfen (siehe Seite 37). Zuordnung der Gasart prüfen (siehe Seite 31). Abgassystem prüfen, ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. Entriegelungstaste R drücken.</p>
EC	Brenner auf Störung	Parameterfehler während der Kalibrierung	Entriegelungstaste R drücken oder Kessel-Codierstecker austauschen und Entriegelungstaste R drücken.
Ed	Brenner auf Störung	Interner Fehler	Regelung austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
EE	Brenner auf Störung	Flammensignal ist bei Brennerstart nicht vorhanden oder zu gering.	Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen, Gaskombiregler prüfen. Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. Zündung prüfen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindungsleitungen Zündbaustein und Zündelektrode ▪ Zündelektrode Abstand und Verschmutzung (siehe Seite 37). Kondenswasserablauf prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
EF	Brenner auf Störung	Flammenverlust direkt nach Flammenbildung (während der Sicherheitszeit).	Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen. Abgas-/Zuluftanlage auf Abgaszirkulation prüfen. Ionisationselektrode prüfen (falls erforderlich, austauschen): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zum Flammkörper (siehe Seite 37) ▪ Verschmutzung der Elektrode Entriegelungstaste R drücken.
F0	Brenner blockiert	Interner Fehler	Regelung austauschen.
F1	Brenner auf Störung	Abgastemperaturbegrenzer hat ausgelöst.	Füllstand der Heizungsanlage prüfen. Anlage entlüften. Wenn die Abgasanlage abgekühlt ist, Entriegelungstaste R drücken.
F2	Brenner auf Störung	Temperaturbegrenzer hat ausgelöst.	Füllstand der Heizungsanlage prüfen. Umwälzpumpe prüfen. Anlage entlüften. Temperaturbegrenzer und Verbindungsleitungen prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
F3	Brenner auf Störung	Flammensignal ist beim Brennerstart bereits vorhanden.	Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
F8	Brenner auf Störung	Brennstoffventil schließt verspätet.	Gaskombiregler prüfen. Beide Ansteuerwege prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
F9	Brenner auf Störung	Gebläsedrehzahl beim Brennerstart zu niedrig	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Spannungsversorgung am Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
FA	Brenner auf Störung	Gebläsestillstand nicht erreicht	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
FC	Brenner auf Störung	Gaskombiregler defekt oder fehlerhafte Ansteuerung Modulationsventil oder Abgasweg versperrt	Gaskombiregler prüfen. Abgasanlage prüfen. Entriegelungstaste R drücken.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
Fd	Brenner auf Störung und weiterer Fehler b7 wird angezeigt	Kessel-Codierstecker fehlt	Kessel-Codierstecker einstecken. Entriegelungstaste R drücken. Falls Störung nicht behoben, Regelung austauschen.
Fd	Brenner auf Störung	Fehler Feuerungsautomat	Zünder Elektroden und Verbindungsleitungen prüfen. Prüfen, ob starkes Störfeld (EMV) in der Nähe des Geräts ist. Entriegelungstaste R drücken. Falls Störung nicht behoben, Regelung austauschen.
FE	Brenner blockiert oder auf Störung	Kessel-Codierstecker oder Grundleiterplatte defekt oder falscher Kessel-Codierstecker	Entriegelungstaste R drücken. Falls Störung nicht behoben, Kessel-Codierstecker prüfen bzw. Kessel-Codierstecker oder Regelung austauschen.
FF	Brenner blockiert oder auf Störung	Interner Fehler oder Entriegelungstaste R blockiert	Gerät neu einschalten. Falls Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Regelung austauschen.

Instandsetzung

! Achtung

Bei Montage oder Demontage des Heizkessels oder folgender Komponenten tritt Restwasser aus:

- Wasserführende Leitungen
- Umwälzpumpen
- Plattenwärmetauscher
- Bauteile die im Heiz- oder Trinkwasserkreislauf montiert sind

Eindringendes Wasser kann Schäden an anderen Bauteilen verursachen.

Folgende Bauteile vor eindringendem Wasser schützen:

- Regelung (besonders in Wartungsposition)
- Elektrische Bauteile
- Steckverbindungen
- Elektrische Leitungen

Instandsetzung (Fortsetzung)

Vorderblech abbauen

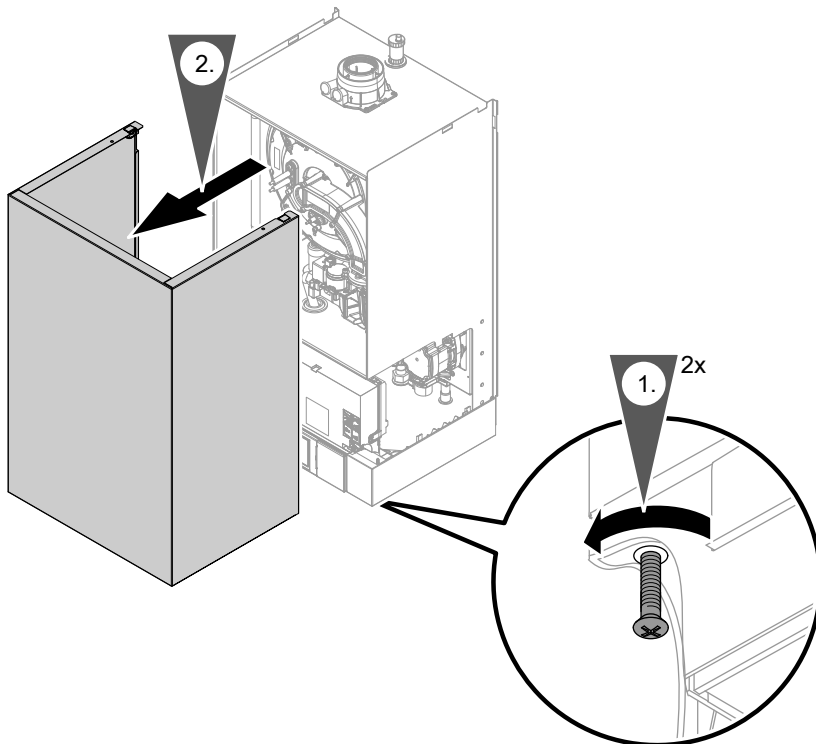


Abb.43

Temperatursensoren prüfen

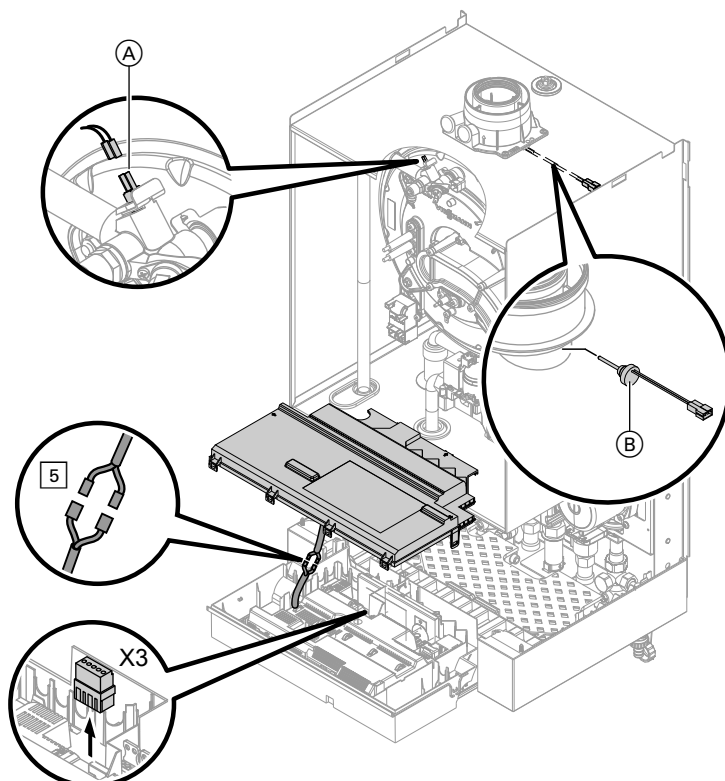


Abb.44

Kesseltemperatursensor

1. Leitungen am Kesseltemperatursensor (A) abziehen
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie in folgender Tabelle vergleichen.
Bei starker Abweichung Sensor austauschen.



Gefahr

Kesseltemperatursensor sitzt direkt im Heizwasser (Verbrühungsgefahr).
Vor Sensorwechsel Heizkessel heizwasserseitig entleeren.

Speichertemperatursensor

1. Stecker [5] von Leitungsbaum an der Regelung abziehen.
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie in folgender Tabelle vergleichen.
Bei starker Abweichung Sensor austauschen.

Vorlauftemperatursensor hydraulische Weiche

1. Stecker „X3“ an der Regelung abziehen.
2. Widerstand des Sensors zwischen „X3.4“ und „X3.5“ messen und mit Kennlinie in folgender Tabelle vergleichen.
Bei starker Abweichung Sensor austauschen.

Außentemperatursensor (leitungsgebunden)

1. Stecker „X3“ von der Regelung abziehen.
2. Widerstand des Sensors zwischen „X3.1“ und „X3.2“ messen und mit Kennlinie in folgender Tabelle vergleichen.
Bei starker Abweichung von der Kennlinie Adern am Sensor abklemmen und Messung direkt am Sensor wiederholen.
Je nach Messergebnis Leitung oder Außentemperatursensor austauschen.

Abgastemperatursensor

1. Leitungen am Abgastemperatursensor (B) abziehen.
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie in folgender Tabelle vergleichen.
Bei starker Abweichung Sensor austauschen.
3. Falls die zulässigen Abgastemperatur überschritten wurde, verriegelt der Abgastemperatursensor das Gerät. Verriegelung nach Abkühlen der Abgasanlage durch Betätigen der Entriegelungstaste R aufheben.

- Abgastemperatursensor
- Kesseltemperatursensor
- Speichertemperatursensor
- Vorlauftemperatursensor hydr. Weiche

▪ Außentemperatursensor (leitungsgebunden)

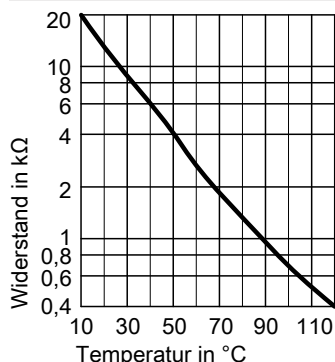


Abb. 44 Sensortyp: NTC 10 kΩ

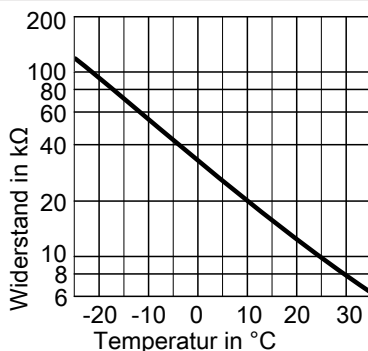


Abb. 44 Sensortyp: NTC 10 kΩ

Störung bei Erstinbetriebnahme (Fehler A3)

Die Regelung prüft bei Erstinbetriebnahme die korrekte Platzierung des Abgastemperatursensors. Falls Fehlermeldung A3 angezeigt wird:

1. Prüfen, ob der Abgastemperatursensor richtig eingesteckt ist. Siehe vorhergehende Abbildung.

2. Falls erforderlich, Lage des Abgastemperatursensors korrigieren.
3. Netzschalter ausschalten.

Instandsetzung (Fortsetzung)

4. Netzschalter wieder einschalten.
Inbetriebnahme-Assistenten wieder starten.

Temperaturbegrenzer prüfen

Falls sich nach einer Störabschaltung der Gasfeue-
rungsautomat nicht entriegeln lässt, obwohl die Kes-
selwassertemperatur unterhalb von ca. 75 °C liegt, fol-
gende Prüfung durchführen:

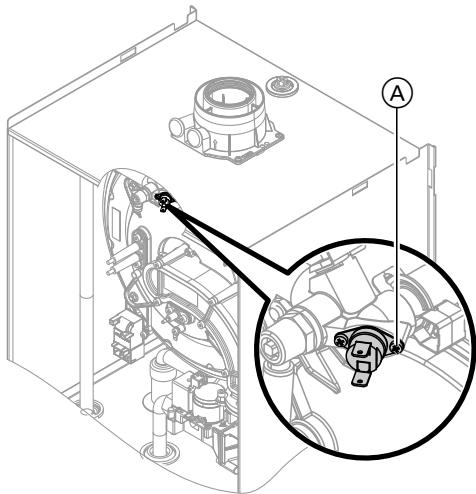


Abb.45

1. Leitungen des Temperaturbegrenzers Ⓐ abziehen.
2. Durchgang des Temperaturbegrenzers mit einem Multimeter prüfen.
3. Defekten Temperaturbegrenzer ausbauen.
4. Neuen Temperaturbegrenzer mit Wärmeleitpaste bestreichen und einbauen.
5. Nach Inbetriebnahme Entriegelungstaste **R** an der Regelung drücken.

Vertauschung Vorlauf-/Rücklaufanschlüsse Solarkreis prüfen

Die Prüfung sollte über mehrere Tage mit solarer Wär-
meerzeugung (Sonnenschein) laufen.

Hinweis

Bei der Erkennung des Solarregelungsmoduls SM1 im
Zusammenhang mit dem Inbetriebnahme-Assistenten
läuft der Vorgang im Hintergrund automatisch ab.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Servicefunktionen“
5. „Überprüfung Vorlauf-/Rücklauf-Vertauschung“

6. „Einschalten“
Die Prüfung dauert möglicherweise mehrere Tage.
Das Ergebnis der Prüfung wird in den Störungsmel-
dungen angezeigt.
 - Falls Solarvorlauf und Solarrücklauf richtig ange-
schlossen sind, erscheint „**Überprüfung Vor-
lauf-/Rücklauf-Vertauschung hat keine Fehler
gefunden**“.
 - Falls Solarvorlauf und Solarrücklauf vertauscht
sind, erscheint „**Überprüfung Vorlauf-/Rücklauf-
Vertauschung hat ein Problem erkannt**“.
7. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird die Funktion
automatisch beendet.
Die Funktion kann jederzeit mit „**Ausschalten**“
beendet werden.
Die Funktion wird nach einem halben Jahr automa-
tisch beendet.

Sicherung prüfen

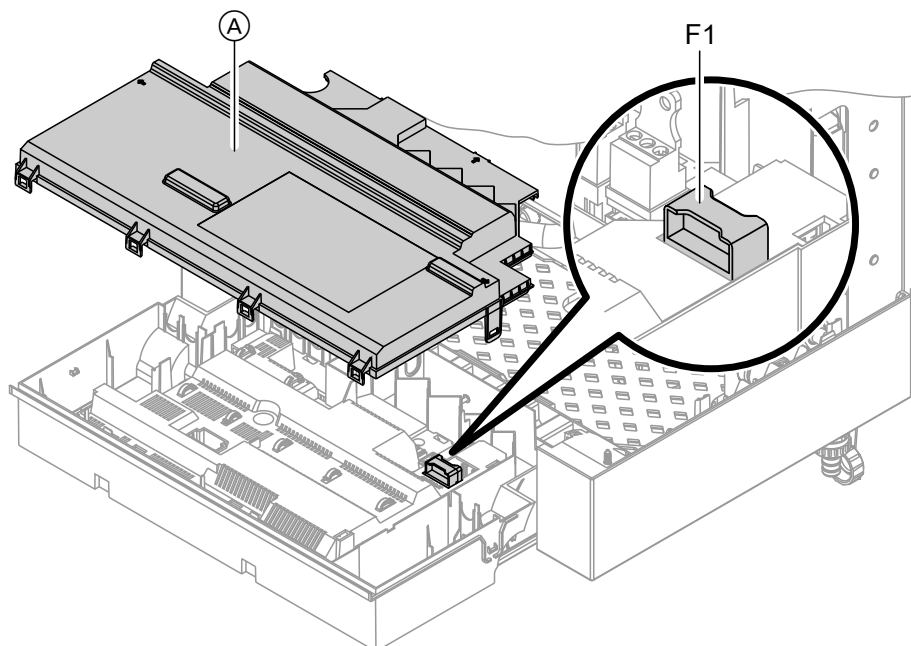




Abb.46

1. Netzspannung ausschalten.
2. Seitliche Verschlüsse lösen und Regelung abklappen.
3. Abdeckung ① abbauen.
4. Sicherung F1 prüfen (siehe Anschluss- und Verdrahtungsschema).

Erweiterungssatz Mischer

Einstellung Drehschalter S1 prüfen

Der Drehschalter auf der Leiterplatte des Erweiterungssatzes definiert die Zuordnung zum jeweiligen Heizkreis.

Heizkreis	Einstellung Drehschalter S1
Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2)	2 
Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3)	4 

Hinweis

Der Mischer-Motor kann auch über den Aktorentest in Bewegung gesetzt werden (siehe Kapitel „Ausgänge prüfen“).

Während des Eigentests die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten. Danach den Mischer von Hand in Stellung „Auf“ bringen. Der Vorlauftemperatursensor muss jetzt eine höhere Temperatur erfassen. Falls die Temperatur sinkt, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischereinsatz falsch eingebaut.

Drehrichtung des Mischer-Motors prüfen

Nach dem Einschalten führt das Gerät einen Eigentest durch. Dabei wird der Mischer auf- und wieder zugefahren.



Montageanleitung Mischer

Instandsetzung (Fortsetzung)

Drehrichtung des Mischer-Motors ändern (falls erforderlich)

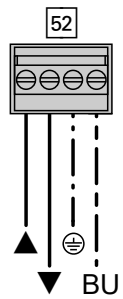


Abb.47

1. Obere Gehäuseabdeckung des Erweiterungssatzes abbauen.



Gefahr

Ein Stromschlag kann lebensbedrohend sein. Vor Öffnen des Geräts Netzspannung ausschalten, z. B. an der Sicherung oder einem Hauptschalter.

2. An Stecker 52 die Adern an den Klemmen „▲“ und „▼“ tauschen.
 3. Gehäuseabdeckung wieder anbauen.
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie vergleichen.
Bei starker Abweichung Sensor austauschen.

Vorlauftemperatursensor prüfen

1. Stecker 2 (Vorlauftemperatursensor) abziehen.

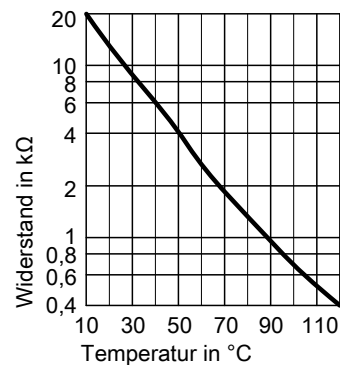


Abb. 48 Sensortyp: NTC 10 kΩ

Vitotronic 200-H prüfen (Zubehör)

Die Vitotronic 200-H ist über die LON-Verbindungsleitung mit der Regelung verbunden. Zur Prüfung der Verbindung Teilnehmer-Check an der Regelung des Heizkessels durchführen (siehe Seite 44).

Übersicht der Baugruppen

Zur Bestellung von Einzelteilen sind folgende Angaben erforderlich:

- Herstell-Nr. (siehe Typenschild (A))
- Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)
- Positionsnummer des Einzelteils innerhalb der Baugruppe (aus dieser Einzelteilliste)

Herstell-Nr. 7554200 ... und 7554201 ...

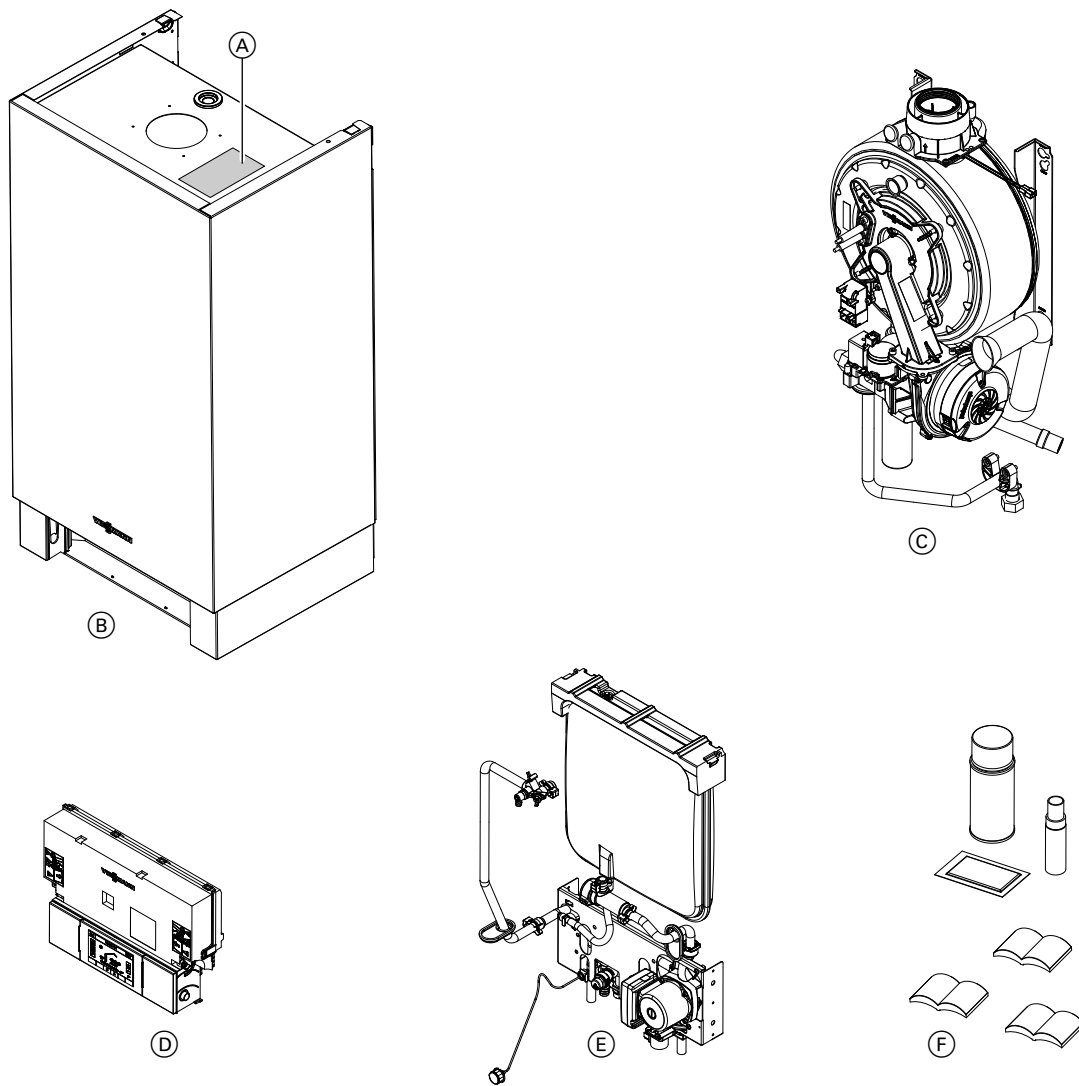


Abb. 49

- | | |
|--------------------------------------|--|
| (A) Typenschild | (D) Baugruppe Regelung |
| (B) Baugruppe Gehäuse | (E) Baugruppe Hydraulik mit Aqua-Platine |
| (C) Baugruppe Wärmезelle mit Brenner | (F) Sonstige |

(Fortsetzung)

Herstell-Nr. 7554202 ... und 7554203 ...

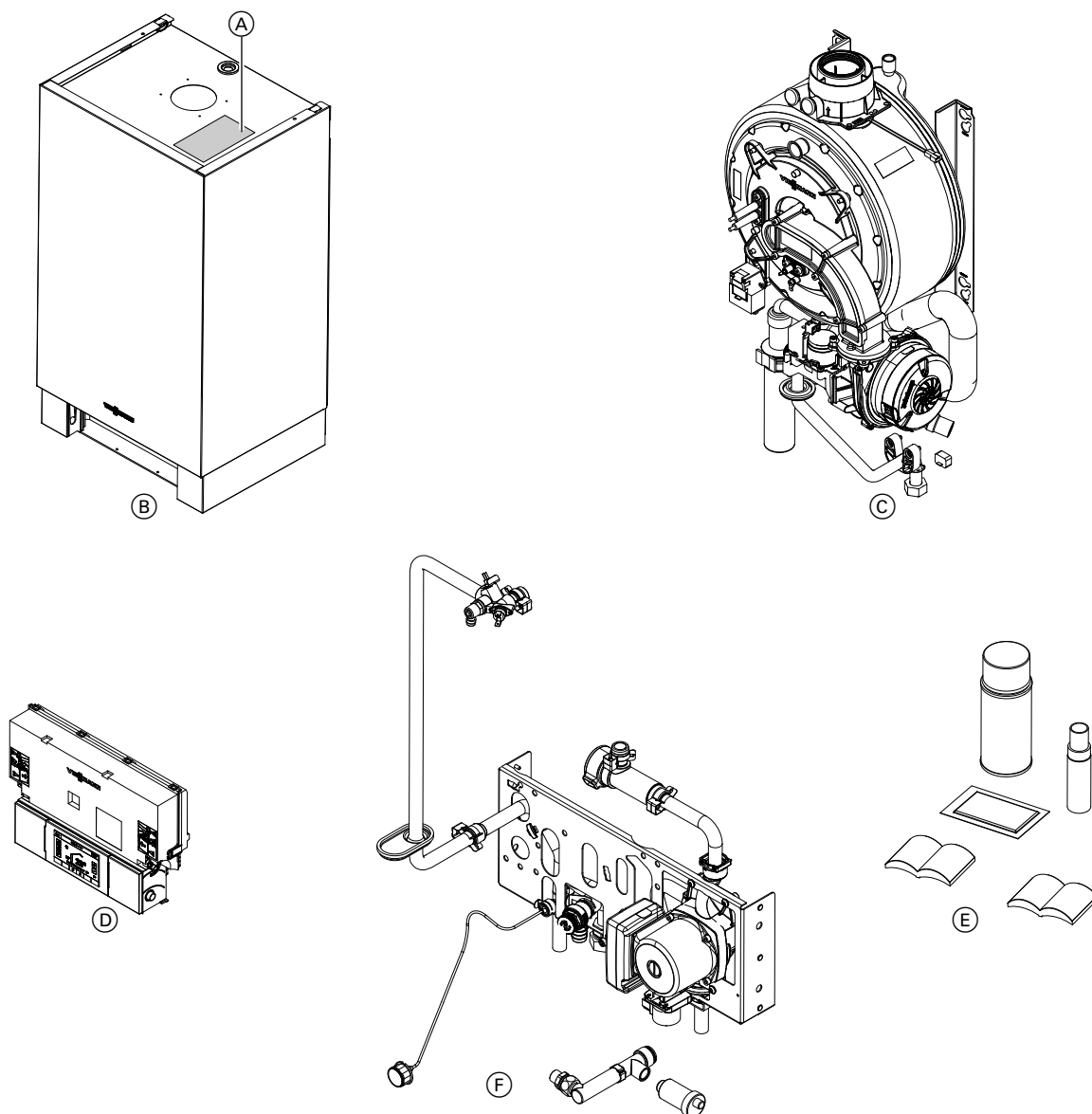


Abb. 50

- | | |
|--------------------------------------|--|
| (A) Typenschild | (D) Baugruppe Regelung |
| (B) Baugruppe Gehäuse | (E) Sonstige |
| (C) Baugruppe Wärmecelle mit Brenner | (F) Baugruppe Hydraulik mit Aqua-Platine |

Baugruppe Gehäuse

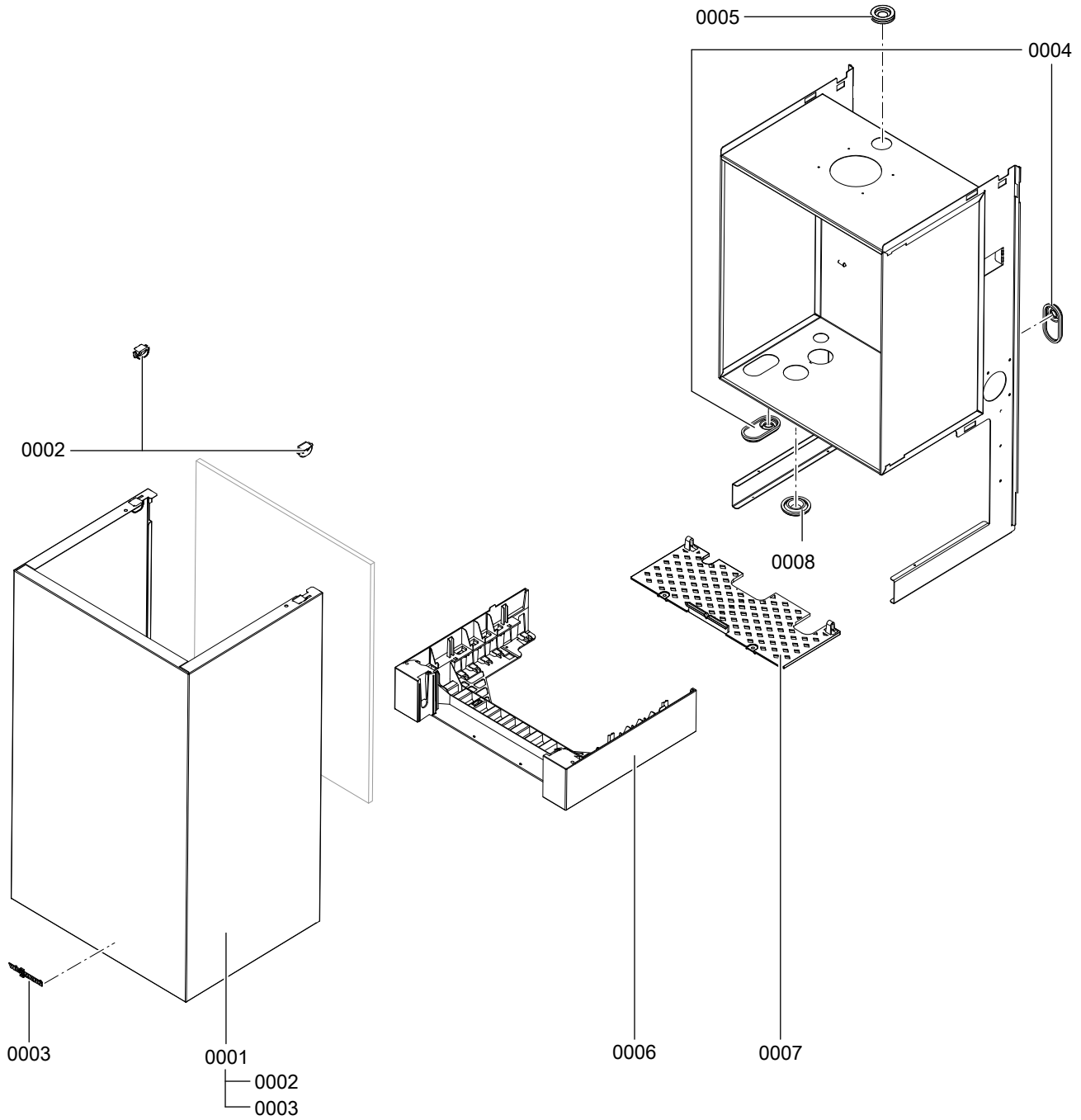
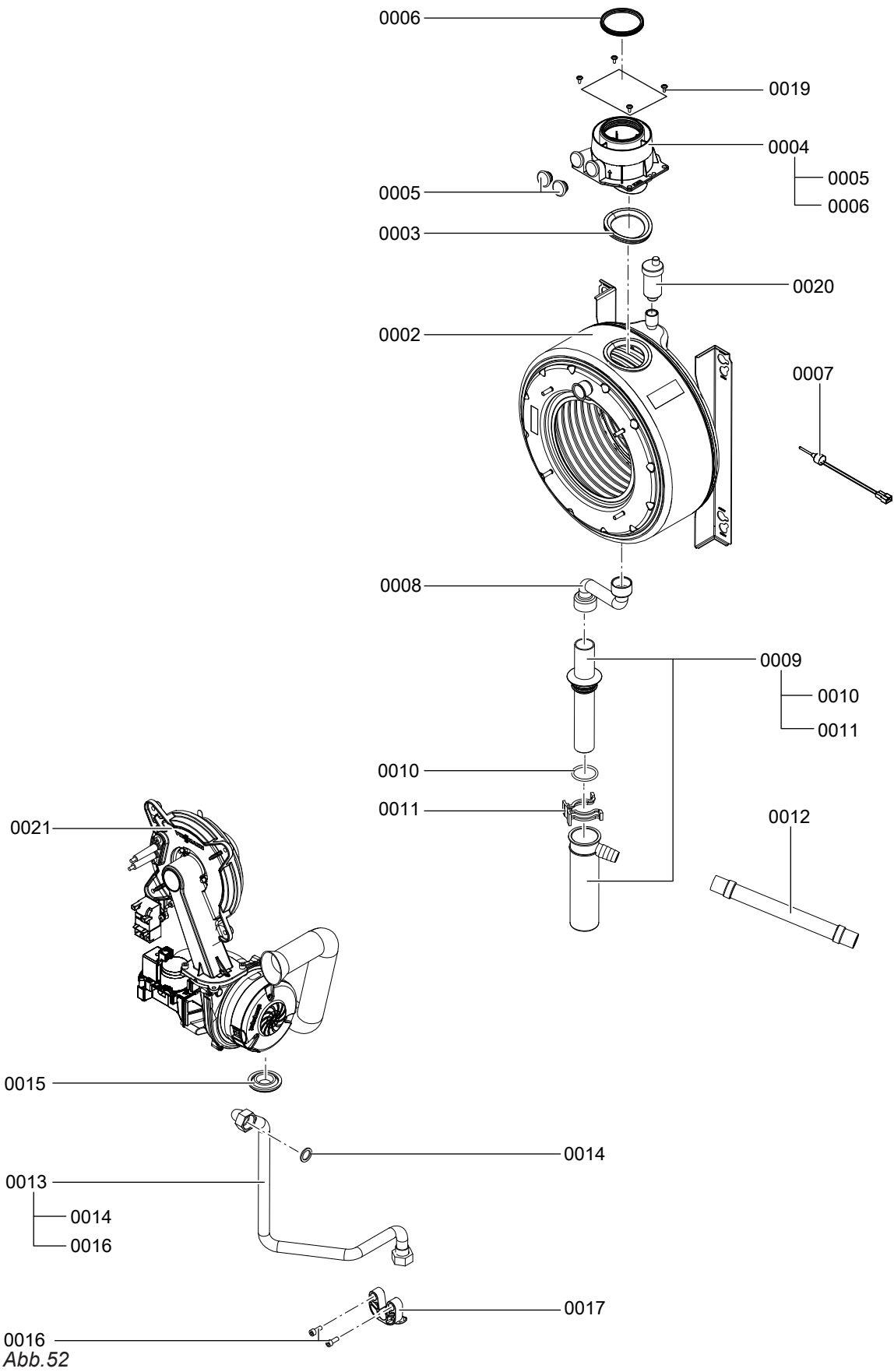


Abb. 51

Baugruppe Gehäuse (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Vorderblech
0002	Befestigungsclip (2 Stück)
0003	Schriftzug Viessmann
0004	Durchführungstülle (5 Stück)
0005	Membran-Durchführungstülle Ø 29/18
0006	Regelungsträger
0007	Zugriffschutz
0008	Durchführungstülle Ø 54/18 (5 Stück)

Baugruppe Wärmecelle



Baugruppe Wärmezelle (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0002	Wärmetauscher
0003	Durchführungstülle DN 60
0004	Kesselanschluss-Stück
0005	Verschluss-Stopfen Kesselanschluss-Stück
0006	Dichtung DN 60
0007	Abgastemperatursensor
0008	Kondensatschlauch
0009	Siphon
0010	O-Ringe 35,4 x 3,59 (5 Stück)
0011	Sicherungsfeder Kondensatablauf
0012	Kondenswasserschlauch
0013	Gasanschlussrohr
0014	Dichtung A 17 x 24 x 2 (5 Stück)
0015	Durchführungstülle Ø 54/18 (5 Stück)
0016	Zylinderschraube M 6 x16 (5 Stück)
0017	Halteclip Gasanschlussrohr
0019	Linse-Blechschrabe 3,9 x 9,5 (5 Stück)
0020	Schnellentlüfter G 3/8
0021	Matrix-Kugelbrenner

Baugruppe Matrix-Kugelbrenner

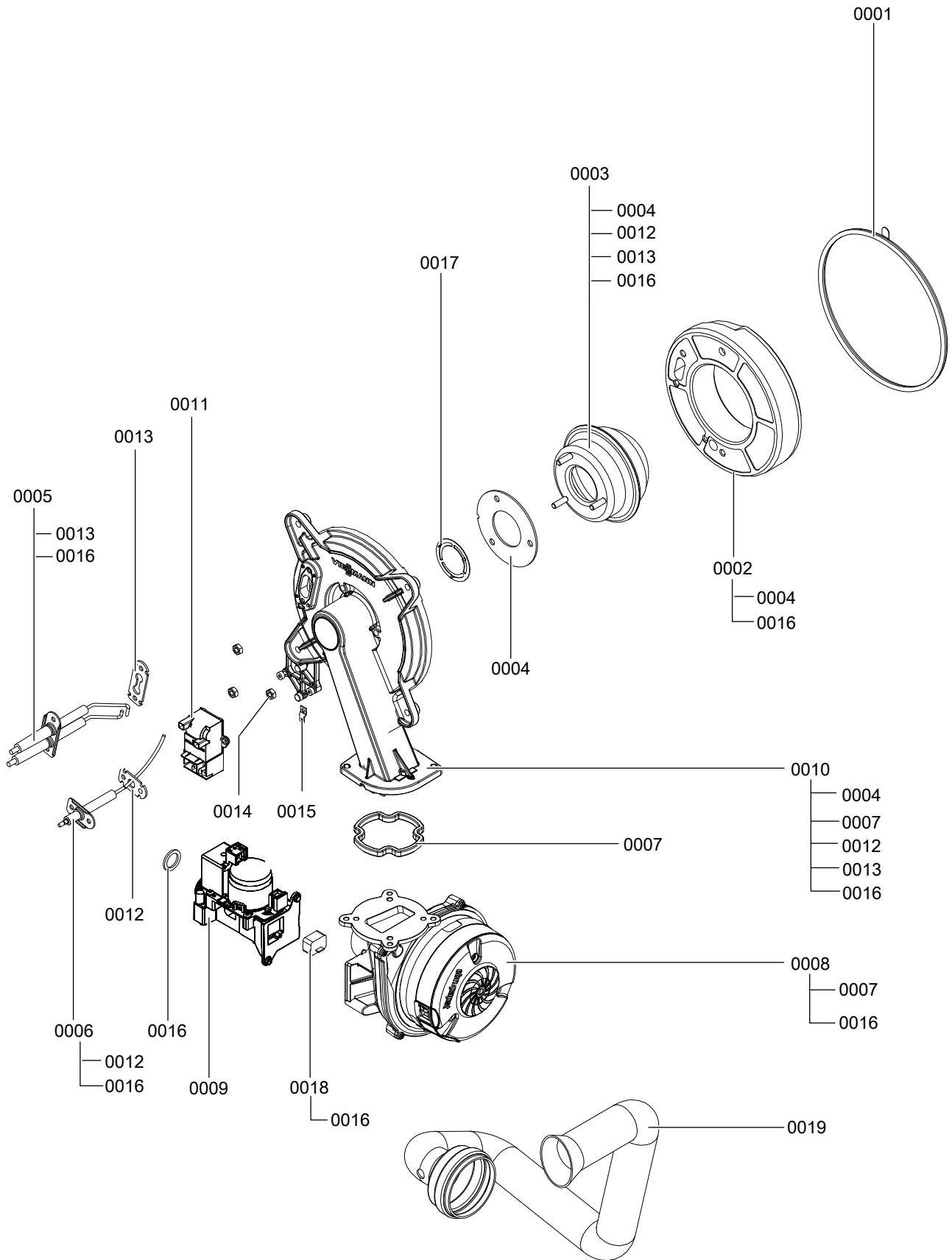


Abb. 53

Baugruppe Matrix-Kugelbrenner (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Brennerdichtung
0002	Wärmedämmring
0003	Flammkörper
0004	Flammkörperdichtung
0005	Zünderlektrode (Verschleißteil)
0006	Ionisationselektrode (Verschleißteil)
0007	Dichtung Brennerdüflansch
0008	Radiallüfter NRG118/660 UPM
0009	Gaskombiregler CES10
0010	Brennerdü
0011	Zündgerät
0012	Dichtung Ionisationselektrode (5 Stück)
0013	Dichtung Zünderlektrode (5 Stück)
0014	Sechskantmutter M 6
0015	Flachstecker (10 Stück)
0016	Dichtung A 17 x 24 x 2 (5 Stück)
0017	Gemischblende
0018	Gasdüse
0019	Venturiverlängerung

Herstell-Nr. 7554200 ..., 7554201 ...

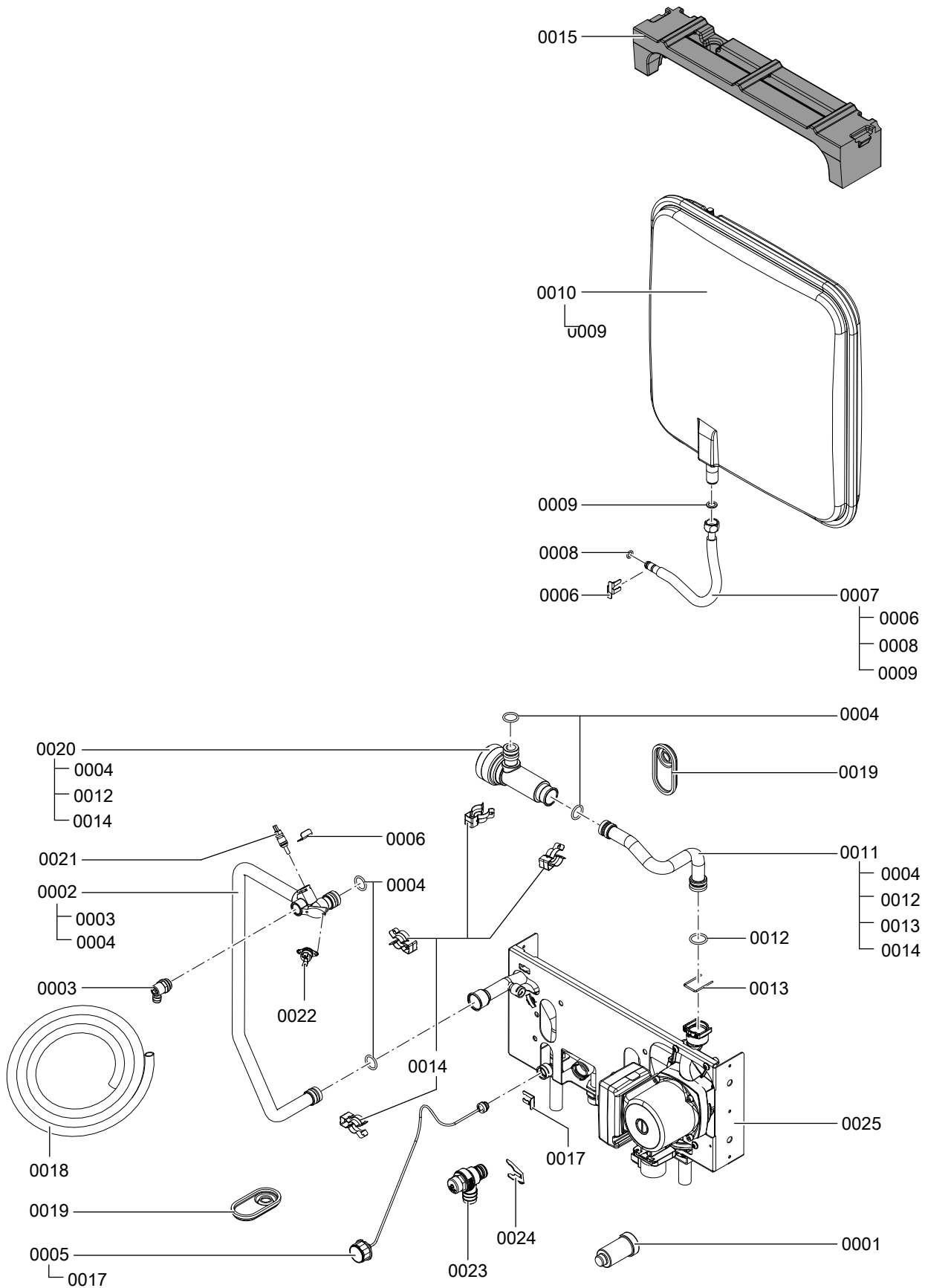


Abb.54

Einzelteile

Baugruppe Hydraulik (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Schnellentlüfter G 3/8
0002	Vorlaufrohr WZ
0003	Entlüftungshahn G 3/8
0004	O-Ring 17,86 x 2,62 (5 Stück)
0005	Manometer
0006	Clip Ø 8 (5 Stück)
0007	Anschlussleitung Membranausdehnungsgefäß
0008	Runddichtring 8 x 2 (5 Stück)
0009	Dichtung A 10 x 15 x 1,5 (5 Stück)
0010	Membranausdehnungsgefäß
0011	Anschlussrohr Volumenstromsensor
0012	O-Ring 20,63 x 2,62 (5 Stück)
0013	Sicherungsnadel Ø 22 (5 Stück)
0014	Steckverbindersicherungen (2 Stück)
0015	Abdeckung Membranausdehnungsgefäß
0017	Clip Ø 10 (5 Stück)
0018	Schlauch 10 x 1,5 x 1500
0019	Durchführungstülle (5 Stück)
0020	Volumenstromsensor
0021	Temperatursensor
0022	Thermoschalter
0023	Sicherheitsventil
0024	Clip Ø 18 (5 Stück)
0025	Aqua-Platine

Baugruppe Hydraulik (Fortsetzung)

Herstell-Nr. 7554202 ..., 7554203 ...

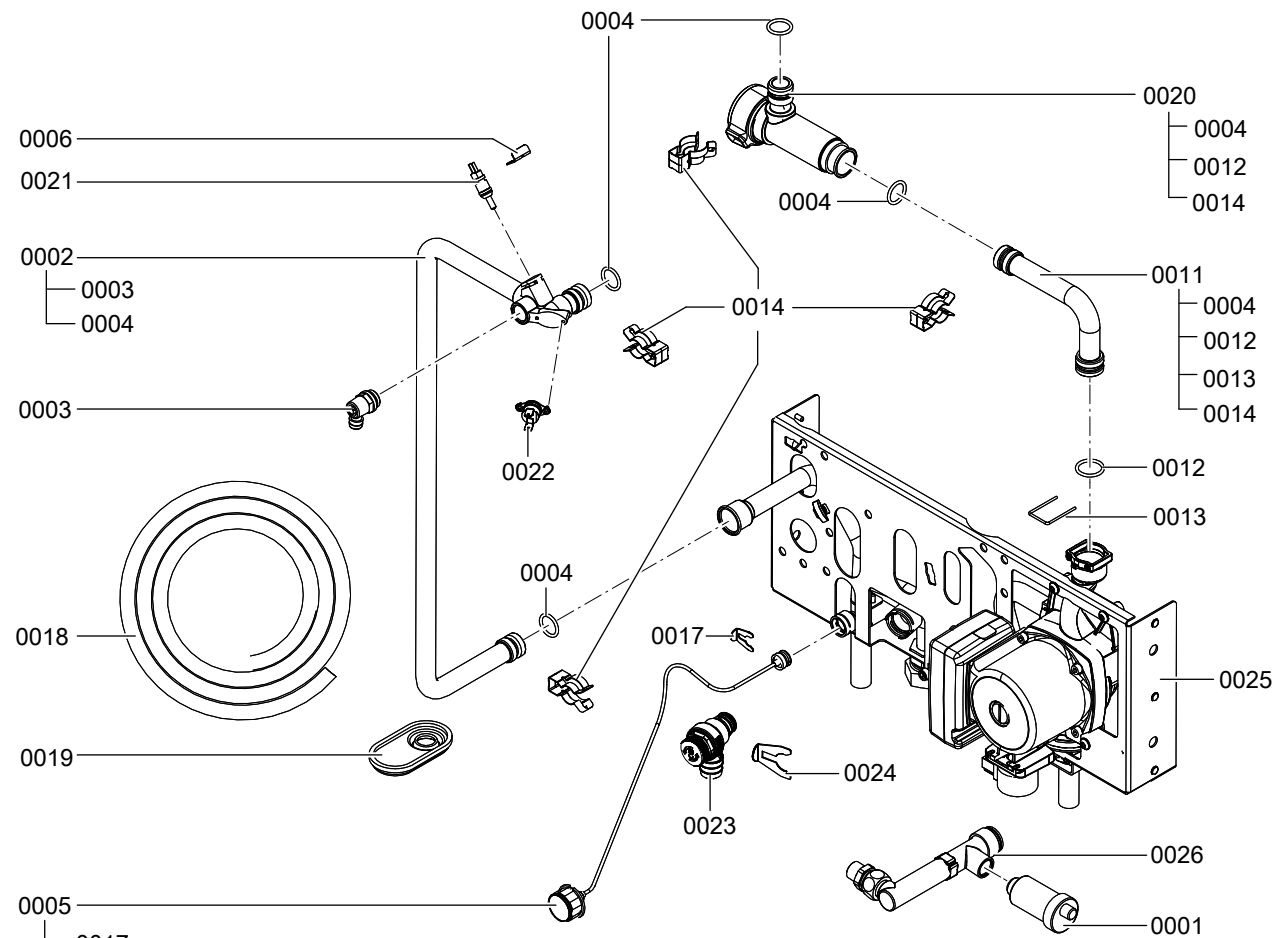


Abb. 55

Baugruppe Hydraulik (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Schnellentlüfter G 3/8
0002	Vorlaufrohr WZ
0003	Entlüftungshahn G 3/8
0004	O-Ring 17,86 x 2,62 (5 Stück)
0005	Manometer
0006	Clip Ø 8 (5 Stück)
0011	Anschlussrohr Volumenstromsensor
0012	O-Ring 20,63 x 2,62 (5 Stück)
0013	Sicherungsnadel Ø 22 (5 Stück)
0014	Steckverbindersicherungen (2 Stück)
0017	Clip Ø 10 (5 Stück)
0018	Schlauch 10 x 1,5 x 1500
0019	Durchführungstülle (5 Stück)
0020	Volumenstromsensor
0021	Temperatursensor
0022	Thermoschalter
0023	Sicherheitsventil
0024	Clip Ø 18 (5 Stück)
0025	Aqua-Platine
0026	Anschlussgruppe Ausdehnungsgefäß mit Schnellentlüfter

Baugruppe Aqua-Platine

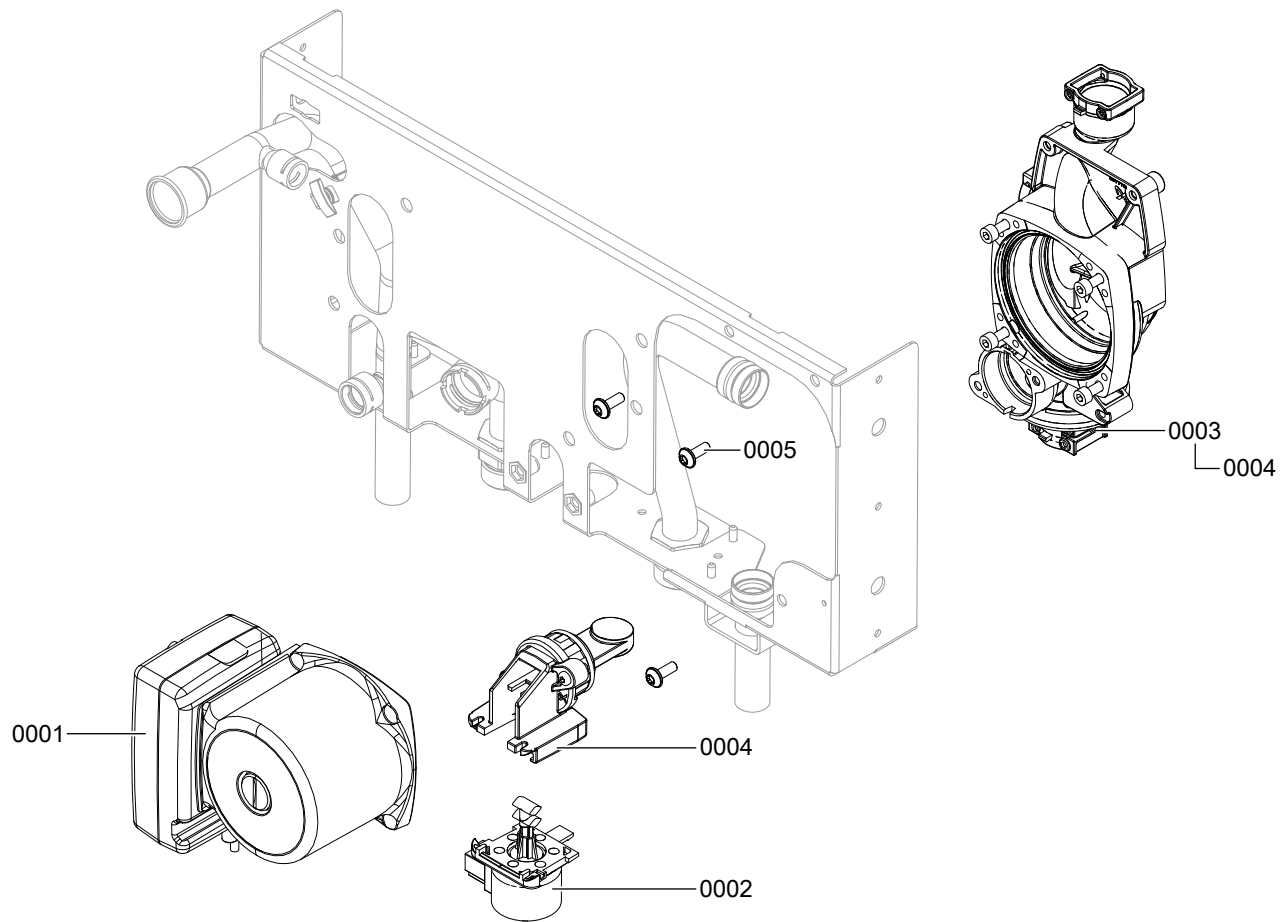


Abb.56

Baugruppe Aqua-Platine (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Umwälzpumpe UPM3 15-75 KM
0002	Linear-Schrittmotor
0003	Rücklaufeinheit Grundfos
0004	Adapter für Schrittmotor
0005	Schraube 50 x 14 (5 Stück)

Baugruppe Regelung

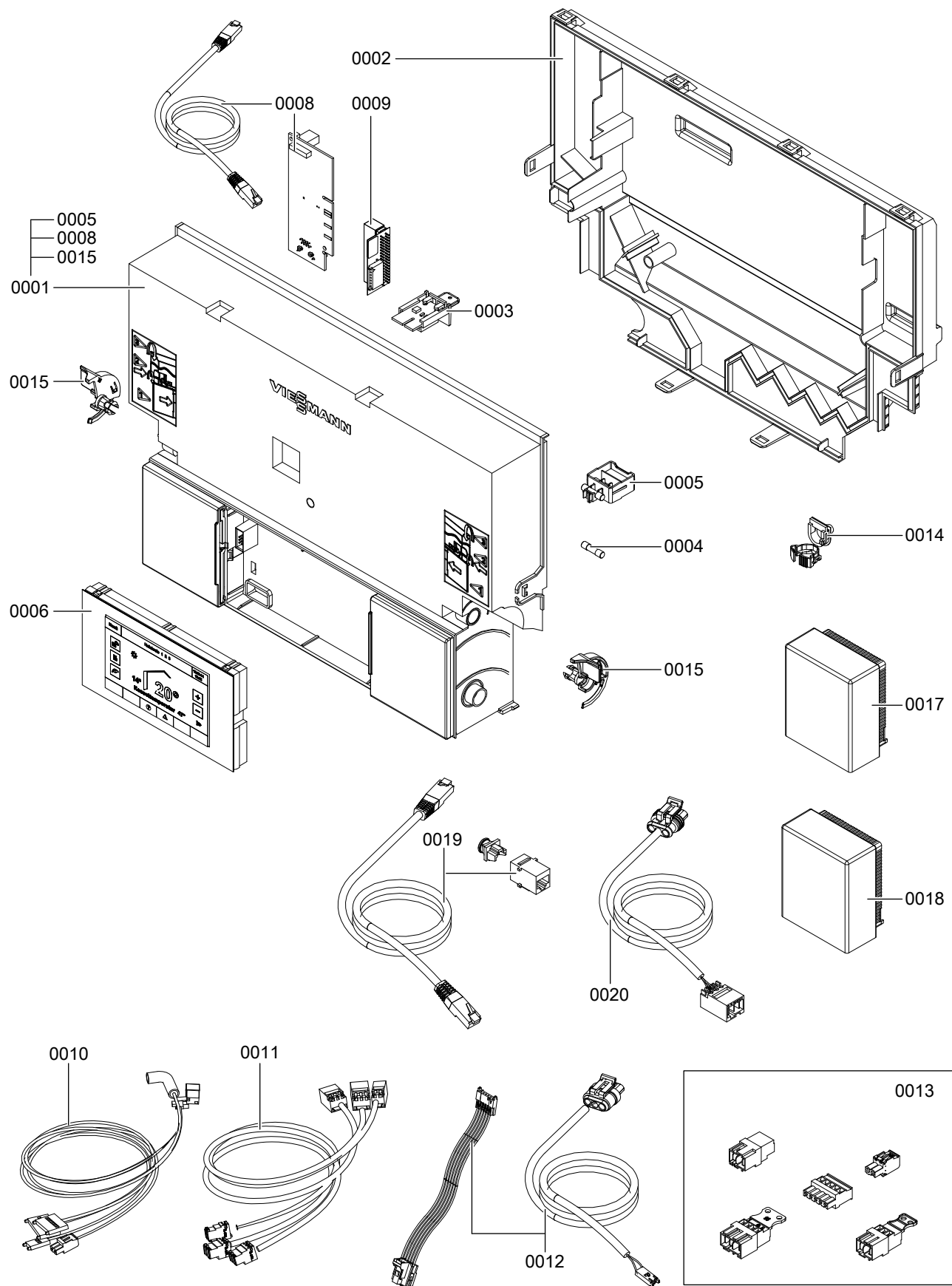


Abb.57

Baugruppe Regelung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Regelung VBC132-E20.xxx
0002	Gehäuse Rückwand
0004	Sicherung T 6,3 A 250 V (10 Stück)
0005	Sicherungsgriff
0006	Bedienteil HI931
0008	LAN-Modul IU140-A10
0009	Leiterplatte Adapter
0010	Leitungsbaum X8/X9/Ion
0011	Leitungsbaum 100/35/54/Erde
0012	Leitungsbaum Schrittmotor/KM-Bus 145
0013	Gegenstecker Regelung
0014	Leitungsfixierung (10 Stück)
0015	Verriegelungsstücke links und rechts
0017	Funk-Außentemperatursensor
0018	Außentemperatursensor NTC (leitungsgebunden)
0019	LAN-Kupplung mit Leitung
0020	Anschlussleitung Heizkreispumpe 20

Baugruppe Sonstige

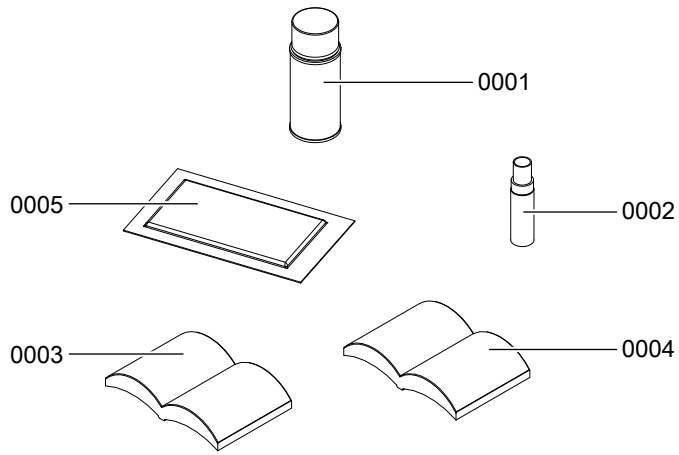


Abb.58

Baugruppe Sonstige (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil
0001	Sprühdosenslack Weiß Dose 150 ml
0002	Lackstift Weiß
0003	Montage- und Serviceanleitung
0004	Bedienungsanleitung
0005	Spezierschmierfett

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Heizbetrieb

Durch die Regelung wird eine Kesselwasser-Solltemperatur ermittelt in Abhängigkeit von der Außentemperatur oder Raumtemperatur (bei Anschluss einer raumtemperaturgeführten Fernbedienung) und von Neigung/Niveau der Heizkennlinie.

Der ermittelte Kesselwassertemperatur-Sollwert wird zum Brennersteuergerät übertragen. Das Brennersteuergerät ermittelt aus Kesselwassertemperatur-Soll- und -Istwert den Modulationsgrad und steuert dementsprechend den Brenner.

Die Kesselwassertemperatur wird durch den elektronischen Temperaturwächter im Brennersteuergerät begrenzt.

Heizwasservolumenstrom

Sinkt der Heizwasservolumenstrom unter eine gerätespezifische Grenze, geht das Gerät in einen Taktbetrieb über. Unterschreitet der Heizwasservolumenstrom die Grenze des Mindestvolumenstroms, schaltet der Brenner aus, um ein Überhitzen des Kessels zu vermeiden. Der Brenner wird wieder eingeschaltet, sobald der Heizwasservolumenstrom die Grenze des Mindestvolumenstroms übersteigt.

Bei Aktivierung des Schornsteinfeger-Prüfbetriebs muss ebenfalls ein bestimmter Heizwasservolumenstrom vorhanden sein. Deshalb für ausreichend Wärmeabnahme sorgen.

Warmwasserbereitung

Falls die Speichertemperatur 2,5 K unter dem Speichertemperatur-Sollwert liegt, werden Brenner, Umwälzpumpe und 3-Wege-Umschaltventil ein- bzw. umgeschaltet.

Der Kesselwassertemperatur-Sollwert liegt im Auslieferungszustand 20 K über dem Speichertemperatur-Sollwert (einstellbar in Parameter 60 in Gruppe „**Warmwasser**“). Falls der Speichertemperatur-Istwert den Speichertemperatur-Sollwert um 2,5 K übersteigt, wird der Brenner ausgeschaltet und der Nachlauf der Umwälzpumpe aktiv.

Zusatzaufheizung Trinkwasser

Die Funktion wird aktiviert, indem über die Parameter 58 in Gruppe „**Warmwasser**“ ein zweiter Trinkwassertemperatur-Sollwert vorgegeben und die 4. Warmwasser-Zeitphase für die Trinkwassererwärmung aktiviert wird.

Die Zusatzaufheizung erfolgt während der in dieser Zeitphase eingestellten Zeiträume.

Interne Erweiterungen (Zubehör)

Interne Erweiterung H1

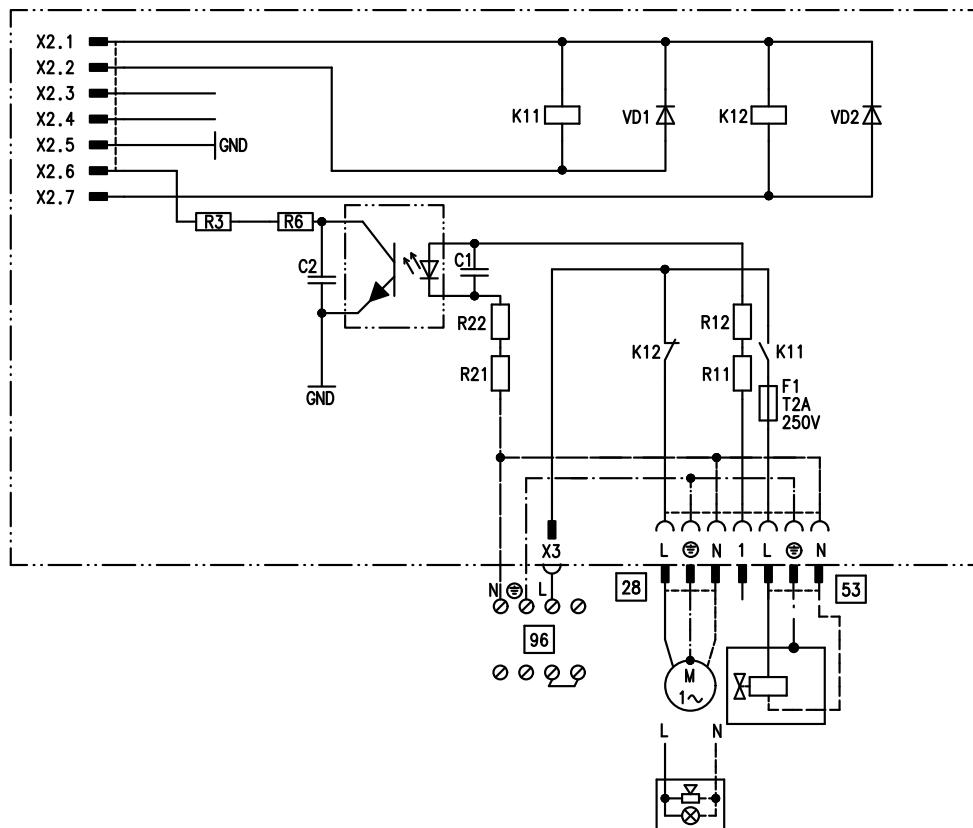


Abb. 59

Die interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang **28** können folgende Funktionen alternativ angeschlossen werden. Die Funktion wird über Parameter „53“ in Gruppe „**Allgemein**“ zugeordnet:

- Sammelstörmeldung (Parameter „53:0“)
- Zirkulationspumpe (Parameter „53:1“ (nur bei witterungsgeführtem Betrieb))

- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Parameter „53:2“)
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Parameter „53:3“)

An Anschluss **53** kann ein externes Sicherheitsventil angeschlossen werden.

Interne Erweiterung H2

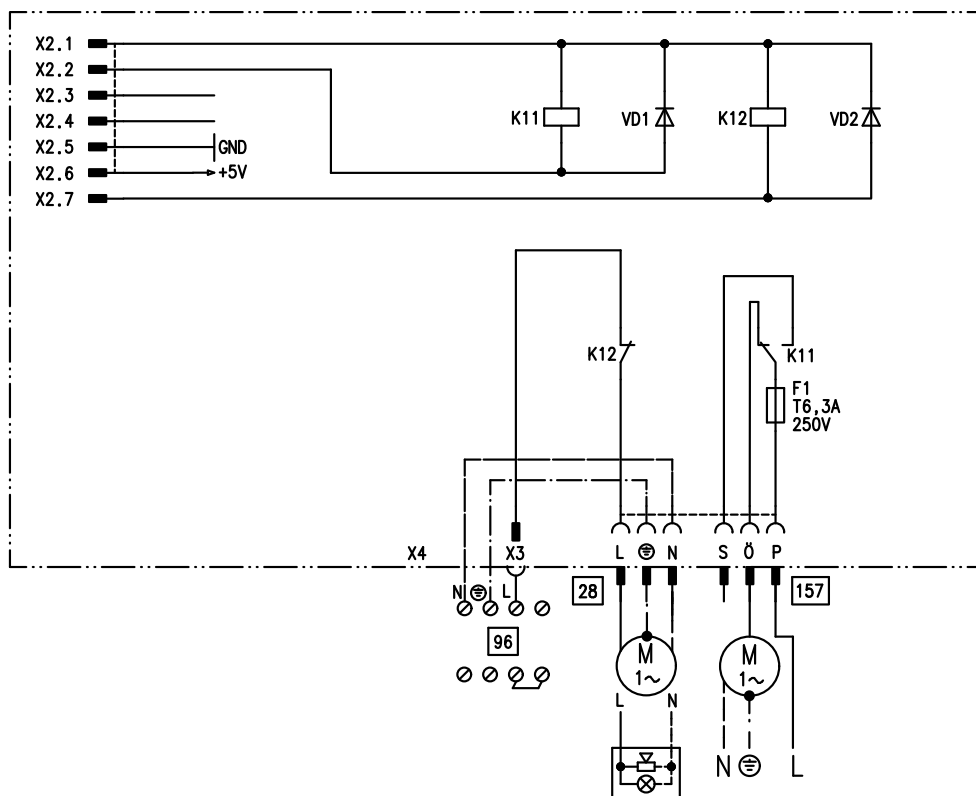


Abb. 60

Die interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang **28** können folgende Funktionen alternativ angeschlossen werden. Die Funktion wird über Parameter „53“ in Gruppe „**Allgemein**“ zugeordnet:

- Sammelstörmeldung (Parameter „53:0“)
- Zirkulationspumpe (Parameter „53:1“) (nur bei witterungsgeführtem Betrieb)

- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Parameter „53:2“)
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Parameter „53:3“)

Über Anschluss **157** kann ein Abluftgerät ausgeschaltet werden, wenn der Brenner startet.

Externe Erweiterungen (Zubehör)

Erweiterung AM1

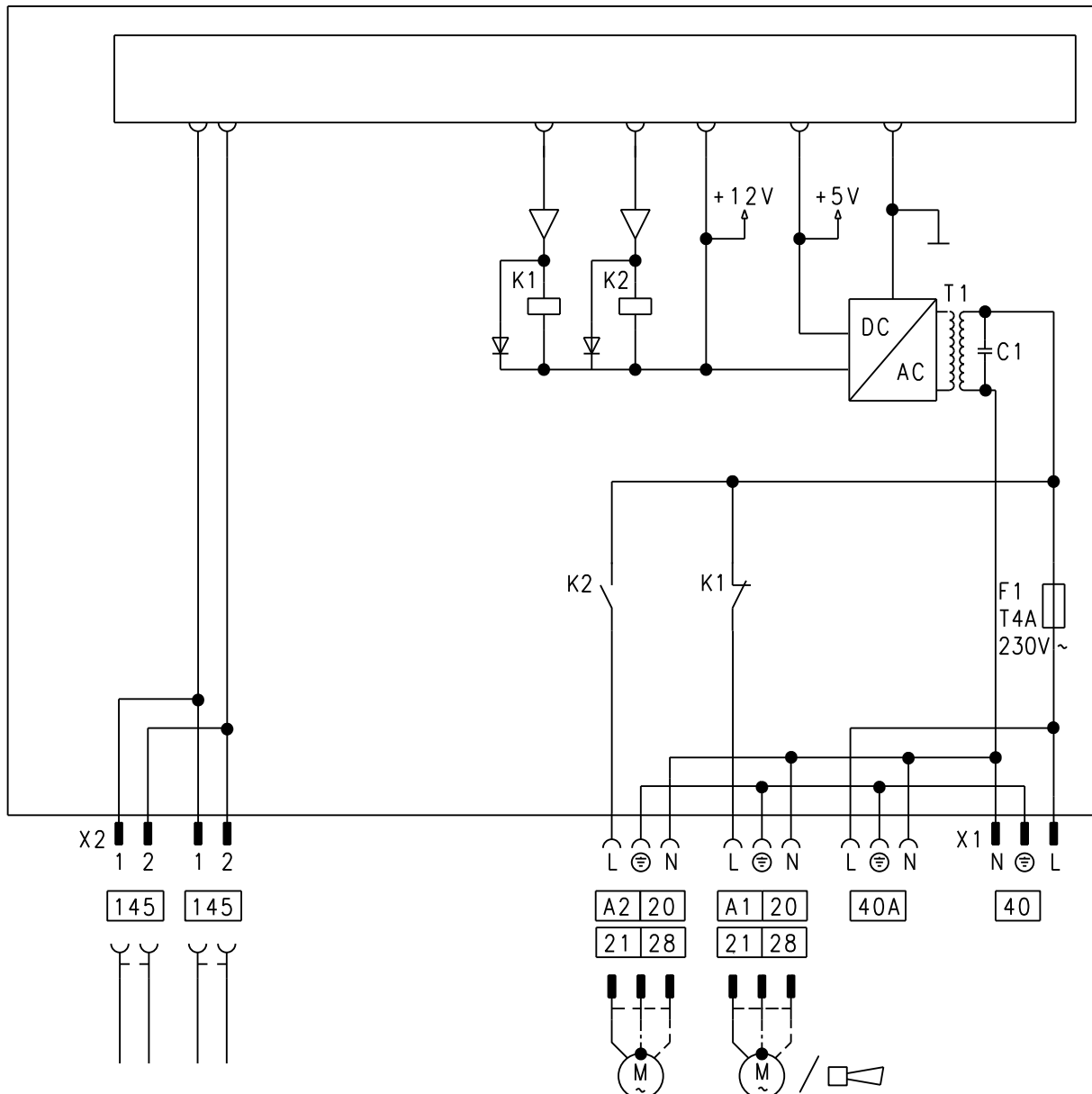


Abb.61

- A1 Umwälzpumpe
- A2 Umwälzpumpe
- 40 Netzanschluss

- 40 A Netzanschluss für weiteres Zubehör
- 145 KM-BUS

Funktionen

An Anschluss A1 und A2 kann je eine der folgenden Umwälzpumpen angeschlossen werden:

- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- Trinkwasserzirkulationspumpe

Die Funktion der Ausgänge wird über Parameter an der Regelung des Heizkessels ausgewählt.

Funktionszuordnung

Funktion	Parameter (Gruppe „Allgemein“)	
	Ausgang A1	Ausgang A2
Trinkwasserzirkulationspumpe [28]	33:0	34:0 (Auslieferungszustand)
Heizkreispumpe [20]	33:1 (Auslieferungszustand)	34:1
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung [21]	33:2	34:2

Erweiterung EA1

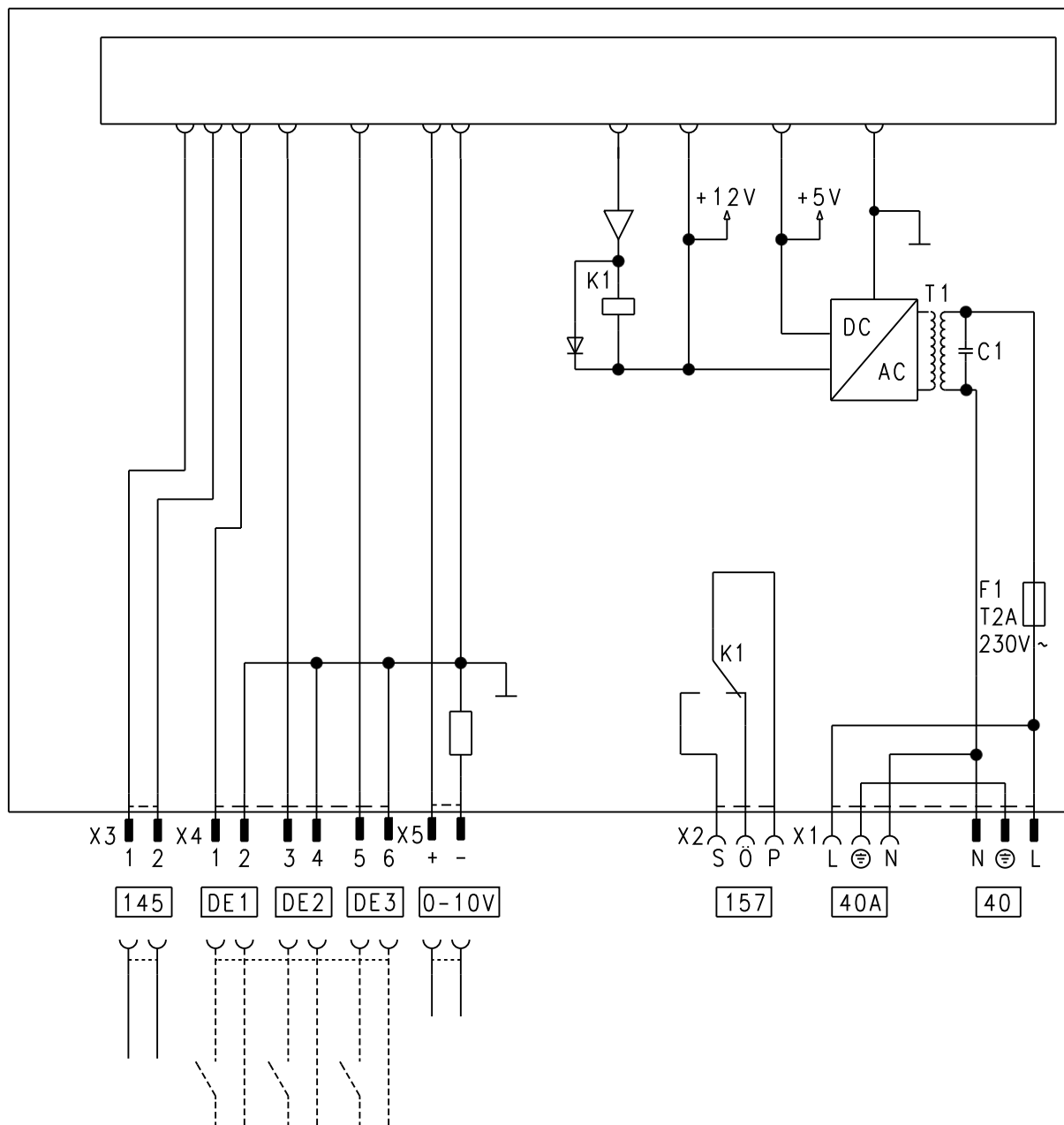


Abb. 62

- F1 Sicherung
- DE1 Digitaler Eingang 1
- DE2 Digitaler Eingang 2
- DE3 Digitaler Eingang 3
- 0-10V 0 – 10-V-Eingang

- [40] Netzanschluss
- [40] A Netzanschluss für weiteres Zubehör
- [157] Sammelstörmeldung/Zubringerpumpe/Trinkwasserzirkulationspumpe (potenzialfrei)
- [145] KM-BUS

Externe Erweiterungen (Zubehör) (Fortsetzung)

Digitale Dateneingänge DE1 bis DE3

Folgende Funktionen können alternativ angeschlossen werden:

- Externe Betriebsprogramm-Umschaltung für je einen Heizkreis
- Externes Sperren
- Externes Sperren mit Störmeldeeingang
- Externe Anforderung mit Mindestkesselwassertemperatur
- Störmeldeeingang
- Kurzzeitbetrieb der Trinkwasserzirkulationspumpe

Externe Kontakte müssen potenzialfrei sein. Beim Anschluss die Anforderungen der Schutzklasse II einhalten: 8,0 mm Luft- und Kriechstrecken bzw. 2,0 mm Isolationsdicke zu aktiven Teilen.

Funktionszuordnung der Eingänge

Die Funktion der Eingänge wird über Parameter in Gruppe „**Allgemein**“ an der Regelung des Heizkessels ausgewählt:

- DE1: Parameter 3A
- DE2: Parameter 3b
- DE3: Parameter 3C

Zuordnung Funktion Betriebsprogramm-Umschaltung zu den Heizkreisen

Die Zuordnung der Funktion Betriebsprogramm-Umschaltung für den jeweiligen Heizkreis wird über Parameter d8 in Gruppe „**Heizkreis**“ an der Regelung des Heizkessels ausgewählt:

- Umschaltung über Eingang DE1: Parameter d8:1
- Umschaltung über Eingang DE2: Parameter d8:2
- Umschaltung über Eingang DE3: Parameter d8:3

Die Wirkung der Betriebsprogramm-Umschaltung wird über Parameter d5 in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt.

Die Zeitdauer der Umschaltung wird über Parameter F2 in Gruppe „**Heizkreis**“ eingestellt.

Wirkung der Funktion externes Sperren auf die Pumpen

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Parameter 3E in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt. Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreispumpe wird in Parameter d6 in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt. Die Wirkung auf eine Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird in Parameter 5E in Gruppe „**Warmwasser**“ ausgewählt.

Wirkung der Funktion externe Anforderung auf die Pumpen

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Parameter 3F in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt. Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreispumpe wird in Parameter d7 in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt. Die Wirkung auf eine Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird in Parameter 5F in Gruppe „**Warmwasser**“ ausgewählt.

Laufzeit der Trinkwasserzirkulationspumpe bei Kurzzeitbetrieb

Die Trinkwasserzirkulationspumpe wird durch Schließen des Kontakts an DE1 oder DE2 oder DE3 über einen Taster eingeschaltet. Die Laufzeit wird über Parameter „3d“ in Gruppe „**Allgemein**“ eingestellt.

Analoger Eingang 0 – 10 V

Die 0 – 10 V-Aufschaltung bewirkt einen zusätzlichen Kesselwassertemperatur-Sollwert: 0 – 1 V wird als „keine Vorgabe für Kesselwassertemperatur-Sollwert“ gewertet.

1 V \triangleq Sollwert 10 °C

10 V \triangleq Sollwert 100 °C

Zwischen Schutzleiter und Minuspol der bauseitigen Spannungsquelle muss eine galvanische Trennung sichergestellt sein.

Ausgang 157

Folgende Funktionen können an Ausgang 157 angeschlossen werden:

- Zubringerpumpe zu Unterstation
oder
- Trinkwasserzirkulationspumpe
oder
- Störmeldeeinrichtung

Hinweis zur Zubringerpumpe

Funktion nur möglich in Verbindung mit einer über LON angeschlossenen Heizkreisregelung.

Funktionszuordnung

Die Funktion des Ausgangs 157 wird über Parameter „36“ in Gruppe „**Allgemein**“ an der Regelung des Heizkessels ausgewählt.

Externe Betriebsprogramm-Umschaltung

Die Funktion „Externe Betriebsprogramm-Umschaltung“ wird über die Erweiterung EA1 realisiert. An der Erweiterung EA1 stehen 3 Eingänge (DE1 bis DE3) zur Verfügung.

Die Funktion wird über folgende Parameter in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Parameter
Eingang DE1	3A:1
Eingang DE2	3b:1
Eingang DE3	3C:1

Die Zuordnung der Funktion Betriebsprogramm-Umschaltung für den jeweiligen Heizkreis wird über Parameter „d8“ in Gruppe „**Heizkreis**“ an der Regelung des Heizkessels ausgewählt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Parameter
Umschaltung über Eingang DE1	d8:1
Umschaltung über Eingang DE2	d8:2
Umschaltung über Eingang DE3	d8:3

In welche Richtung die Betriebsprogramm-Umschaltung erfolgt wird in Parameter „d5“ in Gruppe „**Heizkreis**“ eingestellt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Parameter
Umschaltung in Richtung „Dauernd Reduziert“ bzw. „Dauernd Abschaltbetrieb“ (je nach eingestelltem Sollwert)	d5:0
Umschaltung in Richtung „Dauernd Heizbetrieb“	d5:1

Die Dauer der Betriebsprogramm-Umschaltung wird in Parameter „F2“ in Gruppe „**Heizkreis**“ eingestellt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Parameter
Keine Betriebsprogramm-Umschaltung	F2:0
Dauer der Betriebsprogramm-Umschaltung 1 bis 12 Stunden	F2:1 bis F2:12

Die Betriebsprogramm-Umschaltung bleibt so lange aktiv, wie der Kontakt geschlossen ist, min. jedoch so lange wie die in Parameter „F2“ eingestellte Zeitvorgabe.

Externes Sperren

Die Funktionen „Externes Sperren“ und „Externes Sperren und Störmeldeeingang“ werden über die Erweiterung EA1 realisiert. An der Erweiterung EA1 stehen 3 Eingänge (DE1 bis DE3) zur Verfügung. Die Funktion wird über folgende Parameter in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt:

Externes Sperren	Parameter
Eingang DE1	3A:3
Eingang DE2	3b:3
Eingang DE3	3C:3

Externes Sperren und Störmeldeeingang	Parameter
Eingang DE1	3A:4
Eingang DE2	3b:4
Eingang DE3	3C:4

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Parameter „3E“ in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt. Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreispumpe wird in Parameter „d6“ in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt.

Externes Anfordern

Die Funktion „Externes Anfordern“ wird über die Erweiterung EA1 realisiert. An der Erweiterung EA1 stehen 3 Eingänge (DE1 bis DE3) zur Verfügung. Die Funktion wird über folgende Parameter in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt:

Externes Anfordern	Parameter
Eingang DE1	3A:2
Eingang DE2	3b:2
Eingang DE3	3C:2

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Parameter „3F“ in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt. Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreispumpe wird in Parameter „d7“ in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt. Der Mindestkesselwassertemperatur-Sollwert bei ext. Anforderung wird in Parameter „9b“ in Gruppe „**Allgemein**“ eingestellt.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Entlüftungsprogramm

Im Entlüftungsprogramm wird 20 min lang die Umwälzpumpe je 30 s abwechselnd ein- und ausgeschaltet. Das 3-Wege-Umschaltventil wird abwechselnd für eine bestimmte Zeit in Richtung Heizbetrieb und Trinkwassererwärmung geschaltet. Der Brenner ist während des Entlüftungsprogramms ausgeschaltet.

Entlüftungsprogramm aktivieren: Siehe „Heizungsanlage entlüften“.

Befüllungsprogramm

In Verbindung mit dem Inbetriebnahme-Assistenten kann die Anlage vollständig befüllt werden. Das 3-Wege-Umschaltventil befindet sich in Mittelstellung. Falls die Anlage unabhängig vom Inbetriebnahme-Assistenten befüllt werden soll, kann das Umschaltventil über die Befüllfunktion in Mittelstellung gefahren werden (siehe „Heizungsanlage füllen“). In dieser Einstellung kann die Regelung ausgeschaltet und die Anlage vollständig befüllt werden.

Wenn die Funktion aktiviert wird, geht der Brenner außer Betrieb. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv.

Estrichtrocknung

Bei der Aktivierung der Estrichtrocknung unbedingt die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigen. Bei aktivierter Estrichtrocknung wird die Heizkreispumpe des Heizkreises mit Mischer eingeschaltet und die Vorlauftemperatur auf dem eingestellten Profil gehalten. Nach Beendigung (30 Tage) wird der Heizkreis mit Mischer automatisch mit den eingestellten Parametern geregelt. EN 1264 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen
 - Erreichte max. Vorlauftemperatur
 - Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe
- Verschiedene Temperaturprofile sind über die Parameter „F1“ in Gruppe „**Heizkreis**“ einstellbar. Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Wenn die Estrichtrocknung beendet ist oder die Parameter „F1:0“ manuell eingestellt wird, wird „Heizen und Warmwasser“ eingeschaltet.

Temperaturprofil 1: (EN 1264-4) Parameter „F1:1“

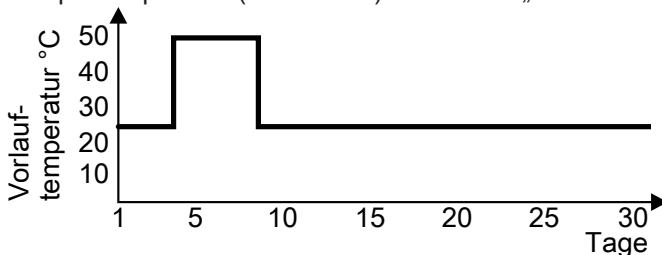


Abb. 63

Temperaturprofil 2: (ZV Parkett- und Fußbodentechnik) Parameter „F1:2“

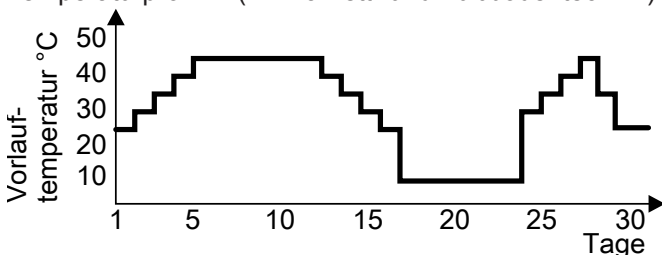


Abb. 64

Temperaturprofil 3: Parameter „F1:3“

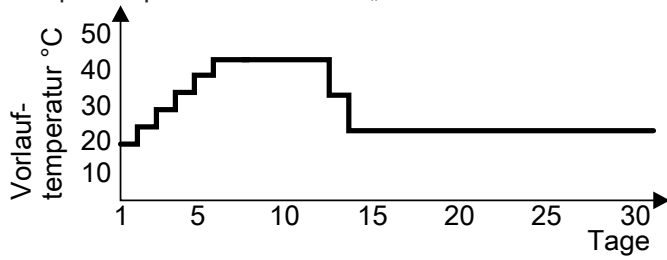


Abb.65

Temperaturprofil 4: Parameter „F1:4“

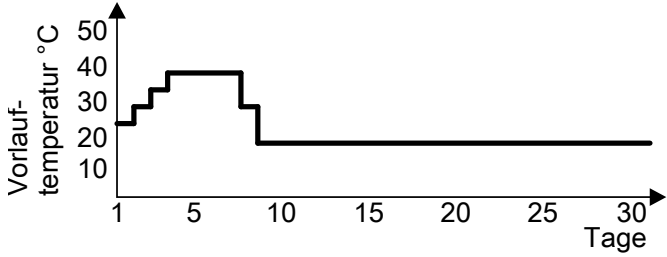


Abb.66

Temperaturprofil 5: Parameter „F1:5“

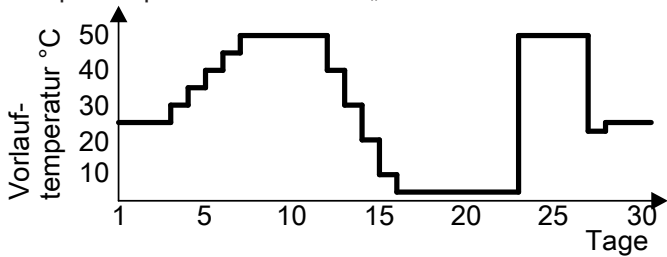


Abb.67

Temperaturprofil 6: Parameter „F1:6“

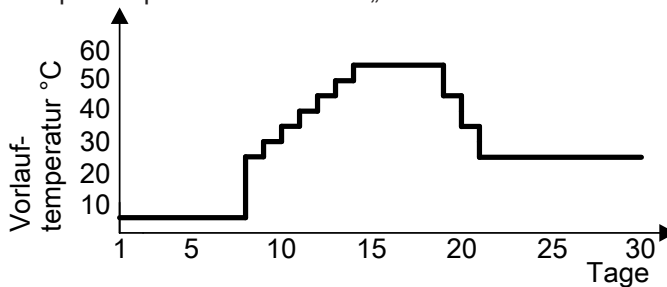


Abb.68

Temperaturprofil 7: Parameter „F1:15“

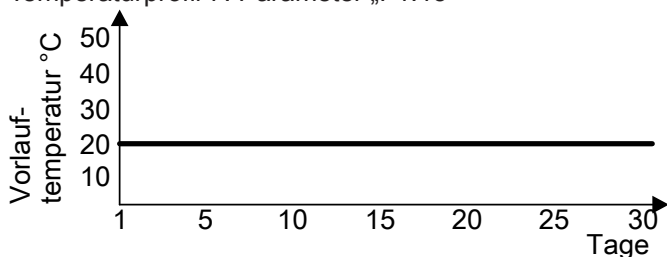


Abb.69

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Anhebung der reduzierten Raumtemperatur

Beim Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur kann der reduzierte Raumtemperatur-Sollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur automatisch angehoben werden. Die Temperaturanhebung erfolgt gemäß der eingestellten Heizkennlinie und max. bis zum normalen Raumtemperatur-Sollwert.

Die Grenzwerte der Außentemperatur für Beginn und Ende der Temperaturanhebung sind in den Parametern „F8“ und „F9“ in Gruppe „Heizkreis“ einstellbar.

Beispiel mit den Einstellungen im Auslieferungszustand

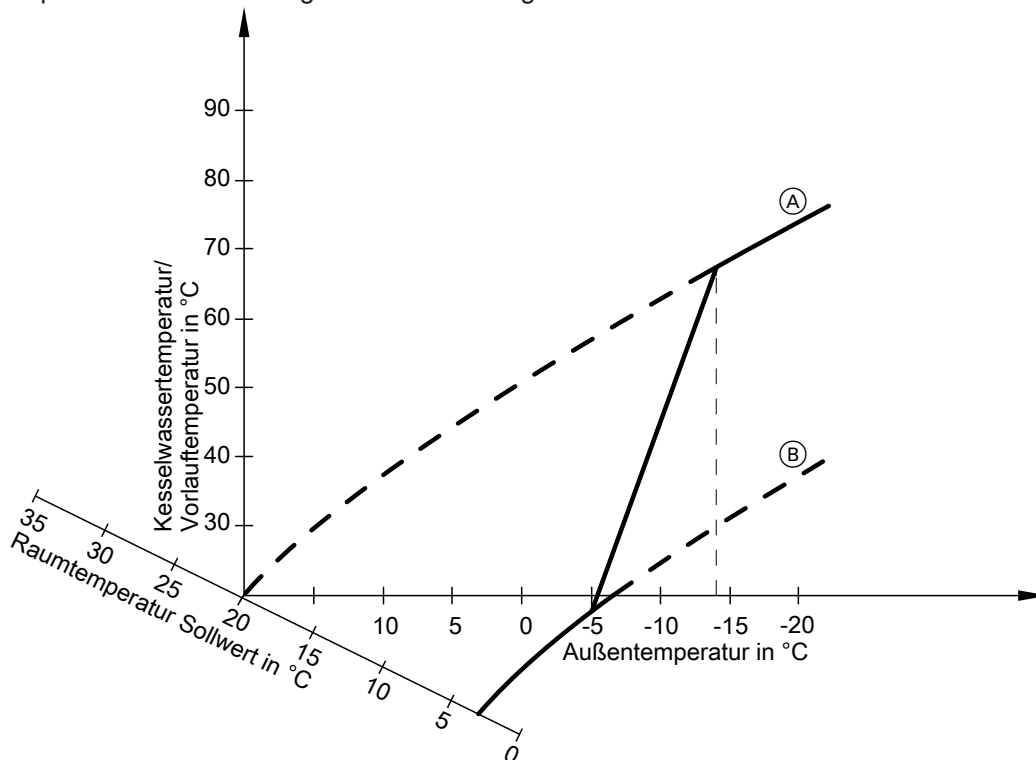


Abb.70

- Ⓐ Heizkennlinie für Betrieb mit normaler Raumtemperatur
- Ⓑ Heizkennlinie für Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur

Verkürzung der Aufheizzeit

Beim Übergang vom Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur wird die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur entsprechend der eingestellten Heizkennlinie erhöht. Die Erhöhung der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur kann automatisch gesteigert werden.

Der Wert und die Zeitdauer für die zusätzliche Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur-Sollwerts wird in den Parametern „FA“ und „Fb“ in Gruppe „Heizkreis“ eingestellt.

Funktionsbeschreibung

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Beispiel mit den Einstellungen im Auslieferungszustand

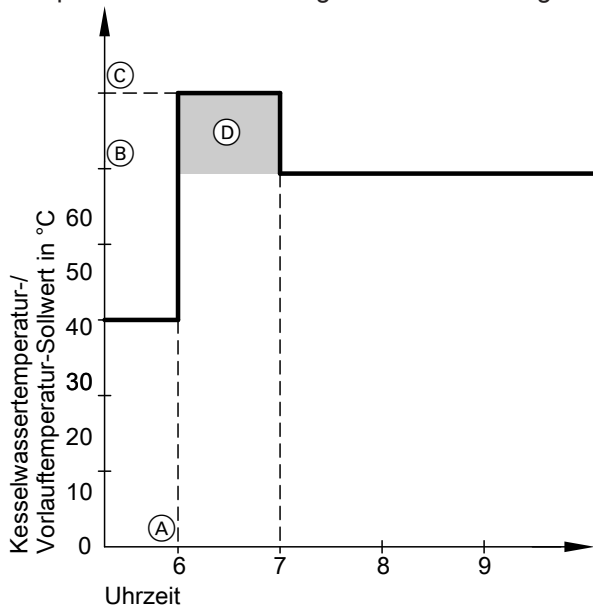


Abb.71

- (A) Beginn des Betriebs mit normaler Raumtemperatur
- (B) Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend eingestellter Heizkennlinie
- (C) Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend Parameter „FA“:
 $50\text{ °C} + 20\% = 60\text{ °C}$
- (D) Zeitdauer des Betriebs mit erhöhtem Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend Parameter „Fb“:
 60 min

Zuordnung der Heizkreise an der Fernbedienung

Bei Erstinbetriebnahme der Fernbedienungen muss die Zuordnung der Heizkreise konfiguriert werden.

Fernbedienung wirkt auf folgenden Heizkreis:	Konfiguration	
	Vitotrol 200A Vitotrol 200 RF	Vitotrol 300A Vitotrol 300 RF
Heizkreis ohne Mischer A1	H 1	Heizkreis 1
Heizkreis mit Mischer M2	H 2	Heizkreis 2
Heizkreis mit Mischer M3	H 3	Heizkreis 3

Zuordnung der Heizkreise an der Fernbedienung (Fortsetzung)

Hinweis

Der Vitotrol 200A und 200 RF kann ein Heizkreis zugeordnet werden.

Der Vitotrol 300A und 300 RF können bis zu 3 Heizkreise zugeordnet werden.

Es können max. 2 leitungsgebundene Fernbedienungen **oder** 3 Funk-Fernbedienungen an der Regelung angeschlossen werden.

Falls die Zuordnung eines Heizkreises nachträglich wieder rückgängig gemacht wird, Parameter „A0“ in Gruppe „**Heizkreis**“ für diesen Heizkreis wieder auf den Wert 0 stellen (Störungsmeldung bC, bd, bE).

Vitocom 100, Typ GSMx: PIN-Code Eingabe über Vitotronic

Falls eine Vitocom 100, Typ GSMx (Zubehör) an den Wärmeerzeuger angeschlossen wird, den PIN-Code an der Vitotronic Regelung eingeben.

Nach der Eingabe kann eine Wartezeit von 10 bis 15 s entstehen.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „Menü“
2. „Service“

3. Passwort „**viservice**“ eingeben.
4. „**Servicefunktionen**“.
5. „**Vitocom 100 GSMx SIM PIN Eingabe**“

Weitere Informationen:



Montage- und Serviceanleitung Vitocom 100

Hydraulischer Abgleich

Beim hydraulischen Abgleich mit „Servicekoffer hydraulischer Abgleich mit Vitosoft 300“ wird im Display „**Hydraulischer Abgleich AKTIV**“ angezeigt. Solange die Funktion aktiviert ist, ist keine Bedienung an der Vitotronic Regelung des Heizkessels möglich.

Der Heizkessel steht während des hydraulischen Abgleichs nicht für den Heizbetrieb oder andere Funktionen zur Verfügung. Der Brenner wird nicht eingeschaltet.

Elektronische Verbrennungsregelung

Die elektronische Verbrennungsregelung nutzt den physikalischen Zusammenhang zwischen der Höhe des Ionisationsstroms und der Luftzahl λ . Bei allen Gasqualitäten stellt sich bei Luftzahl 1 der maximale Ionisationsstrom ein.

Das Ionisationssignal wird von der Verbrennungsregelung ausgewertet und die Luftzahl wird auf einen Wert zwischen $\lambda=1,24$ bis $1,44$ einreguliert. In diesem Bereich ergibt sich eine optimale Verbrennungsqualität. Die elektronische Gasarmatur regelt danach je nach vorliegender Gasqualität die erforderliche Gasmenge.

Zur Kontrolle der Verbrennungsqualität wird der CO_2 -Gehalt oder der O_2 -Gehalt des Abgases gemessen. Mit den gemessenen Werten wird die vorliegende Luftzahl ermittelt. Das Verhältnis zwischen CO_2 - oder O_2 -Gehalt und Luftzahl λ ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Elektronische Verbrennungsregelung (Fortsetzung)

Luftzahl λ - CO₂- /O₂-Gehalt

Luftzahl λ	O ₂ -Gehalt (%)	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas E	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas LL	CO ₂ -Gehalt (%) bei Flüssiggas P
1,20	3,8	9,6	9,2	11,3
1,24	4,4	9,2	9,1	10,9
1,27	4,9	9,0	8,9	10,6
1,30	5,3	8,7	8,6	10,3
1,34	5,7	8,5	8,4	10,0
1,37	6,1	8,3	8,2	9,8
1,40	6,5	8,1	8,0	9,6
1,44	6,9	7,8	7,7	9,3
1,48	7,3	7,6	7,5	9,0

Für eine optimale Verbrennungsregelung kalibriert sich das System zyklisch oder nach einer Spannungsunterbrechung (Außerbetriebnahme) selbsttätig. Dabei wird die Verbrennung kurzzeitig auf max. Ionisationsstrom einreguliert (entspricht Luftzahl $\lambda=1$). Das selbsttätige Kalibrieren wird kurz nach dem Brennerstart durchgeführt und dauert ca. 5 s. Dabei können kurzzeitig erhöhte CO-Emissionen auftreten.

Interne Anschlüsse

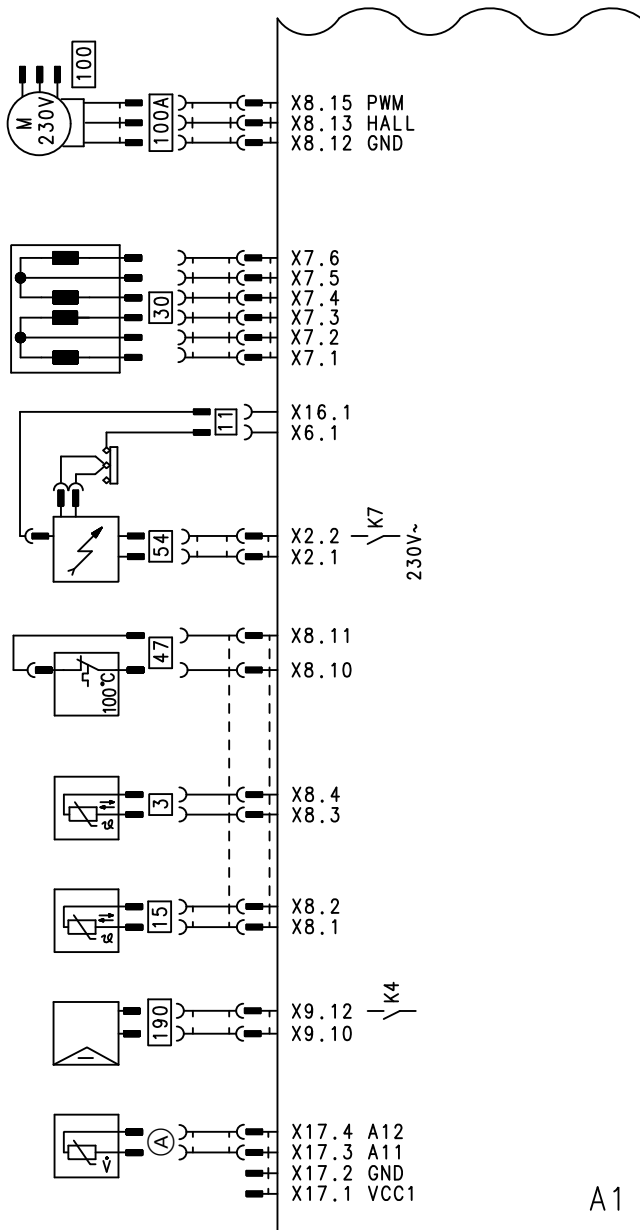


Abb.72

- | | | | |
|-------|----------------------------|------|--|
| A1 | Grundleiterplatte | 30 | Schrittmotor für 3-Wege-Umschaltventil |
| X ... | Elektrische Schnittstellen | 47 | Temperaturbegrenzer |
| (A) | Strömungssensor | 54 | Zündeinheit |
| 3 | Kesseltemperatursensor | 100 | Gebläsemotor |
| 11 | Ionisationselektrode | 100A | Ansteuerung Gebläsemotor |
| 15 | Abgastemperatursensor | 190 | Modulationsspule |

Externe Anschlüsse

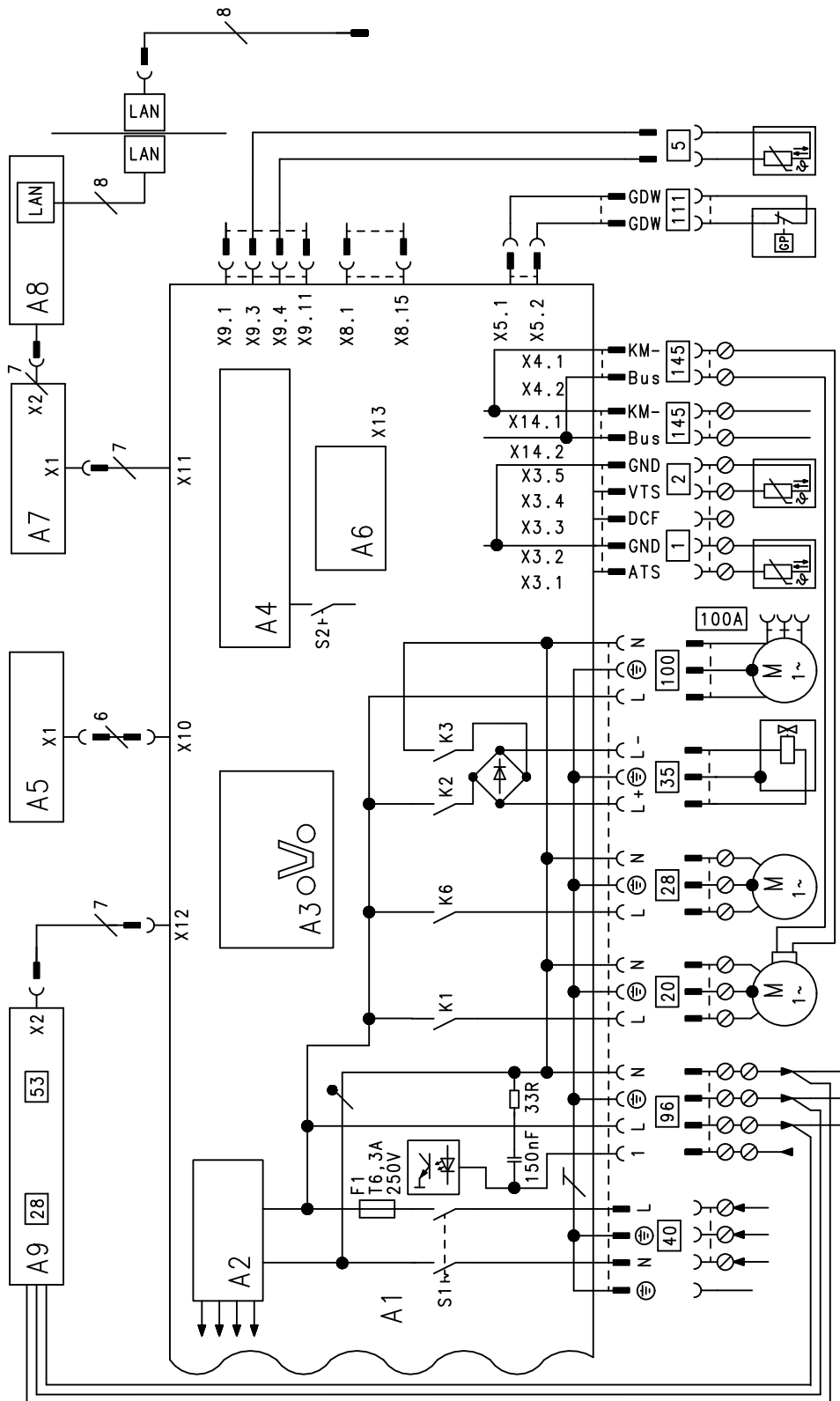


Abb.73

- | | | | |
|----|-------------------------|-------|---|
| A1 | Grundleiterplatte | A9 | Interne Erweiterung H1 (Zubehör) |
| A2 | Schaltnetzteil | S1 | Netzschalter |
| A3 | Optolink | S2 | Entriegelungstaste R |
| A4 | Feuerungsautomat | X ... | Elektrische Schnittstellen |
| A5 | Bedienteil | 1 | Außentempersensoren |
| A6 | Kessel-Codierstecker | 2 | Vorlauftempersensoren hydraulische Weiche |
| A7 | Anschlussadapter | 5 | Speichertempersensoren |
| A8 | Kommunikationsmodul LAN | | Stecker am Leitungsbaum |

Externe Anschlüsse (Fortsetzung)

20	Interne Umwälzpumpe	40	Netzanschluss
28	Trinkwasserzirkulationspumpe oder Externe Heizkreispumpe oder Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	53	Externes Sicherheitsmagnetventil (Flüssiggas)
35	Gasmagnetventil	96	Netzanschluss Zubehör
		100	Gebälsemotor
		100A	Ansteuerung Gebläsemotor
		111	Gasdruckwächter
		145	KM-BUS

Protokolle

Einstell- und Messwerte		Sollwert	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service
	Datum Untersch.			
Ruhedruck	<i>mbar</i> <i>kPa</i>	≤ 57,5 ≤ 5,75		
Anschlussdruck (Fließdruck)				
<input type="checkbox"/> bei Erdgas E	<i>mbar</i> <i>kPa</i>	17,4-25 1,74-2,5		
<input type="checkbox"/> bei Erdgas LL	<i>mbar</i> <i>kPa</i>	17,4-25 1,74-2,5		
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas	<i>mbar</i> <i>kPa</i>	42,5-57,5 4,25-5,75		
<i>Gasart ankreuzen</i>				
Kohlendioxidgehalt CO₂ bei Erdgas				
▪ bei unterer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	7,5-9,5		
▪ bei oberer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	7,5-9,5		
bei Flüssiggas				
▪ bei unterer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	8,8-11,1		
▪ bei oberer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	8,8-11,1		
Sauerstoffgehalt O₂				
▪ bei unterer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	4,0-7,6		
▪ bei oberer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	4,0-7,6		
Kohlenmonoxidgehalt CO				
▪ bei unterer Wärmeleistung	<i>ppm</i>	< 1000		
▪ bei oberer Wärmeleistung	<i>ppm</i>	< 1000		

Technische Daten

Gas-Brennwertheizgerät, Bauart B und C, Kategorie II_{2N3P}

Nenn-Wärmeleistungsbereich (Angaben nach EN 677)

$T_V/T_R = 50/30$ °C	kW	1,9 - 11,0	1,9 - 19,0	4,0 - 26,0	4,0 - 35,0
$T_V/T_R = 80/60$ °C	kW	1,7 - 10,1	1,7 - 17,2	3,6 - 23,7	3,6 - 31,7
Nenn-Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung	kW	1,7 - 16,0	1,7 - 17,2	3,6 - 23,7	3,6 - 31,7
Nenn-Wärmebelastung	kW	1,8 - 16,7	1,8 - 17,9	3,8 - 24,7	3,8 - 33,3
Produkt-ID-Nummer		CE-0085CM0463			
Schutzart		IP X4D gemäß EN 60529			
Schutzklasse		I			
Gasanschlussdruck					
Erdgas	mbar	20	20	20	20
	kPa	2	2	2	2
Flüssiggas	mbar	50	50	50	50
	kPa	5	5	5	5
Max. zul. Gasanschlussdruck ^{*1}					
Erdgas	mbar	25,0	25,0	25,0	25,0
	kPa	2,5	2,5	2,5	2,5
Flüssiggas	mbar	57,5	57,5	57,5	57,5
	kPa	5,75	5,75	5,75	5,75
Nennspannung	V	230			
Nennfrequenz	Hz	50			
Nennstrom	A	6			
Vorsicherung (Netz)	A	16			
Elektr. Leistungsaufnahme (im Auslieferungszustand)	W	36	49	63	83
Zulässige Umgebungstemperatur					
▪ bei Betrieb	°C	0 bis +40			
▪ bei Lagerung und Transport	°C	-20 bis +65 °C			
Einstellung elektronischer Temperaturwächter	°C	82			
Einstellung Temperaturbegrenzer (fest)	°C	100			
Gewicht	kg	50	50	48	50
Zul. Betriebsdruck	bar	3	3	3	3
	MPa	0,3	0,3	0,3	0,3
Abmessungen					
Länge	mm	360	360	380	380
Breite	mm	450	450	480	480
Höhe	mm	850	850	850	850
Höhe mit Abgasrohrbogen	mm	1053	1053	1066	1066
Höhe mit untergestelltem Speicher-Wassererwärmer	mm	1925	1925	1925	1925
Gasanschluss	R	½	½	½	½
Abgasanschluss	Ø mm	60	60	60	60
Zuluftanschluss	Ø mm	100	100	100	100

*1 Liegt der Gasanschlussdruck über dem max. zul. Gasanschlussdruck, muss ein separater Gasdruckregler der Anlage vorgeschaltet werden.

Technische Daten (Fortsetzung)

Nenn-Wärmeleistungsbereich (Angaben nach EN 677)					
$T_V/T_R = 50/30 \text{ °C}$	kW	1,9 - 11,0	1,9 - 19,0	4,0 - 26,0	4,0 - 35,0
$T_V/T_R = 80/60 \text{ °C}$	kW	1,7 - 10,1	1,7 - 17,2	3,6 - 23,7	3,6 - 31,7
Anschlusswerte					
bezogen auf die max. Belastung					
mit Gas					
Erdgas E	m ³ /h	1,77	1,89	2,61	3,52
Erdgas LL	m ³ /h	2,05	2,20	3,04	4,10
Flüssiggas P	kg/h	1,31	1,40	1,93	2,60

Hinweis

Anschlusswerte dienen nur der Dokumentation (z. B. im Gasantrag) oder zur überschlägigen, volumetrischen Ergänzungsprüfung der Einstellung. Wegen der werkseitigen Einstellung dürfen die Gasdrücke nicht abweichend von diesen Angaben verändert werden. Bezug: 15 °C, 1013 mbar (101,3 kPa).

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten und die Komponenten ggf. abkühlen lassen. Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

DE: Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung für Vitodens 300-W

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt **Vitodens 300-W** mit den folgenden Normen übereinstimmt:

EN 297	EN 60 335-1
EN 483	EN 60 335-2-102
EN 625	EN 61 000-3-2
EN 677	EN 61 000-3-3
EN 806	EN 62 233
EN 55 014	

Gemäß den Bestimmungen folgender Richtlinien und Verordnungen wird dieses Produkt mit **CE-0085** gekennzeichnet:

92/42/EWG	2009/125/EG ^{*2}
2004/108/EG	2010/30/EU ^{*2}
2006/95/EG	811/2013 ^{*2}
2009/142/EG	813/2013 ^{*2}

Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (92/42/EWG) für **Brennwertkessel**.

Allendorf, den 1. März 2015

Viessmann Werke GmbH & Co KG



ppa. Manfred Sommer

Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, bestätigen, dass das Produkt **Vitodens 300-W** die nach 1. BImSchV § 6 geforderten NO_x-Grenzwerte einhält.

Allendorf, den 1. März 2015

Viessmann Werke GmbH & Co KG



ppa. Manfred Sommer

^{*2} Gültig ab September 2015

Stichwortverzeichnis

A		Heizleistung einstellen.....	33
Abgastemperatursensor.....	94	Herstellerbescheinigung	136
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur.....	125	Hydraulischer Abgleich.....	127
Anlage füllen.....	28	I	
Anlagendruck.....	28	Inbetriebnahme-Assistent.....	25
Anschlussdruck.....	32	Ionisationselektrode.....	37
Anschluss-Schemen.....	129	K	
Aufheizzeit.....	125	Kennlinie Solarkreispumpe.....	34
Ausdehnungsgefäß.....	39	Kesseltemperatursensor.....	93
B		Kommunikations-Modul LON.....	43
Befüllfunktion.....	28, 123	Kondenswasserablauf.....	38
Betriebsdaten abfragen.....	80	Kurzabfragen.....	81
Betriebsprogramm-Umschaltung.....	122	L	
Betriebszustände abfragen.....	80	LON.....	43
Brenner ausbauen.....	36	– Fehlerüberwachung.....	44
Brenner einbauen.....	38	– Teilnehmer-Check.....	44
Brennkammer reinigen.....	38	– Teilnehmernummer einstellen.....	43
D		M	
Dichtheitsprüfung AZ-System.....	35	Membran-Ausdehnungsgefäß.....	28
Drehrichtung Mischer-Motor		Mischer auf/zu.....	96
– ändern.....	97	N	
– prüfen.....	96	Neigung Heizkennlinie.....	42
E		Niveau Heizkennlinie.....	42
Elektronische Verbrennungsregelung.....	127	Normaler Raumtemperatur-Sollwert.....	42
Entlüften.....	29	P	
Entlüftungsprogramm.....	123	Passwörter	
Erstinbetriebnahme.....	27	– ändern.....	80
Erweiterung		– in Auslieferungszustand zurücksetzen.....	80
– AM1.....	119	Protokoll.....	132
– EA1.....	120	R	
– intern H1.....	117	Raumtemperatur-Sollwert einstellen.....	42
– intern H2.....	118	Reduzierter Raumtemperatur-Sollwert.....	42
Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	96	Relaistest.....	83
Estrichfunktion.....	123	Restförderhöhe begrenzen.....	35
Estrichrocknung.....	123	Ruhedruck.....	33
Externes Anfordern.....	122	S	
Externes Sperren.....	122	Schaltplan.....	129
F		Service-Menü	
Fehlerhistorie.....	84	– aufrufen.....	79
Fehlermanager.....	43	– verlassen.....	79
Fernbedienung.....	126	Sicherheitskette	95
Flammkörper.....	37	Sicherung.....	96
Füllwasser.....	27	Siphon.....	30, 38
Funktionen prüfen.....	83	Solarkreisanschlüsse vertauscht.....	95
Funktionsbeschreibungen.....	116	Speichertemperatursensor.....	93
G		Sprachumstellung.....	25
Gasanschlussdruck.....	33	Störungen.....	84
Gasart.....	30	Störungscodes.....	85
Gasart umstellen.....	31	T	
Gaskombiregler	33	Technische Daten	133
H		Temperaturbegrenzer.....	95
Heizflächen reinigen.....	38		
Heizkennlinie.....	41		
Heizkreise zuordnen.....	126		

U			
Umstellung Gasart.....	31	Vitotronic 200-H.....	97
		Vorlauftemperatursensor.....	93
V		W	
Verbrennungsqualität prüfen.....	40	Wartung abfragen.....	44
Verbrennungsregelung.....	127	Z	
Verkürzung der Aufheizzeit.....	125	Zündelektroden.....	37
Verringerung der Aufheizleistung.....	125	Zündung.....	37
Vertauschte Solarkreisanschlüsse.....	95	Zusatzaufheizung Trinkwasser.....	116
Vitocom 100			
– PIN-Code Eingabe.....	127		



Gültigkeitshinweis

Herstell-Nr.:

7554200

7554201

7554202

7554203

Viessmann Werke GmbH & Co KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 0 64 52 70-0
Telefax: 0 64 52 70-27 80
www.viessmann.de

5547 665 Technische Änderungen vorbehalten!